



Andreas Lämmel



Dietmar Woidke



Sylvia Pantel



Horst Seehofer



Carsten Linnemann



Saskia Ludwig



Marie-Luise Dött



Arnold Vaatz



Manuela Schwesig



Christoph Plöb



Angela Merkel



Markus Söder



Klaus-Peter Schulze



Axel E. Fischer



Peter Altmaier



Ulrich Freese



Armin Laschet



Dietlind Tiemann



Tilman Kuban



Julia Klöckner



Andreas Scheuer

Wir haben verhindert

Die 31 schlimmsten Klimabremser der Großen Koalition



Joachim Pfeiffer



Georg Nüßlein



Gitta Connemann



Ulrich Lange



Thomas Bareiß



Jens Koeppen



Reiner Haseloff



Veronica Bellmann



Michael Kretschmer

➔ Kein Geld von Industrie und Staat

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum

Greenpeace e.V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/3 06 18-0 **Pressestelle** Tel. 040/3 06 18-340, F 040/3 06 18-340, presse@greenpeace.de, www.greenpeace.de
Politische Vertretung Berlin Marienstraße 19–20, 10117 Berlin, Tel. 030/30 88 99-0 **V.i.S.d.P.** Tobias Austrup **Text** Tobias Austrup **Redaktion** Gregor Kessler
Produktion Birgit Matyssek **Druck** Reset St. Pauli Druckerei GmbH, Virchowstr. 8, 22767 Hamburg **Fotos** Titelseite v.l.n.r.: imago (2), Soeren Stache/dpa, picture alliance/dpa, Markus van Offern/imago, DAVIDS, Christian Spicker/imago, picture alliance/dpa(3), AA/picture alliance, Alessandra Schellnegger/SZ Photo, picture alliance/dpa (4), Michael Kappeler/dpa, picture alliance/SZ Photo, pa/dpa, imago, pa/dpa, Geisler-Fotopress/pa, Flashpic/pa, picture alliance/SZ Photo, Flashpic/pa (2), Jens Schicke/SZ Photo, Christian Spicker/imago, pa/SZ Photo, Deutscher Bundestag/ Inga Haar, pa/dpa · Innenseiten: Merkel: Reuters/picture alliance, Seehofer: picture alliance/dpa, Klöckner: picture alliance/dpa, Scheuer: Hannes Jung/laif, Altmaier: Jens Gyarmaty/laif, Laschet: picture alliance/SZ Photo, Söder: Alessandra Schellnegger/SZ Photo, Schwesig: picture alliance/dpa, Woidke: Thomas Victor / Agentur Focus, Haseloff: picture alliance / SZ Photo, Kretschmer: picture alliance/dpa, Boreiß: Jens Schicke/SZ Photo, Pfeiffer: picture alliance / Flashpic, Linnemann: Amin Akhtar/laif, Kuban: imago, Ploß: picture alliance/dpa, Koeppen: picture alliance/dpa, Nüßlein: picture alliance / SZ Photo, Stegemann: picture alliance/dpa, Connemann: ddp, Lange: picture alliance / Flashpic, Dött: Bernd von Jutrczenka/dpa, Pantel: picture alliance / Geisler-Fotopress, Fischer: picture alliance/dpa, Ludwig: DAVIDS, Vaatz: picture alliance/dpa, Tiemann: Christian Spicker/imago, Bellmann: Deutscher Bundestag/Stella von Saldern, Lämmel: imago/Sven Ellger, Freese: picture alliance/dpa, Schulze: picture alliance/dpa **Gestaltung** Klasse 3b
Auflage 150 **Zur Deckung unserer Herstellungskosten bitten wir um eine Spende: GLS Bank, IBAN DE49 4306 0967 0000 0334 01, BIC GENODEM1GLS**

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Inhalt

1. Warum die Parteien der Großen Koalition den Klimaschutz so wenig voran gebracht haben	4
2. Wie wir gearbeitet haben	8
3. Einflussreiche Spitzenpolitiker:innen	10
Angela Merkel (CDU) – Guter Ruf, maue Bilanz	
Horst Seehofer (CSU) – Der Totalausfall	
Julia Klöckner (CDU) – Die Tatenlose	
Andreas Scheuer (CSU) – Der Problem-Minister	
Peter Altmaier (CDU) – Der Energiewende-Abwürger	
Armin Laschet (CDU) – Der Zauderer	
Markus Söder (CSU) – Der selbsternannte Klimavorreiter	
Manuela Schwesig (SPD) – Die Pipeline-Freundin	
Dietmar Woidke (SPD) – Der Braunkohle-Patron aus Brandenburg	
Reiner Haseloff (CDU) – Der Ausstiegs-Verzögerer aus Sachsen-Anhalt	
Michael Kretschmer (CDU) – Der Rückwärtsgewandte aus Sachsen	
4. Die Hardliner	26
Thomas Bareiß (CDU) – Der zwielfichtige Staatssekretär	
Joachim Pfeiffer (CDU) – Der Nebenbei-Abgeordnete	
Carsten Linnemann (CDU) – Der Spindoktor der Hardliner	
Tilman Kuban (CDU) – Der Scharfmacher	
Christoph Ploß (CDU) – Der Wolf im Schafspelz	
Jens Koeppen (CDU) – Der Windkraft-Wetterer	
5. Die Mechaniker:innen der Macht	37
Georg Nüßlein (CSU) – Der Überführte	
Albert Stegemann (CDU) – Deutschlands bestbezahlter Agrarlobbyist	
Gitta Connemann (CDU) – Die Stimme der Agrarkonzerne	
Ulrich Lange (CSU) – Der Scheuer-Versteher	
Marie-Luise Dött (CDU) – Die Platzhalterin	
6. Die klimaskeptischen Querschießler:innen	45
Sylvia Pantel (CDU) – Die Klimaleugnerin	
Axel Fischer (CDU) – Der Despoten-Schmeichler	
Saskia Ludwig (CDU) – Als Rechtsaußen gegen Scholz und Baerbock	
Arnold Vaatz (CDU) – Der provozierende Querdenker	
Dietlind Tiemann (CDU) – Spott und Hohn für den Klimanotstand	
Veronika Bellmann (CDU) – Die Nein-Sagerin	
7. Die Braunkohle-Fürsten	53
Andreas Lämmel (CDU) – Der Aushilfs-Pfeiffer	
Ulrich Freese (SPD) – Der Cottbuser Gewerkschaftsfunktionär	
Klaus-Peter Schulze (CDU) – Der Lausitzer Braunkohle-Freund	

Warum die Parteien der Großen Koalition den Klimaschutz kaum voran gebracht haben

Der Weckruf aus Karlsruhe

Kein halbes Jahr vor der Bundestagswahl verfällt die Große Koalition beim Klimaschutz in hektische Betriebsamkeit. Der Grund ist ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichts: Ende April 2021 erklärt das Bundesverfassungsgericht das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung in Teilen für verfassungswidrig. Ausgerechnet dieses Herzstück der großkoalitionären Klimapolitik erschien dem höchsten deutschen Gericht zu schwach, um die Grundrechte jüngerer Generationen zu schützen. Der Klimaschutzpfad sei viel zu diffus, um sicherzustellen, dass die anstehenden Reduktionslasten fair verteilt würden. Indem die Große Koalition mögliche Schritte im Klimaschutz in die Zukunft verschiebt, gefährde sie die Freiheit künftiger Generationen, so die Karlsruher Richter. Bis spätestens Ende 2022 müsse nachgebessert werden.

So lange wollten sich weder SPD noch Union Zeit lassen. In den Tagen nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts mühten sich Politiker:innen aller drei Regierungsparteien, die Ohrfeige aus Karlsruhe in Anfeuerungsrufe umzudeuten. In Windeseile wurden Verschärfungen von Klimazielen und schnelle Sofortmaßnahmen diskutiert, die bis vor kurzem mit dieser Regierung noch undenkbar erschienen. Offensichtlich will keine der Regierungsparteien mit einer Klimapolitik in den Wahlkampf ziehen, die höchststrichterlich als verfassungswidrig abgestempelt wurde. Zu schmerzhaft ist vor allem der Union ihr katastrophales Abschneiden in der Europawahl in Erinnerung, das zu einem großen Teil auf eine schwache Umweltpolitik zurückzuführen war. Zu eindeutig sagen die Demoskopen, dass Klimaschutz auch in der Pandemie weiterhin unter den wichtigsten Themen bei den Wählerinnen und Wähler rangiert.

Dieser Tage sehen wir, welche Wucht unterlassener Klimaschutz entwickelt. Starkregen, wie ihn der Klimawandel häufiger werden lässt, verwandelt plätschernde Bäche in kürzester Zeit in reißende Ströme, die ganze Ortsteile ausradieren und Existenzen zerstören. Deutsche Mittelgebirgstäler verwandeln sich in Minutenschnelle in Todesfallen. Tausende Menschen verlieren Hab und Gut, viel zu viele ihr Leben. Keine drei Monate vor der Wahl zeigt die Klimakrise ihre bedrohliche Kraft. Die schockierenden Bilder aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz verdeutlichen jeder und jedem: Unsere Lebensgrundlagen zu schützen ist keine Solidaritätsbekundung für weit entfernte Weltregionen, sondern Pflichtaufgabe für alle, die auch in Zukunft halbwegs unversehrt zwischen Flensburg und Garmisch leben wollen. Die Klimaflut hat nicht nur Existenzen und Leben zerstört, sondern auch ohnehin haltlose Argumenten der Klimabremser pulverisiert. Wer jetzt noch argumentiert, ambitionierter Klimaschutz dürfe nicht zu teuer sein, wer jetzt noch warnt, zu viel Klimaschutz gefährde und überfordere die deutsche Volkswirtschaft, wird mit diesen Einwänden kaum noch jemanden überzeugen können.

Die Klimakrise ist da – in Deutschland und im Wahlkampf. Noch während das Wasser in den Gassen steht ist jedem Beobachter klar: diese Wahl wird eine Klimawahl.

Aber warum müssen erst tödliche Sturzbäche durch die Städte und Dörfer rauschen, um der größten Bedrohung der Menschheit einen der Dramatik angemessenen Platz im Wahlkampf zu verschaffen?

Warum muss das Bundesverfassungsgericht die große Koalition erst per Beschluss dazu verdonnern, damit diese das Pariser Klimaabkommen ernsthaft umsetzt?

Deutsche Klimapolitik: International hui, zuhause pfui

Kaum jemand bestreitet die wichtige Rolle, die Angela Merkel auf internationaler Bühne für den Klimaschutz gespielt hat. Sie hat maßgeblich zum Zustandekommen des Pariser Abkommens beigetragen, öffentlich wiederholt auf die Dringlichkeit der Herausforderung hingewiesen und regelmäßig mehr Tempo und Ambition angemahnt. Als promovierte Physikerin sind der Kanzlerin die Prozesse und Abläufe des Klimawandels näher als den meisten anderen Staats- und Regierungschefs. Doch die heimische Klimabilanz der vergangenen Jahre ist durchwachsen. Ein Großteil der erreichten CO₂-Reduktion geht auf das Konto der zusammengebrochenen Schwerindustrie Ostdeutschlands nach der Wende. Ohne diesen Sondereffekt wäre die deutsche Klimabilanz bis heute schlicht desaströs.

Ihr selbst gestecktes Klimaziel für das Jahr 2020 hat die Bundesregierung alleine durch die globale Pandemie erreicht. Ohne die Maßnahmen gegen Covid-19 und deren unmittelbare Folgen etwa für das Wirtschaftsleben und die Mobilität der Menschen hätte die Regierung dieses Ziel laut Analyse des eigenen Klimarats deutlich verfehlt¹. Es wäre ein weiteres verpasstes Ziel in einer lange Reihe gewesen. Denn seit die Regierung Helmut Kohls im Jahr 1990 ein erstes nationales Klimaziel beschlossen hat, hat die Bundesregierung jedes dieser Ziele verpasst.

Wieso tut sich die Regierungskoalition beim Klimaschutz so schwer, wo doch die Folgen der Klimakrise längst auch in Deutschland unübersehbar sind und nur noch wenige Jahre bleiben, um die schlimmsten Auswirkungen abzuwenden? Wieso bleibt das Ausbautempo der Erneuerbaren Energien meilenweit hinter dem zurück, was selbst zum Erreichen der schon wieder überholten Ziele für 2030 nötig wäre? Wieso lag der CO₂-Ausstoß im Verkehr 2019 noch genauso hoch wie 1990? Warum werden die klimaschädlichsten Braunkohlekraftwerke nicht längst stillgelegt oder wenigstens gedrosselt? Wer den klimapolitischen Reformstau der Bundesregierung verstehen will, muss sich eingehend mit den drei Parteien beschäftigen, die die Bundesregierung der vergangenen Jahre

gebildet haben. Dabei zeigt sich, dass Sozialdemokraten und Unionsparteien beim Klimaschutz von grundverschiedenen Ausgangspositionen in die kommende Bundestagswahl starten.

Die SPD: Vom Kohle-Joch befreit?

Lange Jahre wurden die Sozialdemokraten förmlich zerrissen zwischen ihrem Anspruch, auch in der Umweltpolitik Fortschrittspartei zu sein und parteiinternen Beharrungskräften, die ihren sozialdemokratischen Auftrag in falsch verstandener Fürsorge als Rettungsmission für aus der Zeit gefallene Industrie- und Bergbauarbeitsplätze interpretierten. Trotz des Labels „Kohlepartei“ bestand die Sozialdemokratie schon lange auch aus einem - mal mehr, mal weniger wirkmächtigen – Umweltflügel. Dieser hat nicht wenige Vordenker der deutschen Umweltpolitik hervorgebracht: Ernst-Ulrich von Weizsäcker, Hermann Scheer, Michael Müller und viele weitere. Ihnen gegenüber standen aber einflussreiche Sozialdemokraten wie etwa Sigmar Gabriel oder zuvor Gerhard Schröder, die sich kaum entscheiden konnten zwischen einer zukunftsgerichteten „ökologischen Industriepolitik“, die auch den Abschied von alten Strukturen und Wirtschaftsweisen beinhaltet und einer Nibelungentreue zu Konzernvertretern und Gewerkschaftern, die in Transformation mehr Gefahr als Chance sehen, die lieber verharren statt zu gestalten.

Trotz dieser Zerrissenheit stand die SPD in der auslaufenden Legislatur der Großen Koalition noch am ehesten für mehr Klimaschutz. Schon bei den Koalitionsverhandlungen 2018 forderte die SPD ein Klimaschutzgesetz, einen nationalen CO₂-Preis und die Einrichtung einer Kohle-Kommission. Alle drei Maßnahmen landeten gegen den Widerstand von CDU/CSU im Koalitionsvertrag. Auch Bundesumweltministerin Svenja Schulze müht sich redlich, ihre Kolleg:innen am Kabinettschulze zu mehr Klimaschutz zu treiben. Von den SPD-geführten Nordländern Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Niedersachsen kommen immer wieder bundespolitische Impulse für den Ausbau der Windkraft. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die SPD den Kohleausstieg hinausgezögert hat. Das späte Ausstiegsdatum 2038 trägt auch eine sozialdemokratische Handschrift.

Mit dem nunmehr beschlossenen Kohleausstieg ist der vielleicht größte Bremsklotz in der sozialdemokratischen Klimapolitik gelöst. Innerparteilich hat die SPD wie keine andere Partei von der Lösung der Kohlefrage profitiert, da sie durch den Ausstieg ihren schwelenden inneren Konflikt befrieden und sich umweltpolitisch neu aufstellen konnte.

Die Folgen der befreiten SPD werden bereits sichtbar. Das diesjährige Wahlprogramm liest sich klimapolitisch erstaunlich fortschrittlich. Der Transformationsdruck vieler Branchen wird anerkannt und eine sozialdemokratische Antwort versucht, ohne allzu viele der früheren Verrenkungen und Widersprüche aufzuwerfen.

Wie standhaft die Sozialdemokratie in ihrer schmerzhaft vollen ökologischen Modernisierung bleibt, wird vor allem die Debatte zum Klimaschutz im Verkehr zeigen. In diesem Sektor – mit seit 1990 stagnierendem CO₂-Ausstoß – liegt Potenzial für eine neuerlich irrlichternde SPD. Schließlich geht es um nicht weniger als die Neuerfindung der Autoindustrie mit hunderttausenden Arbeitsplätzen und einem hohem gewerkschaftlichen Organisationsgrad. Die Führungszirkel und Lobbygruppen der Industrie streiten weiter um die richtige Antwort auf den sich beschleunigenden Abschied vom Öl und dem Verbrennungsmotor. Es hält sich bei einigen noch immer die irriige Hoffnung, die alten, unbrauchbar gewordenen Kompetenzen und Technologien in die neue Zeit zu retten. Die Transformation dieser Schlüsselbranche birgt für die SPD die Gefahr, sich erneut zu verheddern und den mühsam befriedeten Konflikt zwischen Wirtschaft und Umwelt erneut aufflammen zu lassen. Ein entscheidender Vorteil für die SPD dürfte sein, dass sich die maßgebliche Gewerkschaft der Branche, die IG Metall, bislang konstruktiver und veränderungsbereiter zeigt, als es die in der Kohlefrage dominierende IG BCE je war.

Auch die neue, klimabewegte SPD ist nicht frei von Widersprüchen. Als die Gaspipeline Nord Stream 2 durch den Anschlag auf Alexej Nawalny im vergangenen Jahr politisch auf der Kippe stand, sprang Manuela Schwesig in die Bresche. Die sozialdemokratische Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns, dem Bundesland, in dem die Pipeline ankommen soll, preist das Erdgas aus Russland als nötige „Brückentechnologie“- und als Alternative zu Fracking-Gas aus den USA. Gleichzeitig bot SPD-Vizekanzler Olaf Scholz den USA Milliardeninvestitionen in Importterminals für LNG-Flüssiggas an, wenn sie auf Sanktionen gegen Nord Stream 2 verzichten. Die geplanten LNG-Terminals in Norddeutschland würden den USA vermehrte Exporte von Fracking-Gas ermöglichen. Doch für die Deckung des hiesigen Energiebedarfs werden weder Pipeline noch LNG-Terminals benötigt. Mehr noch: Das gelieferte fossile Gas würde das Erreichen der deutschen Klimaziele nahezu unmöglich machen.

Die Union: Aus „Rezo“ und Europawahl nichts gelernt?

Die Union führt seit eineinhalb Dekaden die Bundesregierung an, entsendet die meisten Minister:innen an den Kabinettschulze und stellt durchgehend die größte Bundestagsfraktion. Kurz: Seit 15 Jahren ist die Union die politisch mächtigste und einflussreichste Parteienfamilie des Landes. Zwar hat Bundeskanzlerin Angela Merkel den Klimaschutz auf internationaler Bühne auf die Agenda gesetzt, viele Jahre Deutschland als Vorreiter im internationalen Klimaschutz positioniert und sich selbst als Klimakanzlerin inszeniert – zuhause in Deutschland jedoch leuchtet der klimapolitische Stern eher blass denn hell. Die Union zeigt ein erhebliches Missverhältnis zwischen dem Setzen von mittel- und langfristigen Zielen und schnell wirksamer politischer Maßnahme, um diese zu erreichen. Als zentraler

Bremsklotz der deutschen Klimapolitik blockiert die Union bislang konsequent alle wirksamen Schritte zum Einsparen von CO₂: einen schnellen Ausstieg aus der Kohle, den Ausbau von Wind- und Solarenergie, den Abbau klimaschädlicher Subventionen oder Maßnahmen zur Senkung von Emissionen im Gebäudesektor, im Verkehr oder der Landwirtschaft. Erklärt wird diese Blockade zumeist mit dem Einwand, Klimaschutz müsse ohne Vorgaben und Verbote, nämlich ‚marktgerecht‘ organisiert werden. Diesen Politikansatz hat das Bundesverfassungsgericht Ende April 2021 für zu wenig wirksam erklärt, eben weil es klare staatliche Vorgaben brauche, um die Freiheitsrechte nachfolgender Generationen zu sichern.

Auch CSU-Chef Markus Söder hat zumindest rhetorisch anerkannt, dass sich Wahlen mit einer Klimapolitik zulasten der jüngeren Generationen nicht mehr gewinnen lassen. „Es reicht nicht, Umweltschutz nur als Deko zu machen“, hat er seine Partei mit Blick auf seinen Konkurrenten um die Kanzlerkandidatur, Armin Laschet, zu einem strafferen Klimakurs ermahnt.² Doch auch Söders Klimaschutzpolitik in Bayern ist bislang bestenfalls blassgrün: Das bayerische Klimagesetz gilt vielen Klimaschützer:innen als unambitioniert, an den äußerst restriktiven Abstandsregeln für die Windenergie will Söder trotz Kritik des Koalitionspartners festhalten, Verbrennungsmotoren will der CSU-Chef noch bis 2035 vom Band rollen lassen und selbst danach mit ineffizienten synthetischen Kraftstoffen betanken lassen.³

Dabei bringt die Union mit ihrem Markenkern der Christlichkeit beste Voraussetzungen für eine ambitionierte Klimapolitik mit. Im CDU-Grundsatzprogramm aus dem Jahr 2007 heißt es in der Präambel: „Nach christlichem Verständnis sind Mensch, Natur und Umwelt Schöpfung Gottes. Sie zu schützen, ist unser Auftrag. Wir wollen unseren Nachkommen eine Welt bewahren und hinterlassen, die auch morgen noch lebenswert ist. Die nachfolgenden Generationen haben ein Recht auf wirtschaftliche Entwicklung, sozialen Wohlstand und eine intakte Umwelt.“⁴ Trotz dieses christlichen Überbaus findet die Union keinen Weg, ihre Grundwerte in eine zeitgemäße Klimapolitik zu übersetzen. Denn noch immer steht der konsequenten Bewahrung der Schöpfung oftmals der zweite Markenkern der Union im Weg: die Nähe zu bestimmten Teilen der Wirtschaft. Die in der Schöpfungsbewahrung angelegte Ökologie verkommt so zum Lippenbekenntnis. In der Tagespolitik wird sie den kurzfristigen Gewinninteressen einer knallharten Klientelpolitik untergeordnet. Hinter jeder nötigen Klimaschutz-Maßnahme machen Unionspolitiker:innen eine zu schützende Klientel aus, wegen der man solche Schritte lieber unterlässt. Sei es ein Vorziehen des Kohleausstiegs auf das Jahr 2030, ein Ende des Verbrennungsmotors, die Abkehr von der Massentierhaltung oder ein massiv beschleunigter Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Dabei hatte die Partei das vermeintliche Dilemma zwischen Ökonomie und Ökologie schon 1994 gelöst, zumindest auf dem Papier. Im damaligen Grundsatzprogramm heißt es: „Unsere Verantwortung für die Schöpfung muß auch unser wirtschaftliches Handeln leiten“⁵. Im gleichen Jahr ließ die Regierung Helmut Kohl den Umweltschutz als Staatsziel im Grundgesetz verankern. „Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen“, heißt es seither in Artikel 20a. Erst das Verfassungsgericht musste die Regierung Ende April 2021 daran erinnern, dass es mit der Formulierung alleine nicht getan ist.

Dass Umwelt- und Klimaschutz für die CDU allzu oft zur Worthülse verkommt, liegt auch am Personaltableau: Während in anderen Parteien Umwelt- und Wirtschaftspolitiker um eine gemeinsame Position ringen, hat die Unionsfraktion im Bundestag die Klimapolitik fast komplett in die Hände des Wirtschaftsflügels gelegt. Alle klimapolitisch wichtigen Posten in der Fraktion waren bis vor kurzem von diesem Flügel besetzt. Der sieht seine Aufgabe im Wesentlichen darin, klimafreundliche Positionen zu schleifen oder am besten ganz zu verhindern. Es sind jene Wirtschaftsliberale, die im Klimaschutz vor allem Wettbewerbsnachteile sehen, solange nicht alle Staaten Europas, besser noch der ganzen Welt, exakt die gleichen Maßnahmen umsetzen. Der Staat solle zudem möglichst wenig Regeln aufstellen und besser dort großzügig Steuermilliarden verteilen, wo einzelnen Industrien hohe Gewinne winken: bei den Entschädigungen der Kraftwerksbetreiber, bei Abwrackprämien für die Autoindustrie, beim Wasserstoff oder bei synthetischen Kraftstoffen. Die Union betreibt, kurzgefasst, eine knallharte Klientelpolitik für alte Industrien der Bundesrepublik mit ihren nicht mehr in die Zeit passenden Technologien und Geschäftsmodellen. Kaum hingegen interessiert sich die Union für die Industrieunternehmen der Zukunft. Sie gelten als Klientel der ‚Grünen‘. Den technologischen Vorsprung, die frühzeitige Besetzung von Zukunftsmärkten, die Exportchancen von Umwelttechnologien – all diese Vorteile für Unternehmen eines Klimavorreiter-Staates sehen Unionspolitiker scheinbar nicht – oder halten sie für weniger wichtig als kurzfristige Interessen.

Die Union ist weniger die Partei mit der höchsten Wirtschaftskompetenz, sondern vielmehr der Schutzpatron der alten Industrie, die es vermeintlich vor der kommenden Transformation zu schützen gelte. Diese Form der Wirtschaftspolitik schaut nicht voraus. Die Fixierung auf kurzfristige Interessen einzelner Industrien lässt die Union verkennen, dass diese oft in deutlichem Kontrast zu den langfristigen Interessen des Wirtschaftsstandorts stehen. Während die Union kaum einen Blick auf die Arbeitsplätze und Wertschöpfungspotenziale der neuen, klima-

² SZ-Interview vom 23.04.2021

³ <https://www.sueddeutsche.de/bayern/klima-muenchen-soeder-kuendigt-klimaneutrales-bayern-bis-2040-an-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210503-99-446061>;
<https://www.donaukurier.de/nachrichten/bayern/Parteien-Landtag-Energie-Klima-CSU-Deutschland-Bayern-Soeder-will-mehr-Klimaschutz-ohne-Neuregelung-fuer-Windraeder;art155371,4772931>;
<https://www.idowa.de/inhalt/bayern-klimagesetz-gruenen-chef-droht-mit-neuem-volksbegehren.980ea4d1-7091-495c-82b0-8a7e9185afed.html>

⁴ <https://www.cdu.de/system/tfd/media/dokumente/071203-beschluss-grundsatzprogramm-6-navigierbar.pdf?file=1>

⁵ https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=3c7580d4-1a63-31f6-5d94-4f057de659c0&groupid=252038

verträglichen Industrien wie etwa der Solar- oder Windenergie-Branche wirft, überbetont sie die Bedeutung von Unternehmen, deren Produkte und Geschäftsmodelle veraltet sind und die sich für eine CO₂-neutrale Wirtschaft massiv transformieren müssen. Diese Wirtschaftspolitik durch den Rückspiegel bremsst auf fatale Weise die nötige wirtschaftliche Modernisierung und nimmt denjenigen Unternehmen Planungssicherheit, die bereits jetzt in neue Technologien investieren. Auch deshalb verliert die klimapolitische Ambivalenz der Union, rhetorisch verkleidet als Politik mit „Maß und Mitte“, zunehmend an Rückhalt in der Wirtschaft. Inzwischen überholen viele Unternehmen die Union in ihrer rückwärtsgewandten Klimaposition. Es sind Konzernchefs, die einen höheren CO₂-Preis, einen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien und einen früheren Kohleausstieg fordern. Sie wissen, dass Klimapolitik auch eine Entscheidung im Rennen um die Spitzenposition der Zukunftsmärkte bedeutet.

Umso wichtiger wäre eine personelle Neuaufstellung der Union in der Klimapolitik, zumal die Zeiten dafür gerade günstig wären. Von den zuständigen Fachpolitiker:innen sind viele im Korruptionsskandal verstrickt, der die Union seit dem Frühjahr 2021 erschüttert. Maskengeschäfte, auffällige Nebentätigkeiten und Gefälligkeiten für den Ölstaat Aserbaidschan gehören ins Repertoire von Abgeordneten wie Georg Nüßlein (CSU), Joachim Pfeiffer (CDU), Thomas Bareiß (CDU) und Axel Fischer (CDU). Sie ordnen sich dem konservativen Flügel zu, ticken „fossil“ und gehören seit Jahren zu den wesentlichen Bremsern bei Energiewende und Klimaschutz. Nüßlein, Pfeiffer und Fischer werden dem neuen Bundestag nicht mehr angehören. Gleichzeitig verliert die CDU mit Angela Merkel – trotz der offenkundigen Diskrepanz zwischen ambitionierter internationaler Klimarhetorik und äußerst lückenhafter Klimapolitik hierzulande – eine wichtige Triebkraft für den Klimaschutz.

Ob den Unionsparteien ohne einen Teil der Klimaschutzblockierer ein klimapolitischer Aufbruch unter dem neuen Parteivorsitzenden Armin Laschet gelingt, ist derzeit völlig ungewiss – allerdings deutet bislang wenig darauf hin. Das Wahlprogramm der Unionsparteien hat klimapolitisch selbst niedrige Erwartungen enttäuscht. Es beschränkt sich weitgehend auf ferne Zielsetzungen und die vage Hoffnungen auf marktwirtschaftliche Instrumente. Inmitten der Klimakrise erscheint ein solch unambitioniertes Wahlprogramm als riskantes Manöver. Ob die Unionsparteien angesichts der Flutkatastrophe mit diesem Programm im Wahlkampf bestehen können, bleibt abzuwarten. Gewarnt dürfte die Partei sein: bereits bei der Europawahl 2019 übersetzte sich die Leerstelle der Union beim Klimaschutz und das fehlende Verständnis für eine vorausplanende Wirtschaftspolitik in massive Stimmenverluste. Seitdem hat die Partei immer wieder Anläufe genommen, diese Leerstelle zu schließen. Doch keiner dieser Versuche war bislang von sichtbarem Erfolg gekrönt.

Der für die Energiepolitik zuständige Wirtschaftsminister Peter Altmaier legte im September 2020 einen 20-Punkte-Plan für mehr Klimaschutz vor. Einige seiner Vorschläge ließen auch Umweltverbände aufhorchen, war der Minister zuvor doch vornehmlich als Bremser beim Klimaschutz aufgefallen. Doch nichts von diesem Plan, den Altmaier scheinbar ohne partei- und regierungsinterne Absprache im Alleingang vorlegte, wurde seitdem in konkrete Politik übersetzt.

Zuletzt tauchten neue Gruppierungen mit ökologischem Schwerpunkt in der Union auf, mal hießen diese „Schwarze Null“, mal „Klima-Union“. Gemeinsam war diesen Initiativen die weitgehende Abwesenheit von zuständigen Fachpolitiker:innen und die Ferne zur Parteispitze. Sie wurden in den Niederungen der Partei von zumeist Fachfremden ersonnen. So ehrenwert und notwendig solche parteiinternen Vorstöße sind, sie wirken angesichts ihres Graswurzelcharakters inmitten einer so straff und hierarchisch organisierten Partei wie eine Panikreaktion der wenigen Klimabewegten oder weitsichtigeren Strategen, die die offene Flanke einer ökologischen Substanzlosigkeit vor der anstehenden Bundestagswahl zu schließen versuchen. Nennenswerte Vorstöße zur Renovierung der eigenen Klimaprogrammatik sind dagegen aus den oberen Etagen der Parteikader nicht ausgegangen – sieht man von Söders grüner Rhetorik mal ab.

Und so dümpelt die Partei ohne klare thematische und personelle Ausrichtung durch die klimapolitische Debatte des Wahlkampfes. Ob Söders Ergrünungskurs sich in realer Politik niederschlägt, ist völlig offen. Angesichts seines Festhaltens an rigiden Abstandsregeln für Windräder sind Zweifel angebracht. Ob Armin Laschet die diskursive Wucht der Klimaflut in Gänze verstanden hat, erscheint fraglich. In einem der ersten Interviews nach der Hochwasser-Katastrophe blafft er die Journalistin an: „Weil jetzt so ein Tag ist, ändert man nicht die Politik.“ Ein Satz, der Laschet im Wahlkampf noch wie ein Mühlstein um den Hals hängen dürfte. Bislang bemühte Laschet auffällig oft das Bild von der notwendigen Versöhnung von Ökologie und Ökonomie – eine Argumentation, die angesichts der Milliarden Schäden und des Leids kaum noch tragen dürfte. Auch seine bisherige Ablehnung fast aller wirksamen Maßnahmen beim Klimaschutz – wie einen schnelleren Kohleausstieg oder das Ende der Subventionen für Flugbenzin – dürfte kaum zu halten sein⁶. Laschets Klimakurs, der sich bislang als Reminiszenz an den CDU-Wirtschaftsflügel las, auf dessen Unterstützung Laschet nach seiner holprigen Ernennung zum Kanzlerkandidaten angewiesen ist, wird in den verbleibenden Wochen des Wahlkampfes einen schweren Stand haben. Was die deutsche Verfassung von diesem Klimakurs hält, ist inzwischen bekannt, was die Wähler:innen angesichts der massiven Flut Schäden davon halten, wissen wir erst im Herbst diesen Jahres.

Wie haben wir gearbeitet?

Wer verantwortet die schwache Klimapolitik der Großen Koalition? Wer sind die Bremser:innen in den Regierungsparteien beim Klimaschutz? Über welche Personen kanalisieren sich die Interessen der Auto-, Kohle- oder Agrarindustrie in die Gesetzgebung der Koalition hinein? Auf diese Fragen versucht die vorliegende Veröffentlichung eine Antwort zu geben.

Während frühere Analysen von Greenpeace auch die Lobby-macht der Industrie mit ihren politischen Seitenwechslern betrachtet haben, fokussiert sich diese Untersuchung zum Ende der Wahlperiode 2017–2021 auf die Regierungsmitglieder, wichtige Ministerpräsident:innen und die Bundestagsabgeordneten der Großen Koalition. Dafür wurden die relevanten Fachpolitiker:innen sowie hochrangige Regierungsvertreter:innen von CDU, CSU und SPD identifiziert und über eine umfangreiche Datenerhebung ausgewertet. Ergänzt wurden diese Abgeordneten um jene Landespolitiker:innen, die aufgrund ihrer Position als Ministerpräsident:in einen starken innerparteilichen Einfluss auf die Bundesgesetzgebung der Großen Koalition haben.

Anhand ihres Einflusses und der von ihnen ausgeübten Funktionen wurden die Klimabremser:innen der Großen Koalition in fünf Gruppen unterteilt, um so die dahinterliegenden Strukturen und Mechanismen zu verdeutlichen:

1. Einflussreiche Spitzenpolitiker:innen

Die einflussreichsten Klimabremser:innen finden sich in den Spitzenpositionen der Regierungskoalition, an deren Spitze die Bundeskanzlerin steht. Bundesminister:innen verantworten ihre Fachressorts und üben damit großen Einfluss auf die klimarelevanten Politikfelder wie Umwelt, Energie, Verkehr oder Landwirtschaft aus. Auch einige Ministerpräsident:innen beeinflussen die Positionierung ihrer Partei in der Großen Koalition ganz erheblich und prägen damit die Bundesgesetzgebung zum Klimaschutz. Zur Gruppe der einflussreichen Spitzenpolitiker:innen gehören Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Bundesminister:innen Horst Seehofer (Inneres/Bauen), Julia Klöckner (Landwirtschaft), Andreas Scheuer (Verkehr), Peter Altmaier (Wirtschaft und Energie), der CDU-Bundesvorsitzende und -kanzlerkandidat sowie Ministerpräsident Nordrhein-Westfalens Armin Laschet, der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Markus Söder, sowie die Ministerpräsident:innen Manuela Schwesig (Mecklenburg-Vorpommern), Dietmar Woidke (Brandenburg), Reiner Haseloff (Sachsen-Anhalt) und Michael Kretschmer (Sachsen).

2. Die Hardliner

In der CDU inszenieren sich einige jüngere Politiker als moderne Klimaschützer. Während sie vordergründig für einen modernen Konservatismus werben, ziehen sie im Hintergrund jedoch die Fäden, um Klimaschutz und Energiewende auszu-bremsen. Sie setzen einseitig auf Hochglanz-Technologien wie Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe, die viel kosten, aber im Kampf gegen die Klimakrise in den nächsten Jahren nur eine begrenzte Rolle spielen können. Sie sprechen viel von Markt und internationalen Lösungen, um konkrete Gesetze in Deutschland zu verhindern. Diese eloquenten Hardliner gehören dem Wirtschaftsflügel der Partei an und verfolgen das Ziel, ihrer Partei zu einem modernen Image zu verhelfen. Zu ihnen zählen die Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß, Joachim Pfeiffer⁷, Carsten Linnemann, Christoph Ploß und Jens Koeppen sowie der in den Bundestag strebende Tilman Kuban, derzeit Bundesvorsitzender der Jungen Union.

3. Die Mechaniker:innen der Macht

Diese Gruppe von Abgeordneten eint, dass sie eine Karriere als Fachpolitiker:innen durchlaufen haben, gut vernetzt sind und sich in ihrer Partei und Fraktion etabliert haben. Sie vertreten in den Gesetzgebungsprozessen ihre Partei in Ausschüssen, Arbeitsgruppen und Verhandlungsrunden. Sie sind die Mechaniker:innen der Klimapolitik, selten im medialen Rampenlicht, aber abseits dessen stellen sie oftmals die härtesten Bremsen:innen in den Details der Klimagesetzgebung dar. Einige von ihnen üben neben ihrem Abgeordnetenmandat eine Vielzahl von Nebentätigkeiten für Unternehmen und Verbände aus, die nicht immer transparent deklariert sind und in manchen Fällen mit hohen Nebeneinkünften einhergehen. Die Fülle an Nebentätigkeiten und die hohe Vergütung wirft die Frage auf, welcher Tätigkeit diese Personen vorrangig verpflichtet sind: der Politik oder dem Lobbyismus? Zum Kreis dieser „Mechaniker:innen der Macht“ zählen der mittlerweile aus der Fraktion und der CSU ausgetretene Bundestagsabgeordnete Georg Nüßlein sowie die Parlamentarier:innen Albert Stegemann, Gitta Connemann, Ulrich Lange und Marie-Luise Dött.

4. Die klimaskeptischen Querschießler:innen

Die Klimapolitik wird nicht nur auf Spitzenpositionen oder in der zweiten Reihe der Großen Koalition ausgebremst. Abgeordnete aus den hinteren Reihen des Parlamentes stellen sich dezidiert gegen mehr Klimaschutz. Manche von ihnen tun das, obwohl sie in ihrer Fraktion für Themen wie Gesundheits- oder Bildungspolitik zuständig sind. Mit zum Teil haarsträubenden Behauptungen, wie sie ansonsten nur aus der AfD zu hören sind, leugnen sie teilweise sogar den menschlichen Einfluss auf den Klimawandel. Andere Abgeordnete gehen dubiosen Tätigkeiten für ausländische Regierungen wie der von Aserbaidschan nach. Diese Querschießler:innen eint, dass sie aus zum Teil dubiosen Gründen eine bessere Klimapolitik aus den hinteren Reihen des Parlamentes torpedieren und Stimmung gegen eine progressive Klimapolitik machen. Zum Kreis dieser Querschießler:innen gehören Sylvia Pantel, Axel Fischer, Saskia Ludwig, Dietlind Tiemann, Veronika Bellmann und mit Arnold Vaatz sogar ein Mitglied aus der Fraktionsspitze der Union.

5. Die Braunkohle-Fürsten

Eine eigenständige Gruppe von Klimabremsern bilden diejenigen Abgeordneten, die ihre Aufgabe vornehmlich darin sehen, die Rolle der Kohle im Energiemix zu verteidigen und sich dem Strukturwandel entgegen zu stellen. Diese Abgeordneten, die nach dem Ende der laufenden Legislaturperiode aus dem Bundestag ausscheiden werden, sind allesamt ostdeutscher Herkunft. In ihren Wahlkreisen sitzt ihnen oftmals die AfD im Nacken. Die Gruppe der Braunkohle-Fürsten umfasst Andreas Lämmel, Ulrich Freese und Klaus-Peter Schulze.

Einflussreiche Spitzenpolitiker:innen



Angela Merkel (CDU)

Guter Ruf, maue Bilanz

Kaum ein:e Regierungschef:in versteht das Problem Klimawandel so gut wie Angela Merkel, die Bundeskanzlerin seit 2005. Trotzdem fällt ihre klimapolitische Bilanz schwach aus. Auf internationalem Parkett wie bei den Vereinten Nationen oder den G7-Gipfeln wirbt Merkel regelmäßig für mehr Klimaschutz. Und doch ist es ihre Regierung und sind es ihre Minister:innen, die in Berlin und in Brüssel regelmäßig auf die Bremse treten. Trotz der schönen Sonntagsreden der Kanzlerin rutscht Deutschland dabei im internationalen Vergleich immer weiter ab – eine Entwicklung, zu der Merkel ganz erheblich beigetragen hat.⁸

Zwar hat sie manches Mal mitgeholfen, den Klimaschutz in Europa grundsätzlich voranzubringen, wie zuletzt in 2020, als der europäische Rat eine Anhebung des EU Klimaziels für 2030 beschloss.⁹ Wenn aber vitale Interessen betroffen waren, verwandelte sich die Klimakanzlerin flugs in eine Autokanzlerin. Ohne Rücksicht auf den Klimaschutz hat Merkel sich vor den Karren der Industrilobby spannen lassen und die Interessen der heimischen Autokonzerne in Brüssel vertreten, wenn es galt, Emissionsgrenzwerte aufzuweichen. Sie konnte „in letzter Minute Kompromisse umwerfen, wenn die Energie- oder Autoindustrie interveniert hat“, erinnert sich einer, der Merkel oft in Brüsseler Verhandlungsrunden erlebt hat.¹⁰

Als CDU-Bundesvorsitzende sorgte Merkels internationales Klimaschutzengagement lange dafür, dass kaum einer merkte, wie nicht kleine Teile ihrer Partei ein gewaltiger Bremsklotz für Energiewende und Klimaschutz waren. Wenn die Bundeskanzlerin auf internationalem Parkett für mehr Klimaschutz eintrat, lästerten die Parteifreund:innen zuhause.¹¹ Bis heute dominiert der Wirtschaftsflügel die Klimapolitik der Partei; ein ökologisch orientiertes Gegengewicht zu dieser lautstarken Gruppe ist selten zu vernehmen. Immer wieder hat daher auch Merkel als Regierungschefin Wirtschaftsinteressen den Vorrang vor wirksamem Klimaschutz eingeräumt: Der dringend notwendige Ausstieg aus der Kohleverstromung wurde in die ferne Zukunft verlegt; der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ins Stocken geraten, der Klimaschutz im Verkehr auf die lange Bank geschoben. Und sie hat zugelassen, dass die nachlässige Kontrolle der Abgaswerte in den Dieselskandal mündete.¹²

Erst zum Ende ihrer Amtszeit hin begann Merkel, dem Klimaschutz auch innenpolitisch größeren Stellenwert beizumessen. Unter dem Schock des grünen Erfolgs bei der Europawahl 2019 von über 20 Prozent und dem Druck von der Straße durch Fridays for Future wurde ihr wohl bewusst, dass man sich die klaffende Leerstelle in

8 <https://germanwatch.org/de/19552>

9 <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-04/angela-merkel-europaeische-energiepolitik-eu-klimaziele-coronavirus>

10 <https://taz.de/Klima-Bilanz-der-Merkel-Aera/!5624314/>

11 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/klimaabgabe-und-g7-haseloff-laestert-ueber-merkels-klimacoup-a-1038131.html>

12 <https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20171026-greenpeace-bilanz-klima-merkel.pdf>

der Klimapolitik nicht länger würde leisten können. Im Juni 2019 sprach sich Merkel in einer Fraktionssitzung der Union gegen ein weiteres „Pillepalle“ in der Klimapolitik aus und kündigte für ihre Regierung „disruptive Veränderungen“ an.¹³ Als Merkel bald darauf das erste Klimakabinett mit dem Auftrag einberief, ein umfassendes Klimapaket auszuarbeiten, wollte sie damit vor allem Handlungsfähigkeit demonstrieren. Allerdings enttäuscht das Paket auf voller Linie.

Zu Merkels schlechter Bilanz in Klimafragen gehört auch die schleppende Umsetzung von EU-Recht in Deutschland. So laufen zum Ende ihrer derzeitigen Amtszeit nicht weniger als 19 Verfahren der EU-Kommission wegen Nicht-Umsetzung von klimarelevantem EU-Recht in Fragen von Umwelt, Verkehr und Energie.¹⁴

Die Bilanz nach 16 Jahren Bundeskanzlerin Angela Merkel fällt damit zum Ende ihrer vierten Amtsperiode äußerst ernüchternd aus: Deutschland hat sein Klimaziel für das Jahr 2020 nur wegen der Corona-Pandemie gerade noch erreicht, das Bundesverfassungsgericht hat das Klimagesetz unter Merkels Ägide als teilweise verfassungswidrig eingestuft – weil es zu lasch ist. Mit seinem zaghaften Kohleausstieg und den Leerstellen für den Verkehr und den Gebäudesektor hat Deutschland seine einstige Rolle als internationaler Vorreiter beim Klimaschutz verspielt. Von der „Klimakanzlerin“ Angela Merkel vom Beginn ihrer Kanzlerschaft ist am Ende nicht mehr allzu viel übrig.

13 <https://www.sueddeutsche.de/politik/klimaschutz-deutschland-bundesregierung-1.4547592>

14 19 laufende Verfahren aus den Bereichen Energy, Environment, Mobility gezählt zum Stichtag 3. April 2021
https://ec.europa.eu/atwork/applying-eu-law/infringements-proceedings/infringement_decisions/index.cfm?lang_code=EN&typeOfSearch=true&active_only=1&noncom=0&r_dossier=&decision_date_from=&decision_date_to=&EM=DE&title=&submit=Search



Horst Seehofer (CSU)

Der Totalausfall

Horst Seehofer, ehemaliger bayerischer Ministerpräsident und langjähriger CSU-Vorsitzender, gehört zu den altbekanntesten Gesichtern der deutschen Politik: 1980 erstmals in den Bundestag eingezogen, amtierte der heute 71-Jährige schon unter Kanzler Helmut Kohl von 1992 bis 1998 als Bundesminister für Gesundheit. Im Kabinett Merkel IV ist er seit März 2018 als Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat für eines der umfassendsten Ressorts innerhalb der gesamten Bundesregierung zuständig – ein Ressort, das im Jahr 2020 nebenbei mit 204,3 Millionen Euro unter allen Bundesministerien bei weitem die höchsten Ausgaben für externe Berater:innen aufzuweisen hatte.¹⁵ Seehofer hat sich über die Jahre hinweg vor allem in der Energiepolitik einen Ruf als knallharter Klimabremser erarbeitet, in dem er die Förderung von erneuerbaren Energien schon 2007 ganz abwürgen wollte¹⁶ und lauthals gegen eine „Verspargelung der Landschaft“ durch Windräder agitierte.¹⁷ Mittlerweile hat sich Seehofers Rolle allerdings verschoben: Wo er früher als Bremsklotz der Energiewende mitmischte, glänzt er heute durch Abwesenheit. Als Bundesbauminister ist Horst Seehofer ein klimapolitischer Totalausfall. Obwohl rund ein Drittel der deutschen CO₂-Emissionen und des Endenergieverbrauchs auf Gebäude zurückzuführen sind¹⁸, hat Seehofer in seiner Amtszeit praktisch nichts getan, um den Bausektor aus seiner Nische als blinder Fleck des Klimaschutzes hervorzuholen.¹⁹ Damit bleibt er sich immerhin selbst treu: Schon in seiner Zeit als bayerischer Ministerpräsident verhinderte er das Vorhaben der Bundesregierung, die energetische Gebäudesanierung steuerlich zu begünstigen.²⁰ Der Altbaubestand in Deutschland bleibt damit im Hinblick auf die CO₂-Emissionen bis auf Weiteres ein „schlafender Riese“, wie Kanzlerin Merkel es nach dem Weltklimagipfel 2015 formulierte.²¹

Für seine Untätigkeit muss Seehofer nun nachsitzen. Weil in Seehofers Geschäftsbe- reich „Gebäude“ das Reduktionsziel aus dem Klimaschutzgesetz verpasst wird, muss die Regierung bis zum Sommer ein Klimasofortprogramm auflegen und darstellen, wie sie diese Lücke schließen will.²² Seehofer muss zum Jagen getragen werden.

¹⁵ <https://www.n-tv.de/politik/Seehofer-gibt-am-meisten-fuer-Berater-aus-article22419494.html>

¹⁶ Cerstin Gammelin, Götz Hamann: Die Strippenzieher. Manager, Minister, Medien – Wie Deutschland regiert wird, Berlin 2006, S. 225.

¹⁷ <https://www.mittelbayerische.de/region/cham-nachrichten/windplaene-geraten-ins-trudeln-20909-art936561.html>

¹⁸ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energiesparende-gebaeude#eigentuemer>

¹⁹ <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wohnen/wohnraum-in-deutschland-seehofers-wohnungs-gipfel-17212620.html> und

<https://www.ksta.de/politik/kommentar-zum-wohngipfel-baupolitik-braucht-eigenen-minister--anstatt-seehofer-31330074?cb=1614878463185>

²⁰ <https://www.zeit.de/news/2014-11/15/finanzen-kauder-kuendigt-steuervorteile-fuer-energetische-gebauedesanierung-an-15090404>

²¹ <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/weltklimagipfel-merkel-hofft-auf-verbindliche-verabredungen-751918>

²² <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/treibhausgasemissionen-sinken-2020-um-87-prozent>



Julia Klöckner (CDU)

Die Tatenlose

Seit 2018 ist Julia Klöckner Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft. Zwischen 2011 und 2018 legte Klöckner ein Intermezzo in der rheinland-pfälzischen Landespolitik ein. Zwischen 2002 und 2011 war sie Bundestagsabgeordnete und unter anderem Mitglied im Agrarausschuss des Deutschen Bundestages, Verbraucherbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, stellvertretende Vorsitzende der AG Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz sowie für zwei Jahre auch Parlamentarische Staatssekretärin beim damaligen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Klöckner ist seit 2010 Landesvorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz und seit 2012 eine von fünf stellvertretenden CDU-Bundesvorsitzenden.²³

Als Agrarministerin verantwortet Julia Klöckner einen klimapolitisch höchst relevanten Sektor. Die Landwirtschaft trägt in einem erheblichen Ausmaß zur Ausstoß von Treibhausgasen bei, ihr Anteil an den deutschen Emissionen liegt bei fast acht Prozent.²⁴ Das liegt vor allem an der Massentierhaltung und der Ausbringung von Düngemitteln und Gülle auf die Äcker.²⁵ Das Problem ist, dass Julia Klöckner sich nicht zuständig fühlt, obwohl sie es ist. Sie ist bislang nicht durch klimapolitischen Tatendrang aufgefallen, wohl aber durch den Versuch, die Klimakrise als Thema unter vielen kleinzureden.²⁶ Man „gehe baden“, erklärte sie 2019, wenn man sich „ohne gedanklichen Überbau“ vorschnell auf ein Thema stürze, das gerade zufällig „en vogue“ sei. Die Sorge um das Klima sei zudem „Hysterie“²⁷ und insgesamt nur Ausdruck einer „Elitendiskussion“.²⁸ Schon in der rheinland-pfälzischen Landespolitik fiel Julia Klöckner damit auf, dass sie mehr Klimaschutz in Form eines „unkontrollierten Wildwuchs von Windrädern“ ablehnte. Solche Schlagwörter (wie auch „Energiewende nach Augenmaß“) finden sich noch heute auf ihrer persönlichen Homepage.²⁹

Schlimmer als dieses öffentliche Störfeuer ist jedoch die tatsächliche Bilanz ihres Ministeriums. Als Teil des Klimapakets der Bundesregierung wurde im Klimaschutzgesetz das – vergleichsweise schwache – Ziel festgeschrieben, die jährlichen Emissionen in der Landwirtschaft bis 2030 gegenüber 2014 um 14 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente zu reduzieren. Zuletzt waren knapp 66 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente auf die deutsche Landwirtschaft zurückzuführen.³⁰ Zwar erfüllt die Landwirtschaft damit ihre Klimaschutzverpflichtungen gemäß dem Klimaschutzgesetz zumindest für das Jahr 2020. Doch die Gründe dafür sind kaum in der Politik zu finden: Wegen schlechter Marktpreise sind Rinder- und Schweinebestände und deren Emissionen gesunken, und in Folge erneuter trockenerer Witterung mit niedrigeren Ernteerträgen hat die Landwirtschaft vergleichsweise weniger Mineralstickstoff gedüngt, wie das Umweltbundesamt unterstreicht.³¹

Zur Erreichung des 2030-Ziels legte die Ministerin einen Zehn-Punkte-Plan vor.³² Dieser weist allerdings erhebliche Defizite auf. Die enthaltenen Vorschläge sind allesamt vage und halbherzig. Sie schenken auch vorrangig den Verbraucher:innen die Verantwortung zu, etwa durch weniger Lebensmittelverschwendung ihren Beitrag zur Bewäl-

23 <https://www.bmel.de/DE/ministerium/ministerin/bmin-kloeckner.html>

24 <https://www.thuenen.de/de/thema/klima-und-luft/emissionsinventare-buchhaltung-fuer-den-klimaschutz/treibhausgas-emissionen-aus-der-landwirtschaft/>

25 <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#treibhausgas-emissionen-aus-der-landwirtschaft>

26 <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/klimawandel-den-absturz-kann-man-nicht-wegdiskutieren-kolumne-a-1271315.html>

27 https://twitter.com/Karl_Lauterbach/status/1137805569300058116

28 Hier bei min. 17:00 <https://www.thepioneer.de/originals/steingarts-morning-briefing/podcasts/wir-befinden-uns-in-einer-eliten-diskussion>

29 <https://www.julia-kloeckner.de/index.php/meine-standpunkte/41-nachhaltige-energie>

30 <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#treibhausgas-emissionen-aus-der-landwirtschaft>

31 <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/treibhausgasemissionen-sinken-2020-um-87-prozent>

32 <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/klimaschutz/landwirtschaft-und-klimaschutz.html>

tigung der Klimakrise zu leisten. Klöckner fordert, dass die Landwirt:innen mehr Kohlenstoff im Boden speichern und den Ökolandbau irgendwie ausweiten. Doch fünf der zehn Maßnahmen senken nicht den Ausstoß an Treibhausgasen in der Landwirtschaft selbst, sondern werden anderen Bereichen wie den Wäldern zugerechnet. Oder sie richten sich an die Verbraucher:innen von Lebensmitteln – und damit nicht an die eigentlichen Verursacher von Treibhausgasen, die Landwirte.³³ Die wohl sinnvollste Maßnahme des Plans, die Reduzierung von Stickstoffüberschüssen beim Düngen von Äckern, wurde von Klöckner lange Zeit ausgebremst. Sie zögerte die notwendige Verschärfung der 2017 reformierten Düngeverordnung solange hinaus, bis die Bundesregierung in dieser Frage im Juni 2018 eine krachende Niederlage vor dem Europäischen Gerichtshof erlitt.³⁴ Die Umsetzung der neuen Düngeverordnung hat nach wie vor so viele Mängel, dass Wasserwerker:innen und Agrarfachpolitiker:innen ihres eigenen Wissenschaftlichen Beirates Nachbesserungen einfordern.³⁵ Der wirksamste Schritt zur Senkung von Emissionen in der Landwirtschaft wären weniger Tiere in den Ställen. Schon 3,5 Prozent weniger Tiere könnten den CO₂-Ausstoß um eine Million Tonnen senken. Doch Klöckner macht klare Klientelpolitik für die Landwirte aus den Regionen mit der intensivsten Tierhaltung und will die Massentierhaltung nicht begrenzen. Vorschläge für schärfere Haltungsvorschriften, bei denen die Nutztiere mehr Platz bekommen, eine gezielte Tierbestandsreduzierung z. B. durch Stall-Schließungen wie in den Niederlanden, den Abbau von Subventionen oder die Einführung einer Fleischsteuer hört man von ihr nicht. Zu letzterem hat sie schließlich eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, nachdem eine von ihr eingesetzte Kommission eine Tierwohlabgabe vorgeschlagen hatte.³⁶

Mit ihrem Agieren trägt Julia Klöckner dazu bei, dass der Agrarsektor nach wie vor mehr Teil des Problems als Teil der Lösung ist. In den jüngsten Bund-Länder-Beratungen über die Verwendung von EU-Mitteln im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) erlitt die Bundeslandwirtschaftsministerin glücklicherweise eine Niederlage. Zu Beginn der Beratungen hatte sie vorgeschlagen, wie bisher lediglich knapp 35 Prozent der Mittel für Leistungen auszugeben, die der Umwelt und dem Klima zugutekommen. Nach zähen Verhandlungen haben die Agrarminister*innen der Länder vereinbart, dass bis zum Jahr 2027 immerhin 47 Prozent der Subventionen an Umwelt- oder Klimamaßnahmen gebunden werden.³⁷

Klöckners Tatenlosigkeit schadet auch dem Agrar- und Forstsektor selbst. Denn der deutsche Wald stirbt, wie der aktuelle Waldbericht der Bundesregierung zeigt.³⁸ „Der Waldzustand besorgt mich“, räumt die Ministerin zerknirscht ein.³⁹ Der Wald ist im schlechtesten Zustand seit Beginn der Erhebungen 1984. Drei Dürrejahre in Folge, der massive Borkenkäferbefall, Stürme und Waldbrände haben nicht nur zum Absterben von Fichten geführt – auch die Laubbäume leiden. Zwar unterstützt die Bundesregierung private und kommunale Waldeigentümer:innen, doch bislang wurde mit dem Geld vor allem Totholz aus den Wäldern geräumt.⁴⁰ Um die Wälder klimaresistenter zu machen, müsste die Ministerin die Waldeigentümer:innen bei der Renaturierung ihrer Wälder unterstützen, fordern Umweltschützer.⁴¹

33 <https://blog.oeko.de/ueber-kurz-oder-lang-wird-der-tierbestand-zum-klimathema/>; https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-03-19_cc_12-2021_treibhausgasminde rungswirkungen-klimaschutzprogramm-2030_psz_ix.pdf

34 <https://www.bund.net/service/presse/pressemitteilungen/detail/news/kommentar-ugh-urteil-nitratrichtlinie-schallende-ohrfeige-fuer-die-bundesregierung>

35 <https://www.umweltbundesamt.de/themen/uba-empfehlungen-fuer-novellierung-der>

36 <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/kommt-jetzt-die-fleischsteuer-wie-der-staat-mehr-tierwohl-bezahlen-will/26967680.html>

37 https://www.cleanenergywire.org/news/more-farming-subsidies-be-used-climate-measures-devil-details?pk_campaign=daily_newsletter_2021-03-29&pk_keyword=more-farming-subsidies-be-used-climate-measures-devil-details&pk_source=newsletter&pk_medium=email&pk_content=readmore

38 <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ergebnisse-waldzustandserhebung-2020.html>

39 <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/26-waldzustandsbericht-2020.html>

40 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/wald-bedroht-deutschlands-725-milliarden-euro-schatz-ist-in-gefahr-a-80e4cf90-fdcc-4d45-a9ce-6c793f-33b91c>

41 <https://www.presse-blog.com/2021/02/24/bmel-waldbericht-offenbart-desastroese-waldpolitik-wwf-fordert-renaturierungsstrategie-fuer-den-wald>



Andreas Scheuer (CSU)

Der Problem-Minister

In seiner Zeit als Bundesverkehrsminister hat sich Andreas Scheuer den fragwürdigen Ruf eines Problem-Ministers in allen Bereichen erworben – angefangen beim Millio-nendesaster um die Pkw-Maut⁴², über die horrenden Ausgaben seines Hauses für externe Beratungskosten⁴³, bis hin zur verpatzten Novelle der Straßenverkehrsord-nung⁴⁴. Die Liste von Belegen für Scheuers Fehler als Bundesverkehrsminister ist lang, und sie ist ein Armutszeugnis.

Der 46-Jährige sitzt seit 2002 im Bundestag. Zwischen 2009 und 2013 war er Parla-mentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, danach Generalsekretär der CSU. In seiner politischen Laufbahn hat er sich gegen so ziemlich jede Maßnah-me ausgesprochen, die dem Klimaschutz zugutekommen würde: Scheuer warnt vor verschärften EU-Klimazielen⁴⁵ – selbst noch, wenn die Autoindustrie längst für strengere Ziele offen ist.⁴⁶ Er ist gegen eine höhere Dieselsteuer⁴⁷, gegen eine CO₂-Steuer⁴⁸, gegen die Umsetzung von Grenzwerten für Fahrzeuge mit überhöhtem Stickoxid-ausstoß⁴⁹ und hält ein allgemeines Tempolimit auf Autobahnen für „gegen jeden Menschenverstand“.⁵⁰ In der Diskussion über Tempo 130 auf deutschen Autobahnen kritisierte Scheuer später sogar den ADAC dafür, dass der Verband vom Nein zum Tempolimit abrückt.⁵¹

In die Beratungen der von ihm eingerichteten Expertenkommission zur CO₂-Reduk-tion im Verkehrssektor mischte sich Scheuer immer wieder ein und erteilte Denk-verbote – was im März 2019 in einem äußerst mageren Zwischenbericht mündete, mit dem nach Aussage der Kommission selbst die Herausforderungen nicht annähernd erreicht werden.⁵² Sein eigener Maßnahmenkatalog zum Klimaschutz, im Sommer 2019 vorgelegt, wurde innerhalb der Bundesregierung und von Scheuers eigener Beraterkommission als zu lasch bewertet.⁵³ Selbst offizielle Regierungsgutachten bescheinigen Scheuers Klimapakete für den Verkehr eine viel zu geringe Wirkung.⁵⁴

Einen schwachen Lichtblick stellt immerhin die Fahrradpolitik dar, für die Scheuers Haus die Mittel deutlich aufstockte.⁵⁵ Jenseits dessen sieht es allerdings düster aus. Die Verkehrspolitik zählt schon seit längerem zum Sorgenkind des Klimaschutzes. Seit 30 Jahren stagnieren hier die Emissionen auf hohem Niveau. Den schlagartigen Rückgang der CO₂-Werte im vergangenen Jahr um 11 Prozent verursachte die Pan-demie und ist dadurch zu erklären, dass die Menschen deutlich weniger geflogen sind, im Home Office gearbeitet und seltener lange Strecken mit dem Auto zurückgelegt haben.⁵⁶ Ohne wirksame Klimaschutzmaßnahmen werden die Emissionen im Ver-kehrssektor wieder deutlich ansteigen, sobald die Pandemie abklingt.

42 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/pkw-maut-oppositionsparteien-konstatieren-schwerste-fehler-bei-andreas-scheuer-a-32b219e8-4248-4b67-abea-6617ce348cc7>

43 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/verkehrsministerium-andreas-scheuer-gibt-fast-49-millionen-fuer-berater-aus-a-f281f66e-8537-4c53-ba35-ddc759523eb6>

44 <https://www.tagesschau.de/inland/scheuer-stvo-raser-103.html>

45 <https://www.sueddeutsche.de/politik/scheuer-kritik-klimaziele-eu-corona-1.5029616>

46 https://www.zeit.de/mobilitaet/2021-04/kohlendioxid-grenzwerte-andreas-scheuer-eu-kommission?wt_zmc=sm.int.zonaudev.twitter.ref.zeitde.redpost.link.x&utm_medium=sm&utm_source=twitter_zonaudev_int&utm_campaign=ref&utm_content=zeitde_redpost_link_x

47 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article187341664/Gegen-jeden-Menschenverstand-Scheuer-lehnt-Tempolimit-und-hoehere-Dieselsteuer-strikt-ab.html>

48 <https://www.dvz.de/rubriken/politik/detail/news/scheuer-warnt-vor-folgen-einer-moeglichen-co2-steuer.html>

49 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article187775200/Feinstaub-Scheuer-zieht-Konsequenzen-aus-Aerzte-Kritik-an-Grenzwerten.html>

50 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article187341664/Gegen-jeden-Menschenverstand-Scheuer-lehnt-Tempolimit-und-hoehere-Dieselsteuer-strikt-ab.html>

51 <https://www.sueddeutsche.de/politik/andreas-scheuer-verkehrsminister-tempolimit-adac-kritik-1.4771907>

52 <https://www.vorwaerts.de/artikel/abschluss-verkehrskommission-scheuer-ausgebremst; http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/098/1909887.pdf>

53 <https://background.tagesspiegel.de/scheuer-unter-beschuss>

54 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/klimapakete-der-bundesregierung-verfehlt-ziele-ministerien-gutachten-a-e1c80079-7bc7-4521-b05f-3382695cf101>

55 <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/strassenverkehr-verkehrsminister-scheuer-plant-groesste-radreform-seit-20-jahren/24437154.html?ticket=ST-5956625-n1Y5IsB2B69Gmp7N35aZ-ap3>

56 <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/treibhausgasemissionen-sinken-2020-um-87-prozent>

Größtes Sorgenkind sind die Emissionen aus dem Autoverkehr. Während andere Autoländer wie Japan, Großbritannien, Frankreich oder Spanien dem Verbrennungsmotor ein Enddatum zwischen 2030 und 2040 gesetzt haben, kämpft Scheuer verbissen für eine Bestandsgarantie des Verbrenners mit synthetischen Kraftstoffen.⁵⁷ Für deren Herstellung wird extrem viel Strom benötigt. Für die gleiche Strecke brauchen Pkw mit synthetischen Kraftstoffen fünf- bis siebenmal soviel Strom wie ein batterieelektrischen Autos. Doch für den Bundesverkehrsminister ist solche Verschwendung kein Argument. Technologieoffenheit heißt sein Mantra, es brauche alle Antriebsarten.⁵⁸ Die Wirtschaft ist da bereits weiter als der Verkehrsminister. Audi hat den Verbrenner längst zum Auslaufmodell erklärt und seine weitere Entwicklung eingestellt.⁵⁹ Herbert Diess, Chef von Volkswagen, lehnt das Scheuersche Mantra von der Technologieoffenheit ab und meint: „Die Diskussion um Technologieoffenheit sorgt höchstens dafür, dass der notwendige Wandel zu nachhaltiger Mobilität verlangsamt wird.“⁶⁰

Eigentlich verwundert diese Gegensätzlichkeit, denn ein offenes Ohr findet die Autoindustrie bei Scheuer stets. Das wird nicht zuletzt bei den Prioritäten deutlich, mit denen der Minister seinen Terminkalender plant. Er nahm 2019 insgesamt elf Lobbytermine mit Chefs der Autokonzerne wahr, im Jahr zuvor waren es sogar 15 Termine. Die Anzahl der Treffen mit Umweltorganisationen betrug in beiden Jahren: null.⁶¹

In seiner gesamten Amtszeit als Bundesverkehrsminister traf sich Scheuer insgesamt 80 Mal mit der Autoindustrie, mit Umweltverbänden ein einziges Mal, wie eine parlamentarische Anfrage gegen Ende der Legislatur ergab.⁶²

57 https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infonline_nt/wirtschaft_nt/article228248775/Scheuer-will-Ende-des-fossilen-Verbrenners-bis-2035.html

58 <https://ecomento.de/2020/02/13/scheuer-verkehrsministerium-bleibt-technologieoffen/>

59 <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/autobauer-audi-chef-duesmann-erklaert-verbrennungsmotoren-zum-auslaufmodell/27007884.html>

60 <https://www.boerse-stuttgart.de/de-de/nachrichten/uebersicht/dow-jones-news/2021/2/14/vw-chef-die-e-mobilitaet-hat-sich-durchgesetzt/>

61 <https://www.sueddeutsche.de/politik/verkehrspolitik-zeit-fuer-die-autolobby-aber-nicht-fuer-umweltorganisationen-1.4775205>

62 <https://www.sueddeutsche.de/politik/scheuer-verkehrsminister-terminkalender-autoindustrie-1.5335058>



Peter Altmaier (CDU)

Der Energiewende-Abwürger

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier ist der Tausendsassa in den Merkel-Kabinetten, er saß auf drei verschiedenen Ministerposten und gilt seit vielen Jahren als ein enger Vertrauter der Kanzlerin. Als Bundeswirtschaftsminister, früherem Chef des Bundeskanzleramtes und ehemaligem Bundesumweltminister fehlt dem 62-jährigen Saarländer weder die politische Erfahrung noch das Wissen in der Klimafrage. Doch seine Bilanz in der Klimaschutzpolitik ist alles andere als gut. Als Erfinder des „Solardeckels“⁶³ und der „Strompreisbremse“⁶⁴ ist er, damals noch in seiner Funktion als Umweltminister, vor allem als Bremsen und Verzögerer der Energiewende aufgefallen. Auch in Brüssel stellte sich Altmaier jahrelang gegen einen schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien und Fortschritten bei der Energieeffizienz.⁶⁵

Öffentlich nennt Wirtschaftsminister Altmaier die Energiewende „eines der größten Modernisierungsprojekte für den Wirtschaftsstandort Deutschland“⁶⁶, doch mit seiner Politik würgt er diese Modernisierung konsequent ab. Während er ein 380-Millionen-Euro-Darlehen für den Ferienflieger Condor mit der möglichen Rettung von 5.000 Arbeitsplätzen begründet⁶⁷, gehen aufgrund seiner Politik zehntausende von Arbeitsplätzen in der Windbranche verloren. Allein in den letzten fünf Jahren hat die Branche mehr als 40.000 Arbeitsplätze verloren.⁶⁸

Das klimapolitisch wichtigste Projekt des Wirtschaftsministeriums in dieser Legislaturperiode war der Kohleausstieg, der erst 2038 erfolgen soll – viel zu spät, um die Klimaziele einzuhalten, sagen Experten.⁶⁹ Altmaier war mitverantwortlich dafür, dass der finale Gesetzentwurf gegenüber dem in der Kohlekommission ausverhandelten Kompromiss erheblich abgeschwächt wurde.⁷⁰ Altmaier hat daran mitgewirkt, die Entschädigungszahlungen für die Kohlekonzerne in die Höhe zu treiben. Firmen wie die Mibrag erhalten Vergütungen in Milliardenhöhe für eine Industrie, die aus rein wirtschaftlichen Gründen sicherlich schon früher als 2038 vom Netz gegangen wäre.⁷¹ Das Wirtschaftsministerium hat zudem rund ein Jahr lang die Herausgabe eines Gutachtens verweigert, das Grundlage für das Gesetz zum Kohleausstieg war. Für die Öffentlichkeit freigegeben wurde schließlich eine glattgebügelte Version, aus der pikante Stellen nachträglich herausgestrichen worden waren.⁷² Die öffentliche Debatte wurde so womöglich manipuliert.⁷³

Auch Altmaiers Prioritäten spiegeln sich darin wider, welche Lobbyist:innen der Minister wie oft trifft. Zwischen Januar 2019 und Februar 2020 traf sich der Wirtschaftsminister zu neun Gesprächen mit Umweltverbänden und Aktivist:innen. Fast doppelt so oft, insgesamt 16 Mal, traf Altmaier auf Energiekonzerne wie RWE, Eon und Uniper und Branchenverbände.⁷⁴ Aktuell arbeitet das Ministerium an einem Förderprogramm für Kohlekraftwerke, die auf Erdgas oder Biomasse umsteigen wollen.⁷⁵ Doch Wälder abzuholzen, sie in überdimensionierten Kraftwerken zu verbrennen, die nicht einmal die Abwärme nutzen können und daher einen

63 <http://www.klimareporter.info/politik/hintergrund/12919-altmaier-will-den-eeg-deckel>

64 https://web.archive.org/web/20130203035722/http://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Erneuerbare_Energien/Strompreissicherung_20130128.pdf

65 <https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/deutschland-torpediert-ambitionierte-eu-energieziele/>

66 <https://www.bmwli.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2019/20190606-altmaier-energiewende-groestes-modernisierungsprojekt.html>

67 <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/staatsgelder-fuer-condor-altmaier-verweist-auf-die-jobs-100.html>

68 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/271271/umfrage/beschaeftigtenzahl-in-der-deutschen-windenergiebranche>

69 <https://www.klimareporter.de/deutschland/ein-ausstieg-bis-2038-kommt-zu-spaet>; https://www.div.de/de/diw_01.c.793193.de/kohleausstieg_wenig_klimaschutz_fuer_viel_geld.html

70 <https://www.greenpeace.de/themen/energiewende-fossile-energien/kohle/unter-einer-decke>

71 <https://www.zeit.de/politik/2020-12/klimaschutz-deutschland-pariser-klimaabkommen-lobbyismus-klimapolitik/komplettansicht>

72 <https://www.greenpeace.de/presse/presseerlaengerungen/greenpeace-wirtschaftsminister-altmaier-hat-zentrale-informationen-aus>

73 https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kohleausstieg-wirtschaftsministerium-hielt-brisante-studie-unter-verschluss-a-ad86aec0-5f29-4cf4-a005-0c9369ec5bcb?sara_ecid=soci_upd_KsBF0AFjff0DZCxpPYDCQgO1dEMph

74 <https://taz.de/Peter-Altmaier-und-die-Energiewende/!5667717>

75 <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/energiewende-biomasse-soll-kohlekraftwerke-klimaneutral-machen-ministerium-erarbeitet-forderprogramm/27042810.html?ticket=ST-886639-TJuPxKMJVgcbUcFSGwQt-ap6>

Wirkungsgrad von unter 50 Prozent haben, halten Umweltschützer:innen schlichtweg für verantwortungslos.⁷⁶

Womöglich ist Altmaiers Klimapolitik auch so desaströs, weil er unter dem Druck des Wirtschaftsflügels Schlüsselfunktionen seines Ministeriums mit Energiewende-Hardlinern besetzt hat. Stephanie von Ahlefeldt, zuvor Mitarbeiterin des Abgeordneten Carsten Linnemann (siehe Portrait), wurde zur Abteilungsleiterin für Energiepolitik berufen. Zusammen mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Bareiß (CDU, siehe Portrait) gilt sie als erbitterte Gegnerin der Energiewende. Sie sorgte zum Beispiel dafür, dass im Klimaschutzprogramm 2030 eine Ausbaubremse für die Windkraft über eine Mindestabstandsregelung zur Wohnbebauung festgelegt wurde, die nur abgeschwächt werden kann, indem einzelne Bundesländer oder Kommunen eigene, weniger restriktive Abstandsregelungen definieren.⁷⁷

Im September 2020 stellte Altmaier überraschend einen 20-Punkte-Plan zur „Stärkung von Klimaschutz und Wirtschaftskraft“ vor.⁷⁸ Darin schlägt er unter anderem vage die Festsetzung von jährlichen Reduktionszielen bis 2050 vor. Viele der Vorschläge sind aber eher nette nice-to-haves denn konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion: So will Altmaier etwa eine Klimauni gründen oder ein Dokumentationszentrum mit dem Titel „Haus der Energiewende“.⁷⁹ Umgesetzt wurde von Altmaiers Plan bis dato nichts. Kein Wunder, anscheinend war das Papier ein kompletter Alleingang, der weder mit der Kanzlerin oder der zuständigen Umweltministerin noch mit seinen Parteifreund:innen abgesprochen war.⁸⁰ Altmaiers Klimaplan wurde im Nachgang als Startschuss einer rhetorischen Klima-Offensive gewertet, in der auf viele Worte des Ministers wenige Taten folgten.⁸¹

76 <https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/energie/biomasse/210113-stellungnahme-holzbiomasse.pdf> und <https://www.heise.de/tp/news/Ganz-effizient-die-Waelder-verpulvern-6003240.html>

77 Susanne Götz, Annika Joeres: Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftslenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen. München 2020, S. 183-184.

78 <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2020/09/20200911-altmaier-stellt-vorschlag-fuer-eine-allianz-von-gesellschaft-wirtschaft-und-staat-fuer-kiimaneutralitaet-und-wohlstand-vor.html>

79 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-energie-und-umwelt/altmaier-will-konkrete-co2-einsparziele-fuer-jedes-jahr-16948395.html>

80 <https://taz.de/Wirtschaftsminister-will-Klimaschutz-Vertrag/!5711027>

81 <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/klimaschutz-bundesregierung-altmaier-energie-wende-1.5194846>



Armin Laschet (CDU)

Der Zauderer

Armin Laschet ist seit 2017 Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und seit Anfang 2021 Bundesvorsitzender der CDU. In seiner politischen Laufbahn hat er Stationen auf diversen politischen Ebenen durchlaufen: Von 1994 bis 1998 war er Mitglied des Deutschen Bundestages, von 1999 bis 2005 Mitglied des Europäischen Parlaments. Im Kabinett Rüttgers (2005–2010) war Laschet Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit 2012 ist er Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen; bis zur Wahl zum Bundesvorsitzenden war er auch Stellvertretender Vorsitzender der CDU Deutschland.⁸²

Nach der Bundestagswahl 2017 führte Laschet für die CDU die Verhandlungsgruppe für Energie, Klima und Umwelt an, zunächst bei den „Jamaika“-Sondierungen mit FDP und Grünen, danach bei den Verhandlungen zwischen CDU, CSU und SPD. Schon damals gab er den Hardliner und warnte vor einer Gefährdung des Industriestandorts; den Grünen drohte er mit einem Scheitern der Gespräche.⁸³ In Nordrhein-Westfalen, wo er gemeinsam mit der FDP regiert, wurde als eine der ersten Amtshandlungen die Stabsstelle für Umweltkriminalität abgeschafft.⁸⁴ Den Ausbau der Windenergie erschwert Laschets Landesregierung durch Abstandsregeln.⁸⁵ Unter seiner Ägide wickelt die schwarz-gelbe Landesregierung auch die Energie-Agentur Nordrhein-Westfalen ab. Sie soll durch eine sehr viel kleinere Landesgesellschaft ersetzt werden, die ihre Strukturen erst noch aufbauen muss. Beobachter fürchten einen Kahlschlag der Energie- und Klimaschutzaktivitäten des Landes Nordrhein-Westfalen.⁸⁶

Im Wahlkampf um den Parteivorsitz tabuisierte Laschet die Klimapolitik faktisch. In seinem Impulspapier zur Bewerbung als Bundesvorsitzender erschöpft sich der Klimaschutz auf die Wunderwaffe Wasserstoff und eine europaweite CO₂-Bepreisung, garniert mit dem Hinweis auf eine „Umweltpolitik mit Augenmaß“ zu setzen.⁸⁷ Ein Hinweis zum Ausbau der Erneuerbaren Energien fehlte völlig.⁸⁸ Auch in Laschets Bewerbungsrede auf dem Parteitag fehlte der Klimaschutz. Zwar wolle er ein gutes Klima schaffen – aber wohl gemerkt nur für Unternehmerngeist und Innovation. Den einzig thematisch einschlägigen Akzent setzte Laschet zum Ende seiner Bewerbung, als er die Bergmannsmarke seines Vaters aus der Tasche zog: Als „Glücksbringer“ habe dieser ihm die Marke mitgegeben.⁸⁹

Laschet hat sich in den vergangenen Jahren einen Ruf als treuer Freund der Kohleindustrie erarbeitet. In seinem Amt als Ministerpräsident hat er bislang kaum eine Gelegenheit ausgelassen, um vor zu viel klimapolitischem Ehrgeiz zu warnen und sich als mahnender und bremsender Fürsprecher der Großindustrie zu präsentieren, die es im Kampf gegen den Klimawandel vor Überforderung zu schützen gelte.⁹⁰

Für die Braunkohle ist Laschet auch bereit, ganze Dörfer dem Erdboden gleichzumachen.⁹¹ Mit ihrer sogenannten Leitentscheidung will die nordrhein-westfälische Landesregierung sieben weitere Dörfer für die riesigen Braunkohletagebaue abbaggern lassen, obwohl mehrere unabhängige Gutachten zeigen, dass es dafür keine Notwendigkeit gibt. Durch die von Laschet durchgeboxte Entscheidung würde

82 <https://archiv.cdu.de/vorstand/armin-laschet>

83 <http://www.klimaretter.info/politik/hintergrund/24129-die-grableger-des-klimaziels>

84 <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/stabsstelle-umweltkriminalitaet-100.html>

85 <https://www.energiezukunft.eu/erneuerbare-energien/wind/droht-in-nrw-ein-ausbaustopp-der-windenergie/>

86 <https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/energie-agentur-nrw-pinkwart-100.html>

87 <https://armin-laschet.de/wp-content/uploads/2021/01/impulse2021-teamlaschetspahn.pdf>

88 <https://www.zeit.de/2021/03/norbert-roettgen-cdu-vorsitz-klimapolitik-zukunft/komplettansicht>

89 <https://www.stern.de/politik/deutschland/armin-laschet--mit-der-bergmannsmarke-des-vaters-an-die-cdu-spitze-30003248.html>

90 <https://taz.de/Klimaschutzbilanz-des-CDU-Vorsitzenden/!5744652>

91 https://www.nw.de/nachrichten/thema/22026144_Abriss-fuer-den-Bergbau-Immerath-ist-nicht-das-letzte-Dorf-das-stirbt.html und <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/energie-erkelenz-abrissarbeiten-am-tagebau-klimaschuetzer-kritisieren-laschet-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210118-99-72523>

Deutschland seine Klimaziele und seine Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen wohl verfehlen.⁹² Obendrein hat Laschets Regierung versäumt, den landeseigenen Klimaschutzplan fristgerecht fortzuschreiben, wie es das ursprüngliche Klimaschutzgesetz verlangte. Stattdessen hat die Landesregierung einen Entwurf für ein neues Klimaschutzgesetz vorgelegt. In diesem fehlt jedoch sowohl die Pflicht zur Aufstellung konkreter Klimaschutzpläne als auch ein unabhängiges Monitoring. Ebenso fehlen spezifische Minderungsziele für die verschiedenen Sektoren wie etwa Verkehr oder Gebäude. Die neuen NRW-Klimaschutzziele halten Umweltschützer für viel zu lasch und weder vereinbar mit den Pariser Klimazielen noch mit dem jüngsten Klimabeschluss des Bundesverfassungsgerichts.⁹³ Anfang Juli 2021 hat der NRW-Landtag das Gesetz beschlossen.⁹⁴

Kurz vor der Osterpause präsentierte Laschet seine Eckpunkte für das CDU-Programm zur Bundestagswahl 2021. Dabei pries er grünen Wasserstoff als Allheilmittel an und sagte, er wolle das Land klimaneutral machen: „nicht mit Bürokratie, wie unsere Mitbewerber es vortragen, sondern mit Innovation, mit nachhaltigen Technologien und mit marktwirtschaftlichen Instrumenten.“⁹⁵ Die Partei solle „sprudelnder Quell kreativer Ideen für nachhaltige Umwelt-, Energie-, Wirtschafts- und Digitalpolitik“ sein.⁹⁶ Seine eigenen Vorschläge beschränken sich bislang jedoch auf den altbekannten Dreiklang, mit Technologien, Innovationen und Märkten irgendwie mehr Klimaschutz zu erreichen.⁹⁷ Er wolle das Verhältnis Staat, Wirtschaft und Ökologie „neu justieren“. Sein abschließender Hinweis, dass Klimaschutz allein nicht ausreicht, kann man auch mehr als Drohung denn als Versprechen verstehen.⁹⁸ Wie die oft beschworene Aussöhnung von Ökonomie und Ökologie nach Laschets Meinung aussehen kann, hat er bereits 2018 beschrieben: „Wir müssen einen tragfähigen Kompromiss zwischen dem Pariser Klimaschutzabkommen und dem Ziel finden, jederzeit bezahlbaren und verfügbaren Strom für die energieintensiven Industrien wie Aluminium, Stahl, Glas oder Chemie sicherzustellen. [...] Da muss es selbstverständlich auch aufseiten der Umweltaktivisten Kompromisse geben.“⁹⁹

Laschets Bekenntnis zum Klimaschutz kommt selten ohne ein großes „Aber“ aus. Selbst in der eigenen Partei wird das als Laschets Manko gesehen - zumindest nutzt Markus Söder jede Gelegenheit, um sich als den ambitionierteren Klimaschützer darzustellen.¹⁰⁰

92 <https://www.klima-allianz.de/news/detail/armin-laschets-leitentscheidung-nicht-zukunftsfahig-kampf-um-klima-doerfer-und-hambi-geht-weiter>

93 <https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/landesregierung-nrw-haelt-sich-nicht-einmal-an-das-eigene-klimaschutzgesetz-deutsche-umwelthilfe-klaf/>

94 <https://www.klimaschutz.nrw.de/instrumente/klimaschutzgesetz>

95 <https://www.tagesspiegel.de/politik/gruener-wasserstoff-als-allheilmittel-laschets-stumpfe-klimawunderwaffe/27058040.html>

96 <https://www.cdu.de/artikel/armin-laschet-wir-schaffen-aus-der-krise-neue-kraft>

97 <https://www.tagesspiegel.de/politik/gruener-wasserstoff-als-allheilmittel-laschets-stumpfe-klimawunderwaffe/27058040.html>

98 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/klima-energie-und-umwelt/laschet-zum-cdu-wahlkampf-klimaschutz-allein-reicht-nicht-17270449.html>

99 <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/nrw-ministerpraesident-im-interview-laschet-kritisiert-spahn-ueberbetonung-der-migrationspolitik-halte-ich-fuer-falsch/23657766.html>

100 <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/soeder-gruen-103.html>



Markus Söder (CSU)

Der selbsternannte Klimavorreiter

Markus Söder, CSU-Parteivorsitzender und seit 2018 Ministerpräsident des Freistaats Bayern, steht wie kein Zweiter aus dem konservativen Lager für den Versuch, sich einen grünen Anstrich zu verpassen, ohne den Worten Taten folgen zu lassen. Seit der bayerischen Landtagswahl im Oktober 2018 sieht er den Hauptgegner der CSU nicht mehr in der AfD, sondern in den Grünen, die sich als zweitstärkste politische Kraft des Freistaats etabliert haben. Seitdem blinkt Söder so grün wie kein Konservativer vor ihm. Den Klimaschutz hat Söder im Jahr der Bundestagswahl 2021 zur wichtigsten Frage neben der Pandemie-Bekämpfung erklärt: Bei der Bewältigung des Klimawandels „stehen wir noch am Anfang. Alle bisherigen Entscheidungen werden nicht reichen [...] Wir werden viel mehr gegen den Klimawandel unternehmen – und uns gleichzeitig viel stärker an die veränderten klimatischen Zustände im Land anpassen müssen.“¹⁰¹

Dieser Sound eines Konservativen, die Klimakrise als Herausforderung wirklich ernst zu nehmen, hat eine neue Qualität. Söder baut damit auf einer langen Liste populärer Klimaforderungen auf, die er in den letzten zwei Jahren angehäuft hat. Er hat ausgerufen, Bayern solle bereits in den 2040er-Jahren klimaneutral werden.¹⁰² Er hat sich dafür ausgesprochen, den Klimaschutz als verpflichtende Staatsaufgabe im Grundgesetz zu verankern¹⁰³, wo doch die Abgeordneten seiner Partei im Jahr zuvor diesen Vorschlag der Grünen im Bundestag abgelehnt haben.¹⁰⁴ Nachdem sich die Kohlekommission auf das Ausstiegsdatum 2038 verständigt hatte, forderte Söder einen Kohleausstieg bis 2030, weil nur dann die deutschen Klimaziele zu erreichen wären.¹⁰⁵ Darauf reagierten selbst konservative Kommentatoren höchst irritiert.¹⁰⁶ Diesen wohlfeilen Forderungen folgen bislang jedoch keine Taten.

Im krassen Gegensatz zu Söders Klima-PR steht freilich die realpolitische Klima-Bilanz des Freistaats Bayern. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien steht sein Land auf der Bremse. Kein anderes Bundesland hat ein so restriktives Planungsrecht. Denn in Bayern gilt die umstrittene 10-H-Regelung, nach der Windkraftanlagen einen Mindestabstand zur Wohnbebauung von mindestens dem Zehnfachen der Höhe des Windrades haben müssen. An dieser Windkraft-Bremse will er trotz Klimabeschluss des Verfassungsgerichts und gegenteiligen Forderungen seines Koalitionspartners festhalten.¹⁰⁷ Bei den Verhandlungen zum Klimapaket war es ausgerechnet die CSU, die zunächst den CO₂-Preis ablehnte und am Ende eine Erhöhung der klimaschädlichen Pendlerpauschale durchsetzte, die die Zersiedelung fördert und die Treibhausgasemissionen im Verkehr steigen lässt.¹⁰⁸

Im September 2020 forderte der bayerische Ministerpräsident, zusammen mit seinen Amtskollegen aus Niedersachsen und Baden-Württemberg eine Wiederauflage der Kaufprämie für klassische Verbrenner – und scheiterte.¹⁰⁹ Dabei hatte er bereits 2007, als Generalsekretär seiner Partei, einen Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor bis zum Jahr 2020 gefordert.¹¹⁰ In 2020 hat er dann – nur wenige Monate nach seiner Idee einer neuerlichen Kaufprämie für Diesel und Benzin – einen Ausstieg für das Jahr 2035 gefordert.¹¹¹

101 <https://www.zeit.de/2021/07/markus-soeder-corona-klimawandel-die-gruenen>

102 <https://www.sueddeutsche.de/bayern/bayern-soeder-klimaneutralitaet-1.4545926>

103 <https://www.zdf.de/nachrichten/heute/soeder-fuer-aufnahme-von-klimaschutz-ins-grundgesetz-100.html>

104 <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2018/kw39-de-klimaschutz-568882>

105 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/markus-soeder-will-frueheren-kohleausstieg-bis-2030-a-1273779.html>

106 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/frueherer-kohleausstieg-soeder-for-future-16250122.html>

107 <https://www.merkur.de/bayern/bayern-windkraft-freie-waehler-csu-soeder-10h-regel-koalitionsvertrag-streit-zr-90495410.html>

108 <https://www.br.de/nachrichten/meldung/soeder-und-kretschmann-begruessen-kompromiss-beim-klimapaket,3002785ef> und https://twitter.com/Markus_Soeder/status/1175018062304731136

109 <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/soeder-sieht-deutsche-autoindustrie-am-scheideweg,S9oTW4K>

110 <https://www.spiegel.de/spiegel/vorab/a-469671.html>

111 <https://www.spiegel.de/auto/markus-soeder-csu-fordert-zulassungsverbot-fuer-verbrenner-autos-ab-2035-a-a41135d1-c654-4c35-84f1-df8f-c686dbe3>



Manuela Schwesig (SPD)

Die Pipeline-Freundin

Manuela Schwesig, seit 2017 Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, hat sich in der jüngsten Vergangenheit vor allem als lautstarke Unterstützerin der Nord-Stream-2-Pipeline hervorgetan. Dass die Pipeline für die Deckung des hiesigen Energiebedarfs nicht benötigt wird und das aus Russland importierte Erdgas eine ähnlich schlechte Klimabilanz aufweist wie andere fossile Energieträger¹¹², hört die ehemalige Bundesfamilienministerin nicht gerne. Doch die Umsetzung der Energie- und Klimaziele der Bundesregierung führen zu einem deutlichen Rückgang des Gasbedarfs. Das Umweltbundesamt hat schon 2019 festgestellt, dass die Klimaziele nur zu erreichen sind, wenn der Gasverbrauch deutlich sinkt.¹¹³

Doch Schwesig ficht dies nicht an, sie gründete unlängst die „Stiftung Klima und Umweltschutz MV“. In einem Video auf Twitter erklärt Schwesig, dass auf dem Weg ins Zeitalter der Erneuerbaren Energien das Gas aus der Pipeline als „Brückentechnologie“ gebraucht würde und dass die Stiftung „einen kleinen Beitrag leisten [soll], die Pipeline zu unterstützen“.¹¹⁴ Doch die Stiftung mit dem wohlklingenden Namen entpuppte sich schnell als dubioses Konstrukt. Nach Einschätzungen von Jurist:innen liegt der Verdacht nahe, dass die Stiftung der Verschleierung von Geschäftstätigkeiten dient. Die Satzung nennt neben dem Umweltschutz auch den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der Pipeline als Ziel. Demnach sollen Baumaterialien und Maschinen eingekauft werden, um sie vor exterritorialen Sanktionen der USA zu schützen. Ihr Zweck besteht also auch darin, die Fertigstellung der Pipeline unter Umgehung von amerikanischen Sanktionen abzusichern.¹¹⁵ Aus Sicht von Geldwäsche-Compliance ist die in der Satzung festgelegte Ziel- und Eigentümerstruktur „eine kühne Konstruktion“.¹¹⁶ Die Satzung räumt zudem dem russischen Staatskonzern Gazprom Zugriff auf wichtige Personalentscheidungen der Stiftung ein.¹¹⁷

Ein Argument von Manuela Schwesig für Nordstream 2 lautet, dass Deutschland sonst auf Fracking-Gas aus den USA angewiesen sei. Die Pipeline mache es unnötig, hierzulande Gas aus der umstrittenen Förderungstechnik zu nutzen, so das Versprechen. Doch im Februar 2021 tauchte ein Geheimpapier vom August 2020 auf, in dem Schwesigs Parteifreund Olaf Scholz seinem damaligen US-Amtskollegen Steven Mnuchin anbietet, die Bundesregierung werde den Import von US-Fracking-Erdgas mit einer Milliarde Euro für spezielle Einfuhrterminals in Norddeutschland fördern – sofern die USA im Gegenzug auf die angekündigten Sanktionen gegen die Nord-Stream-2-Pipeline verzichten.¹¹⁸ So versucht der Bundesfinanzminister, mit Steuergeldern den Import von US-Fracking-Gas zu erleichtern, um damit Nord Stream 2 von US-amerikanischen Sanktionen freizukaufen. Ein schlechter Deal zulasten der Steuerzahler:innen und des Klimas.

112 <https://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Warum-die-CSU-trotz-allem-an-Andreas-Scheuer-festhaelt-id58290436.html>

113 <https://taz.de/Energiewende-und-Erdgas/15741619>

114 <https://twitter.com/ManuelaSchwesig/status/1347240190075494400?s=20>

115 https://www.deutschlandfunkkultur.de/pipeline-nordstream-2-eine-umweltstiftung-in-mecklenburg.1001.de.html?dram:article_id=493567

116 <https://rsw.beck.de/aktuell/daily/magazin/detail/geldwaesche-compliance-albtraum>

117 <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Schwesigs-Pipeline-Stiftung-Ferngesteuert-aus-Moskau,nordstream516.html>

118 <https://www.rnd.de/politik/nord-stream-2-retten-scholz-bot-usa-milliardenhilfe-fur-fracking-einfuhr-37DSRGTO5BD2JAMY6MVF3GE4JE.html>



Dietmar Woidke (SPD)

Der Braunkohle-Patron aus Brandenburg

Dietmar Woidke, seit 2013 Ministerpräsident von Brandenburg, gehört mit seinen Amtskollegen aus Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt zu denjenigen Landespolitikern, die in der Klimakrise vor allem die Interessen der bei ihnen ansässigen Braunkohleindustrie im Blick haben. Als einziger Sozialdemokrat in diesem Quartett präsentiert er sich gerne als Anwalt der „kleinen Leute“, der die wirtschaftlichen Folgen des mit dem Kohleausstieg verbundenen Strukturwandels möglichst sozialverträglich abfedern will. Dabei ist ihm allerdings bisher nicht viel mehr eingefallen, als den Kohleausstieg selbst so lange wie nur möglich hinauszuzögern.¹¹⁹ Diese Taktik des Aufschiebens schadet nicht nur dem Klima, sondern auch den wirtschaftlichen Perspektiven der Kohleregionen; hat sie doch zur Folge, dass der Strukturwandel hin zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung auf Basis der Erneuerbaren Energien systematisch ausgebremst wird.

Hatte Woidke in früheren Jahren noch geschwärmt, dass man an der Kohle als Energieträger „noch viel Freude“ haben und diese „bis weit in die 40er-Jahre dieses Jahrhunderts“ benötigen werde, so hat er sich mit den Realitäten des Ausstiegs inzwischen arrangiert.¹²⁰ Scheinheilig wirkte allerdings seine Warnung, dass ein schneller Ausstieg aus der Kohle vor allem die AfD stärken würde und daher ein „Desaster“¹²¹ wäre. Es verwundert nicht, dass Woidke mit dem Ausstiegsdatum 2038 im Kohlekompromiss hoch zufrieden war. Er sorgte dafür, dass das Kraftwerk Schwarze Pumpe und zwei Blöcke in Boxberg erst 2038 abgeschaltet werden sollen.¹²² Dass es bei dieser Restlaufzeit unmöglich werden dürfte, den deutschen Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel einzuhalten, bekümmert ihn da nur wenig.¹²³ Zwar heftet sich Woidke gerne den Umstand an die Brust, dass Brandenburg das Bundesland mit den meisten Erneuerbaren Energien sei.¹²⁴ Dabei unterschlägt er jedoch geflissentlich, dass Brandenburg mit über 20 Tonnen pro Kopf und Jahr die mit weitem Abstand höchsten CO₂-Emissionen aller deutschen Bundesländer aufweist.¹²⁵ Auch eine CO₂-Steuer lehnt Woidke ab: diese sei, so erklärt er, sozial nicht ausgewogen genug.¹²⁶ Dass jedoch die Folgen eines ungebremsten Klimawandels vor allem Geringverdienende treffen werden, blendet der Sozialdemokrat aus.

119 <https://www.tagesspiegel.de/politik/kohleausstieg-in-der-lausitz-wie-dietmar-woidke-den-strukturwandel-angeht/21202978.html>

120 <https://www.morgenpost.de/brandenburg/article226908487/Dietmar-Woidke-Sein-Wandel-zum-Klimapolitiker.html>

121 <https://www.tagesspiegel.de/politik/ministerpraesident-woidke-ein-schneller-kohleausstieg-staerkt-die-afd/22984460.html>

122 <https://www.pnn.de/brandenburg/vereinbarung-zum-kohleausstieg-ministerpraesident-woidke-gutes-signal-fuer-die-region/25441024.html>

123 <https://www.pnn.de/brandenburg/vereinbarung-zum-kohleausstieg-ministerpraesident-woidke-gutes-signal-fuer-die-region/25441024.html>

124 https://www.deutschlandfunk.de/ministerpraesident-woidke-spd-klimaschutz-braucht-eine.868.de.html?dram:article_id=455479

125 <https://www.statistikportal.de/de/ugrdl/ergebnisse/gase/co2>

126 https://www.deutschlandfunk.de/ministerpraesident-woidke-spd-klimaschutz-braucht-eine.868.de.html?dram:article_id=455479



Reiner Haseloff (CDU)

Der Ausstiegs-Verzögerer aus Sachsen-Anhalt

Der nächste aus der Riege der Kohle-Ministerpräsidenten ist Reiner Haseloff, seit 2011 Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt. Dem 67-Jährigen wird nachgesagt, in der Kohlekommission eine besonders unrühmliche Rolle gespielt und den Ausstieg möglichst lange hinausgezögert zu haben.¹²⁷ Noch 2018 kündigte er an, man werde „noch 30 Jahre“ Kohle abbauen und verstromen.¹²⁸ Besonders stolz war Haseloff schließlich darauf, beim Kohlekompromiss ein früheres Abschalten des Braunkohle-Kraftwerks Schkopau erfolgreich verhindert zu haben – nachdem er zwischenzeitlich mit dem einseitigen Abbruch der Verhandlungen gedroht hatte.¹²⁹ ¹³⁰ Als Argument führt der Physiker auch die Angst vor dem rechten Rand an, wenn er betont, dass die AfD bei der letzten Landtagswahl 2016 in den Kohlegebieten „überall Direktmandate geholt habe“.¹³¹ Das ist zwar in der Sache korrekt¹³², bezeugt aber eine politische Schockstarre, die wohl weder den Zukunftsaussichten des Bundeslandes noch dem Klima hilft. Haseloff fiel schon früher als Braunkohle-Lobbyist auf. „Wir können nicht gleichzeitig aus der Nutzung der Kernenergie und der Braunkohle aussteigen“, sagte er 2011 im Bundesrat, um in der folgenden Abstimmung einen Antrag zum schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien abzulehnen.¹³³ 2012 sagte er, die heimische Braunkohle sei bis mindestens Mitte dieses Jahrhunderts unverzichtbar, um die Energieversorgung aufrecht zu erhalten. Die Erneuerbaren Energien hätten hingegen nur dann eine Chance, „wenn die klimapolitischen Anstrengungen weltweit“ beschleunigt würden.¹³⁴ Doch als vier Jahre später die G7 unter Regie der Bundeskanzlerin einen weltweiten Ausstieg aus Öl, Gas und Kohle bis zum Ende des Jahrhunderts forderte, passte das Haseloff auch wieder nicht. Die G7-Klima-Botschaften solle man nicht zu ernst nehmen, denn „das Leben wird uns eines Besseren belehren.“ Und überhaupt: „Kohlenstoff wird aufgrund des Periodensystems, wie der liebe Gott es geschaffen hat, bis zum Ende dieses Globusses notwendig sein.“¹³⁵

127 <https://www.dw.com/de/braunkohle-ausstieg-im-osten-wann-und-wie/a-45960881>

128 https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2018/klimawandel292_page-2.html

129 <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/landespolitik/kohleausstieg-kohle-gipfel-kraftwerk-schkopau-haseloff-100.html>

130 <https://www.n-tv.de/politik/Haseloff-droht-mit-Ausstieg-aus-Ausstieg-article21509909.html>

131 ebd.

132 https://de.wikipedia.org/wiki/Landtagswahl_in_Sachsen-Anhalt_2016#Ergebnis

133 <http://www.klimaretter.info/politik/nachricht/8849-die-naechste-qbruecken-technologieq-braunkohle>

134 <https://www.lvz.de/Region/Mitteldeutschland/Haseloff-Braunkohle-Garantie-bis-2050-als-tragende-Saeule-der-Energie-Grundversorgung>

135 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/klimaabgabe-und-g7-haseloff-laestert-ueber-merkels-klimacoup-a-1038131.html>



Michael Kretschmer (CDU)

Der Rückwärtsgewandte aus Sachsen

Michael Kretschmer, 45 Jahre alt und studierter Wirtschaftsingenieur, vervollständigt das Triumvirat der ostdeutschen Ministerpräsidenten, die zum vermeintlichen Schutz der einheimischen Wirtschaft eine besondere Sympathie für den Klimakiller Braunkohle an den Tag legen. Auch er sprach sich in der Ausstiegsgesprächsdiskussion für eine lange Übergangszeit von 20 Jahren aus und spielte mit Ängsten, dass sich ein wirtschaftlicher Zusammenbruch wie nach dem Ende der DDR „bei der Kohle keinesfalls wiederholen“ dürfe.¹³⁶ Kretschmer war 2018 auch mitverantwortlich dafür, dass die Kohle-Kommission erst mit Verspätung überhaupt zu einer Beschlusslage gelangte. Nach einem Termin bei Kanzlerin Merkel gab er Anfang 2019 gleich mehrere Interviews, in denen er die Möglichkeit eines Braunkohleausstiegs grundsätzlich in Zweifel zog.¹³⁷ Dabei spielte er auch gerne die internationale Karte, um ambitioniertere Pläne zugunsten des Klimaschutzes zu hintertreiben: Er empfinde das Klimapakete „an vielen Stellen als Inländer-Diskriminierung“, ließ er verlauten und plädierte dafür, dass Deutschland „keine zusätzliche Regulierung“ schaffen solle, die über den europäischen Rahmen hinausgehe.¹³⁸ Als die EU sich dann jedoch im Sommer 2020 daran machte, eine Verschärfung ihrer Klimaziele zu debattieren, kritisierte er auch dies. Was auf EU-Ebene beim Klimaschutz verhandelt werde, sagte er damals, habe „Potential, das Ganze zu überdrehen“ – deutlicher kann man als Klimabremser wohl kaum seine Maske fallen lassen.¹³⁹ Mehrfach äußerte sich Kretschmer zudem verächtlich über den „Öko-Moralismus“ in Deutschland, kritisierte eine angebliche „Klima-Hysterie“ und lehnte Prämien für E-Autos ab.¹⁴⁰ Kretschmer befeuerte auch ganz bewusst die Agitationen von klimapolitischen Besitzstandswahrer:innen aller Couleur, dass der Kohleausstieg die Bürger buchstäblich „im Dunkeln stehen lassen könne“ und daher gegebenenfalls zu revidieren sei. Im Hinblick auf die Deutsche Umwelthilfe forderte er eine Einschränkung des Verbandsklagerechts.¹⁴¹ Was das bei Konservativen beliebte Schlagwort der „Technologieoffenheit“ in der Energiewende bedeutet, ließ Kretschmer das Wahlvolk wissen, als er Anfang 2020 die Möglichkeit einer Rückkehr zur Atomkraft ins Spiel brachte, obwohl der Ausstieg längst überparteilicher Konsens ist.¹⁴²

Als Ministerpräsident von Sachsen knüpft Kretschmer an die Anti-Klimapolitik seines Vorgängers an. Stanislav Tillich hat sich als Ministerpräsident immer wieder für die Kohleindustrie stark gemacht. Zuletzt war er Co-Vorsitzender der Kohlekommission, welche für die Bundesregierung Vorschläge für den Kohleausstieg erarbeitete. Tillich hat in der Kommission kräftig auf die Bremse getreten und sich seine kohlefreundliche Haltung im Nachhinein mit einem Wechsel zum Braunkohlekonzern MIBRAG versilbern lassen.¹⁴³

136 <https://www.zfk.de/politik/deutschland/kretschmer-brauchen-bei-braunkohle-noch-20-jahre-zeit>

137 https://www.deutschlandfunkkultur.de/klimapolitik-in-sachsen-streit-um-den-braunkohleausstieg.1001.de.html?dram:article_id=439285

138 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/klima-paket-michael-kretschmer-sieht-deutsche-diskriminiert-a-1295278.html>

139 <https://www.sueddeutsche.de/politik/eu-cottbus-kretschmer-beim-klimaschutz-nicht-ueberdrehen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200917-99-599099>

140 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/sachsens-ministerpraesident-aergert-die-klima-hysterie-16439743.html>

141 <https://www.oldenburger-onlinezeitung.de/nachrichten/kretschmer-weist-kritik-am-kohlekommiss-zurueck-31167.html>

142 <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kohleausstieg-michael-kretschmer-haelt-rueckkehr-zur-atomkraft-fuer-denkbare-a-f031ca7f-6205-4aa9-9001-8385001636cc>

143 <https://www.abgeordnetenwatch.de/newsletter/kohle-von-der-kohlelobby>

Die Hardliner



Thomas Bareiß (CDU)

Der zwielichtige Staatssekretär

Thomas Bareiß hat eine idealtypische Karriere als Energiewendebremser hingelegt. 2005 zog er 30-jährig erstmals in den Bundestag ein und wurde auf Anhieb stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg, was er bis heute ist.¹⁴⁴ Von 2010 bis 2014 war er Koordinator für Energiepolitik der CDU/CSU-Fraktion und von 2014 bis 2018 ihr Beauftragter für Energiepolitik.¹⁴⁵ Dabei arbeitete der heute 46-Jährige eng mit seinem baden-württembergischen Parteifreund, dem energiepolitischen Sprecher der Unionsfraktion Joachim Pfeiffer zusammen. 2021 trat Joachim Pfeiffer nach Vorwürfen wegen diverser Nebentätigkeiten als energiepolitischer Sprecher der Unionsfraktion zurück und kündigte an, nicht noch einmal für den Bundestag zu kandidieren (siehe Portrait). Zu den Koalitionsverhandlungen 2013 präsentierten die beiden ein eigenes Konzept, das den Zubau von erneuerbaren Kraftwerken stark eingeschränkt hätte.¹⁴⁶

Seit Mai 2018 ist Thomas Bareiß Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie, seit Dezember 2018 zudem Mitglied im CDU-Bundesvorstand.¹⁴⁷ Als Vertreter des Wirtschaftsflügels bringt er dessen Position in der Spitze des Ministeriums ein und sorgt so dafür, dass weder das Haus noch Bundeswirtschaftsminister Altmaier selbst eine zu klimafreundliche Energiepolitik betreiben. Diese Rolle hatte Bareiß für die Union schon in der vorherigen Legislaturperiode gespielt. Als Altmaier 2013 als damaliger Bundesumweltminister seinen „Solardeckel“ vorlegte, warnte Bareiß vor dem „unkontrollierten Anstieg der EEG-Kosten“, der „schnell begrenzt“ werden müsse.¹⁴⁸

Zu Beginn dieser Legislaturperiode war Bareiß maßgeblich für die Verhandlungen zum Koalitionsvertrag verantwortlich.¹⁴⁹ Mit der Ernennung zum Parlamentarischen Staatssekretär hat er seine vielfältigen Nebentätigkeiten, die er während seiner Zeit als einfacher Abgeordneter ausgeübt hatte, niedergelegt. So ist er zwischen 2011¹⁵⁰ und 2018¹⁵¹ Nebentätigkeiten bei Rockwool nachgegangen, einem Weltmarktführer bei der Herstellung des Dämmstoffes Steinwolle. Vergütet wurde diese Tätigkeit mit Stufe 4, also zwischen 15.000 und 30.000 Euro.¹⁵² Laut Spiegel gab es 2014 gerade einmal zwei Sitzungen.¹⁵³ Mit anderen Worten strich Bareiß eine stattliche Vergütung von bis zu 15.000 Euro für ein paar Stunden Beisammensein ein.

144 <https://www.fuerslaendleinberlin.de/>

145 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/B/bareiss_thomas-518130

146 <https://www.welt.de/wirtschaft/article121402881/Union-fordert-Stopp-der-Oekostrom-Subventionen.html>; http://images.klimaretter.info/filestore/1/0/6/7/2_4c0d72e1f4009e4/10672_0ea8f34b4e233fd.pdf?v=2013-10-31+18%3A40%3A36

147 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/B/bareiss_thomas-518130

148 <http://www.klimaretter.info/politik/hintergrund/12919-altmaier-will-den-eeg-deckel>

149 https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-sigmaringen/sigmaringen_artikel,-barei%C3%9F-nimmt-an-sondierungsgespr%C3%A4chen-teil-_arid,10798712.html

150 https://web.archive.org/web/20120102104821/http://www.bundestag.de/bundestag/abgeordnete17/biografien/B/bareiss_thomas.html

151 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/B/bareiss_thomas-518130

152 https://www.bundestag.de/static/appdata/Hinweise_zur_Veroeffentlichung.pdf

153 <https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/130630577>

Für einige Zeit war Bareiß Mitglied im Berliner Kreis, einer Splittergruppe in der CDU, die den menschengemachten Klimawandel verharmlost und den Weltklimarat als „Weltrettungszirkus“ bezeichnet.¹⁵⁴ Mittlerweile distanziert er sich davon.¹⁵⁵ Bareiß vertritt den Wahlkreis Zollernalb – Sigmaringen. Dort tritt er regelmäßig als Kümmerer auf, der mal einen Kindergarten besucht, mal einen Fototermin bei einem Unternehmen absolviert oder das nächste Glasfaserkabel für eine Kleinstadt verkündet. Dass Bareiß in Berlin maßgeblich dafür sorgt, dass die Erneuerbaren Energien ausgebremst werden und die Bundesregierung ihre Klimaziele verpasst, dürften in seinem Wahlkreis die wenigsten mitbekommen. Dabei leidet die reizvolle Region mit dem schönen Donautal schon heute darunter, dass im Sommer die Böden und Flüsse austrocknen.¹⁵⁶

Thomas Bareiß ist Teil der Aserbaidschan-Connection in der Union. Als im Frühjahr 2021 der Korruptionsskandal in der Union hochkochte, tauchte sein Name häufig auf, weil Bareiß bei einem deutschen Hersteller den Stand einer Lieferung von Beatmungsgeräten nach Aserbaidschan abgefragt hatte. Das Unternehmen fühlte sich gedrängt und wies darauf hin, dass Krankenhäuser in Deutschland, auch in seinem Wahlkreis, noch auf Geräte warten würden.¹⁵⁷ Bareiß' Verbindungen nach Aserbaidschan sind eng. Im November 2018 hielt der Parlamentarische Staatssekretär die Festrede beim 1. Deutsch-Aserbaidschanischen Wirtschaftsdialog in Berlin. Damals rief Bareiß das Ziel aus, mit dem ölreichen Land eine strategische Partnerschaft aufzubauen.¹⁵⁸ Organisiert wurde die Veranstaltung von der aserbaidschanischen Botschaft und dem thüringischen CDU-Bundestagsabgeordneten Mark Hauptmann. Dieser hat sein Bundestagsmandat Anfang März 2021 nach Lobbyismus-Vorwürfen im Zusammenhang mit Aserbaidschan niedergelegt und ist inzwischen auch aus der CDU ausgetreten. Auf Nachfrage des Magazins VICE gab Bareiß an, bisher fünf Mal in Aserbaidschan gewesen zu sein; die Reisen seien beim Bundestag offiziell gemeldet worden oder im Rahmen seiner Tätigkeit als Parlamentarischer Staatssekretär erfolgt.¹⁵⁹ Aserbaidschan wird von einer kleinen Machtelite beherrscht, Korruption ist weit verbreitet. Demonstrationen werden gewaltsam niedergeschlagen; Oppositionelle, Mitglieder von Jugendorganisationen und Journalist:innen sitzen im Gefängnis. Bareiß' zweifelhaftes Engagement baut auf einer unruhlichen Tradition in der CDU und ihrer Wirtschaftspolitiker nach Aserbaidschan auf, auch sein langjähriger Fraktionskollege und Energiewende-Kritiker Michael Fuchs, Spitzname „Atom-Fuchs“, hatte bereits dubiose Verbindungen in das Land.¹⁶⁰

Bareiß sucht gerne die Konfrontation. Zuletzt widersprach er der wissenschaftlich belegten Einschätzung, dass die Klimakrise das Auftreten von Pandemien wahrscheinlicher macht: „Eine Klimaveränderung hat keinen Einfluss auf eine Pandemie [...] bzw. wenn man bedenkt, das [sic] bei wärmeren Temperaturen ein Virus weniger aktiv ist hätte die Erwärmung wahrscheinlich sogar eher einen positiven Effekt.“¹⁶¹ Risikoforscher:innen weisen darauf hin, dass sich die Häufigkeit von Pandemien mit dem Klimawandel nur noch beschleunigen wird.¹⁶² Der Weltbiodiversitätsrat warnt vor einer Welle neuer und noch gefährlicherer Pandemien. Aber es gibt ein Gegenmittel: Mehr Klimaschutz.¹⁶³ Gegen die Proteste jugendlicher Klimaschützer ätzte Bareiß, wenn die jungen Menschen erstmal eigenes Geld verdienten, kämen sie schon zur

154 <https://www.zeit.de/politik/2020-12/klimaschutz-deutschland-pariser-klimaabkommen-lobbyismus-klimapolitik/komplettansicht>

155 <https://www.thomas-bareiss.de/2017/06/06/thomas-bareiss-mdb-statement-zum-papier-des-berliner-kreises>

156 https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-sigmaringen/krauchenwies_artikel,-leerer-weiber-die-duerre-im-kreis-sigmaringen-wirkt-sich-aber-nicht-allein-auf-die-gewaesser-aus-_arid,11315927.html

157 <https://www.rnd.de/politik/auftrag-aserbaidschans-cdu-politiker-bareiss-kontaktierte-hersteller-von-beatmungsgeraeten-XXONDDYTSNCG5JIPD-WPGLYUWHM.html>

158 <https://twitter.com/MarkHauptmann/status/1067841020644261888>

159 <https://www.vice.com/de/article/qjp74b/aserbaidschan-affare-der-diktator-die-cdu-der-moderator-und-das-geld>

160 <https://www.tagesspiegel.de/politik/lobbyarbeit-im-bundestag-geld-aus-aserbaidschan-fuer-deutschen-abgeordneten-michael-fuchs/8288564-all.html>, <https://www.sueddeutsche.de/politik/lobbyismus-vorwurfe-gegen-cdu-politiker-die-nebeneinkuenfte-des-herrn-fuchs-sind-doppelt-dubios-1.1583842>

161 https://twitter.com/Thomas_Bareiss/status/1345509547046293507

162 <https://www.hsph.harvard.edu/c-change/subtopics/coronavirus-and-climate-change>

163 <https://www.riffreporter.de/naturschutz-biodiversitaet-trinkwasser/gefahr-neuer-pandemie-durch-naturzerstoerung-ipbes-schulze>

Vernunft.¹⁶⁴ Sauer war Bareiß auch, als Daimler verkündete, auf Parteispenden zu verzichten und das Geld lieber für Bildungsprojekte, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Umweltschutz auszugeben. Das sei „verantwortungslos, Demokratie gefährdend und dumm.“¹⁶⁵ Die Union hatte im Vorjahr noch 100.000 Euro vom Autobauer bekommen.¹⁶⁶

Bei der Bundestagswahl 2017 gewann Bareiß das Direktmandat im Wahlkreis Zollernalb – Sigmaringen mit 45 Prozent der Erststimmen. Zur Bundestagswahl 2021 kandidiert er erneut.¹⁶⁷

164 <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.thomas-bareiss-ueber-erstwaehler-cdu-staatssekretaer-sorgt-mit-tweet-fuer-aufregung.d3e0e625-738c-41d2-8129-d86d63d42ba8.html>

165 <https://www.tagesschau.de/inland/daimler-parteispenden-101.html>

166 <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-12/cdu-union-parteispenden-bmw-daimler-metallindustrie-grossspenden>

167 <https://www.schwarzwaelder-bote.de/inhalt.zollernalbkreis-stetten-akm-bareiss-soll-erneut-in-den-bundestag.d0e7c6a3-9004-413b-9173-67d62f2d2e9c.html>



Joachim Pfeiffer (CDU)

Der Nebenbei-Abgeordnete

Wie bei kaum einem anderen Politiker laufen bei Joachim Pfeiffer das Geschäft und die Politik Hand in Hand. Der Betriebswirt aus dem schwäbischen Waiblingen war bis April 2021 wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der Unionsfraktion. Als Mitglied des Wirtschaftsausschusses schreibt der 53-Jährige die energiepolitische Gesetzgebung im Deutschen Bundestag mit. Privat betreibt er zwei eigene Consulting-Firmen, ist Geschäftsführer einer Immobilienfirma auf der Ferieninsel Mallorca und hat daneben noch rund 20 Aufsichts- und Beiratsmandate in Unternehmen, Verbänden und Stiftungen inne.¹⁶⁸ Pfeiffer ist kein Unternehmer, der in den Bundestag eingezogen ist und seine Firmen während dieser Zeit fortführt. Vielmehr hat Joachim Pfeiffer seine Beratungsunternehmen erst nach dem Einzug ins Parlament gegründet, wodurch sich der Eindruck aufdrängt, er wolle aus seiner politischen Tätigkeit persönliches Kapital schlagen.¹⁶⁹

Es verwundert nicht nur, wie ein Abgeordneter neben seinen Verpflichtungen im Wahlkreis und im Bundestag überhaupt Zeit für so viele Nebentätigkeiten aufbringen kann. Nach eigenen Angaben übt Pfeiffer die meisten dieser Tätigkeiten ehrenamtlich oder nur gegen geringe Vergütung aus. Denn nach den Regeln des Bundestags müsste er offenlegen, wenn die Bezüge einer Nebentätigkeit über 1.000 Euro monatlich oder 10.000 Euro im Jahr liegen würde. Seit Beginn der Legislaturperiode von Anfang 2018 bis Mitte 2020 hat Pfeiffer anzeigepflichtige Nebeneinkünfte in Höhe von mindestens 36.000 Euro erzielt.¹⁷⁰ Bei seinen eigenen Beratungsunternehmen verdient er nach eigenen Angaben keine Nebeneinkünfte hinzu. Doch wie die ZEIT aufdeckte, belief sich die Bilanzsumme von Pfeiffers Beratungs-GmbH im letzten veröffentlichten Geschäftsjahr 2019 laut Handelsregister-Auszug auf mehr als 1,4 Millionen Euro. Für frühere Jahre wird auch ein Gewinnvortrag ausgewiesen; 2016 waren das zum Beispiel fast 70.000 Euro. „Wenn Joachim Pfeiffer an den Aufträgen mitgewirkt hat, dann ist seine derzeitige Angabe der Nebeneinkünfte fehlerhaft“, sagt dazu Ulrich Müller von LobbyControl.¹⁷¹ Hinzu kommt der Vorwurf, dass er sein Wahlkreisbüro als Anlaufstelle für seine unternehmerischen Nebentätigkeiten nutzt, die Telefonnummern sind identisch, zeigt eine Recherche der ZEIT.¹⁷² Pfeiffer bestreitet die Vorwürfe.¹⁷³

Problematisch ist vor allem: Pfeiffer geht Nebentätigkeiten in den Branchen nach, die er als Politiker selbst reguliert. Seine politische Karriere ist gespickt mit Nebentätigkeiten in der Energiebranche. So war er in den 2000er Jahren langjähriges Mitglied im Beirat der Hitachi Power Europe GmbH des japanischen Kraftwerkkonzerns Hitachi.¹⁷⁴ Bis Ende 2014 war Pfeiffer Mitglied im Aufsichtsrat der Kofler Energies Power AG, einer Ingenieurgesellschaft für Kraftwerksbauten und Energie-Dienstleistungen¹⁷⁵, und verdiente dort bis zu 30.000 Euro jährlich hinzu.¹⁷⁶ Ganz im Sinne dieser Firmen plädierte Pfeiffer jahrelang für den Neubau von Kohlekraftwerken¹⁷⁷ und den Einsatz der CCS-Technologie zur Abscheidung und unterirdischen Verpressung von Treibhausgasen.¹⁷⁸ Jüngste Ergänzung in der langen Liste von Nebentätigkeiten war Pfeiffers Mitgliedschaft im Aufsichtsrat eines kanadischen Ölmultis, die er Ende 2020 wieder abgelegt hat. Das Geschäftsfeld dieser Hydroma AG ist der sogenannte Weiße Wasserstoff, der in natürlichen Vorkommen in der Erdkruste lagert

168 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/P/pfeiffer_joachim-522616

169 <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-03/lobbyismus-cdu-bundestag-masken-affaere-consulting-korruption>

170 <https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/nebentaetigkeiten/das-verdienen-die-abgeordneten-aus-dem-bundestag-nebenher>

171 <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-03/lobbyismus-cdu-bundestag-masken-affaere-consulting-korruption>

172 <https://www.zeit.de/2021/13/joachim-pfeiffer-lobbyismus-energiepolitik-cdu-nebentaetigkeit-honorarkonsul/komplettansicht>

173 <https://www.joachim-pfeiffer.info/aktuell/persoelliche-erklaerung>

174 <https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/20130409-schwarzbuch-kohle.pdf>

175 <https://koflerenergies.com/news/index.html>

176 https://www.bundestag.de/webarchiv/abgeordnete/biografien18/P/pfeiffer_joachim-258844

177 <https://www.tagesspiegel.de/politik/debatte-zur-flexibilitaet-im-strommarkt-level-playing-field-flexibilitaet-durch-wettbewerb/12339788.html>

178 <https://www.cducsu.de/presse/pressemitteilungen/ccs-gruene-kohle-hilft-klima-und-schafft-arbeitsplaetze> und <https://www.cleanenergywire.org/news/merkel-puts-contentious-ccs-technology-back-german-agenda>

und nur mit der umstrittenen Fracking-Technologie gewonnen werden kann. Die Firma hat im westafrikanischen Mali bereits Probebohrungen absolviert und will in den nächsten Jahren rund 1000 Brunnen bohren, um den Wasserstoff zu fördern und dann nach Europa zu exportieren.¹⁷⁹ Pfeiffer kämpft mit Nachdruck dafür, dass die Förderprogramme des Bundes eben auch für solche Formen des Wasserstoffs offenstehen, die eine schlechte Klimabilanz haben. Zuletzt hat er dafür gemeinsam mit dem Gaslobbyisten und früheren CDU-Politiker Friedbert Pflüger ein Plädoyer für eine „technologieoffene“ Wasserstoff-Strategie veröffentlicht.¹⁸⁰

Auch Joachim Pfeiffer ist Teil der ominösen Aserbajdschan-Connection in der Union. 2018 nahm er in Berlin am Symposium „Stabilität und Sicherheit im Südkaukasus“ teil. Veranstalter waren die „Deutsche Atlantische Gesellschaft“ und die Botschaft Aserbajdschans. Finanziell unterstützt wurde das Symposium von der staatseigenen aserbajdschanischen Ölgesellschaft Socar.¹⁸¹

In der Amtszeit von Bundeskanzlerin Merkel ist Joachim Pfeiffer zu einem der größten Widersacher einer guten Klimapolitik aufgestiegen. Er denunziert den Klimaschutz als „Ersatzreligion“ und hält die gesellschaftliche Debatte zum Klimawandel für „alarmistisch“.¹⁸² Im Vorfeld der Beratungen über den Kohleausstieg brachte Pfeiffer Ende 2019 eine Rückkehr zur Atomkraft ins Gespräch.¹⁸³ Der Kohleausstieg sei „teuer erkaufte Symbolpolitik“¹⁸⁴, das Klimaschutzgesetz „Klimaplanwirtschaft pur“¹⁸⁵, die Fotovoltaik-Branche eine „Solarmafia“¹⁸⁶ und die Deutsche Umwelthilfe eine „semi-kriminelle Vereinigung“.¹⁸⁷ Auch aufgrund solcher Einlassungen wird Pfeiffer mittlerweile zum Spektrum der Klimaskeptiker gezählt.¹⁸⁸ Zusammen mit Carsten Linnemann und Thomas Bareiß bildet er das so genannte „Bermudadreieck der Energiewende“, das jedes Bemühen um substanzielle Fortschritte in der Klimapolitik in der Unionsfraktion erfolgreich versenkt.

179 <https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/488/ein-schwabe-fuer-mali-6921.html>

180 <https://background.tagesspiegel.de/energie-klima/wasserstoff-strategie-technologieoffen-statt-ideologisch>

181 <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/masken-afraere-alle-unionsabgeordneten-unterzeichnen-ehrenerklaerung-17242495.html>

182 <https://www.watson.ch/international/deutschland/818206226-cdu-diese-5-aussagen-machen-die-katastrophe-noch-schlimmer>

183 <https://www.zeit.de/news/2019-12/18/regierung-lehnt-laengere-laufzeiten-fuer-atomkraftwerke-ab>

184 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/union-wirtschaftsfluegel-zu-kohleausstieg-symbolpolitik-16013540.html>

185 <https://www.joachim-pfeiffer.info/aktuell/schulzes-entwurf-eines-kiimaschutzgesetzes-kiimadiktatur-ante-portas>

186 <https://twitter.com/GruegerS/status/453592287724385287?s=20>

187 <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.reaktionen-zum-urteil-diesel-fahrverbote-jetzt-ist-die-autoindustrie-gefragt.dcb8c85f-e126-4561-a333-5ddf4198620e.html>

188 Susanne Götzke, Annika Joeres: Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftslenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen. München 2020, S. 183 und 190.



Carsten Linnemann (CDU)

Der Spindoktor der Hardliner

Carsten Linnemann ist Wortführer des CDU-Wirtschaftsflügels und der einflussreichste Klima-Hardliner der Union. An dem promovierten Volkswirt führt in der Klima- und Energiepolitik kein Weg vorbei. Als Vizechef seiner Bundestagsfraktion ist der 43-Jährige für Wirtschaft, Energie, Mittelstand und Tourismus zuständig.¹⁸⁹ Seit 2013 ist er zudem Vorsitzender der einflussreichen Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung von CDU und CSU (MIT), einem parteipolitischen Wirtschaftsverband mit rund 25.000 Mitgliedern, der maßgeblich die Energie- und Klimapolitik der Union prägt.¹⁹⁰ Selbstbewusst erklärt der Gütersloher Abgeordnete: „Die Forderungen des Wirtschaftsflügels sind auch Forderungen unserer Fraktion.“¹⁹¹

Linnemanns Politik zielt darauf ab, den Klimaschutz in Deutschland auszubremsen und stattdessen auf europäische Lösungen zu warten – wenn es sein muss, bis zum Sankt-Nimmerleinstag. Weil Deutschlands Anteil an den weltweiten Treibhausgasen gering sei, bringt es ihm zufolge „nicht viel, wenn wir alleine als Vorreiter vorangehen.“ Klimagase sollten einfach dort eingespart werden, „wo dies mit den geringsten Vermeidungskosten möglich ist.“¹⁹² Diese Argumentation ist heuchlerisch, weil es Unionspolitiker wie Wirtschaftsminister Altmaier, Verkehrsminister Scheuer oder die Bundeskanzlerin selbst sind, die in der Vergangenheit in Brüssel immer wieder schärfere Klimaschutzvorgaben verhindert und verzögert haben.¹⁹³

Linnemann ist die Speerspitze des „Bermudadreiecks der Energiewende“, bestehend aus Staatssekretär Bareiß, dem energiepolitischen Sprecher Joachim Pfeiffer und Linnemann selbst. Diese drei schlucken, so heißt es im Bundestag, jeden klimapolitischen Fortschritt.¹⁹⁴ Zu Beginn der Legislaturperiode hat Linnemann dafür gesorgt, dass seine langjährige Mitarbeiterin Stephanie von Ahlefeldt auf eine Schlüsselposition ins Wirtschaftsministerium berufen wurde. Als Abteilungsleiterin für Energiepolitik ist sie dort das Scharnier zwischen den zuständigen Referaten und dem Staatsminister. Im Ministerium gilt von Ahlefeldt zusammen mit Thomas Bareiß als erbitterte Gegnerin der Energiewende und sorgte zum Beispiel dafür, dass im Klimaschutzplan 2030 eine Ausbaubremse für die Windkraft über eine Mindestabstandsregel festgelegt wurde.¹⁹⁵ Die Personalie galt nach der Wahl 2017 als Zugeständnis an den Wirtschaftsflügel.¹⁹⁶

Im Wahljahr 2021 bläst Linnemann zum Angriff auf die erst zu Jahresbeginn in Kraft getretene CO₂-Steuer. Sie solle abgeschafft und an ihrer Stelle der europäische Emissionshandel ausgeweitet werden. Klimapolitik solle über „eine Innovationsagenda statt einer ‚Verbotsagenda‘ wirken, wie Linnemann zusammen mit dem JU-Bundesvorsitzenden Tilman Kuban in einem Plädoyer für einen „modernen Konservatismus“ ausführt.¹⁹⁷ Linnemanns Rhetorik gleicht einem Hohelied auf die freie Marktwirtschaft, in dem der Staat sich so weit wie nur möglich zurückzuhalten habe. Sein Anspruch, dass „moderne Konservative eigene Konzepte für eine bessere Klimapolitik haben“, entpuppt sich dabei oftmals als leere Worthülse.¹⁹⁸

189 <https://www.cducus.de/abgeordnete-mitglieder-und-fraktionsmitarbeiter-sie-funktionieren-als-ganzes-und-sorgen-dafuer-die-politik-der-parteien-die-praxis-umzusetzen>

190 <https://www.mit-bund.de/bundesvorstand>

191 <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-mit-carsten-linnemann-der-mindestlohn-muss-praktikabel-sein.7274b61f-e418-4b32-94b9-c7ed8b23ef23.html>

192 <https://www.merkur.de/politik/carsten-linnemann-ueber-co2-abgabe-deutschland-braucht-mitstreiter-zr-12282242.html>

193 <https://www.sueddeutsche.de/politik/klimaschutz-deutschland-bundesregierung-1.4547592>

194 Susanne Götze, Annika Joeres: Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftslenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen. München 2020, S. 183.

195 Susanne Götze, Annika Joeres: Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftslenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen. München 2020, S. 183-184.

196 <https://www.spiegel.de/politik/cdu-der-wirtschaftsfluegel-der-partei-sabotiert-den-kohleausstieg-a-00000000-0002-0001-0000-000166979770;https://www.tagesspiegel.de/politik/schweigen-statt-machtworte-wie-peter-altmaier-an-der-energie-wende-verzweifelt/24843378.html>

197 <https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus226317009/Zukunft-der-CDU-Aufbruch-fuer-einen-modernen-Konservatismus.html>

198 ebd.

Freund von Umweltorganisationen ist Linnemann nicht, vielmehr nutzt er jede Gelegenheit, ihnen das Leben schwer zu machen. So gehört Linnemann zu denjenigen CDU- und CSU-Politiker:innen, die der Deutschen Umwelthilfe am liebsten die Gemeinnützigkeit entziehen wollen. Nach seiner Ansicht handele es sich bei der DUH um einen Abmahnverein mit wirtschaftlichen Interessen. Auch Mittel aus dem Bundeshaushalt solle die DUH nicht mehr erhalten.¹⁹⁹ Gemeinsam mit CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak machte Linnemann zudem den Vorschlag, das Verbandsklagerecht von Umweltverbänden bei Neubauten von Autobahnen, Bahnstrecken und Stromleitungen zu beschneiden.²⁰⁰

Zuletzt musste Linnemann seinen politischen Ehrgeiz im Hinblick auf weitere Karrieresprünge noch etwas zügeln, ist doch sein Landesverband Nordrhein-Westfalen mit Gesundheitsminister Jens Spahn, Forschungsministerin Anja Karliczek, dem Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus und dem neuen Parteichef Armin Laschet überproportional stark in der ersten Reihe der Union vertreten. Sollte die Union nach der Wahl erneut in eine Koalition eintreten, wird mit Linnemann allerdings zu rechnen sein. Seine Doppelrolle als Fraktionsvize und MIT-Chef macht ihn besonders einflussreich.

199 <https://www.mit-bund.de/content/keine-bundesmittel-mehr-fuer-die-deutsche-umwelthilfe>; <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/debatte-um-staatliche-foerderung-streit-um-die-deutsche-umwelthilfe-erreicht-die-bundesregierung/23743958.html?ticket=ST-7655731-zObBBN-suTJA3FUCAr7UT-ap1>

200 <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/cdu-will-klagerecht-der-umweltverbaende-einschraenken-16386987.html>



Tilman Kuban (CDU)

Der Scharfmacher

Tilman Kuban ist Vorsitzender der Jungen Union und kandidiert 2021 erstmals für den Deutschen Bundestag. Der Jurist ist dem konservativen Flügel zuzuordnen und gilt als Mann der derben Sprüche. In der Flüchtlingskrise fiel Kuban durch die rechtspopulistische Legendenverbreitung auf, dass unter Merkmals Kanzlerschaft „eine Gleichschaltung“ in der CDU zu erleben sei – eine Äußerung, von der er am Tag drauf zurückruderte.²⁰¹ Kuban gehört innerhalb der Union zu den Bremsern bei Energiewende und Klimaschutz. Noch 2019 kritisierte er den Atomausstieg nach Fukushima als „emotionale Entscheidung“ und als „Fehler“, weil er „nicht in eine europäische Lösung eingebettet“ worden sei.²⁰² Der Klima-Bewegung warf er vor, sie werde „immer radikaler“.²⁰³

Zuletzt hat Kuban mildere Töne angeschlagen. Wie viele andere in der Union begeistert auch er sich für den Einsatz von Wasserstoff im Verkehr. „Den ersten Wasserstoffzug der Welt haben wir in Deutschland aufs Gleis gesetzt“, sagt der 33-Jährige stolz und weiter: „Ich glaube fest daran, dass wir auch das erste CO₂-freie Flugzeug entwickeln können, wenn wir in Europa zusammenarbeiten.“²⁰⁴ Für den Fernverkehr träumt er von der Entwicklung von Elon Musks Hyperloop in Deutschland.²⁰⁵ Er warnt davor, Klimapolitik ausschließlich über Preise zu denken und „alles nur zu verteuern“. Stattdessen appelliert er an den Einzelnen, „sich Gedanken darüber [zu] machen, wo er auch mal einsparen kann, vielleicht mal auf etwas verzichten kann.“²⁰⁶ Es ist das vertraute Argumentationsmuster der Hardliner in der Union, die sich mit Hoffnung auf zukünftige Hochglanztechnologien als Klimaschützer inszenieren und die Verantwortung für den Klimaschutz bei den Konsumenten abladen. Kuban hat zusammen mit Carsten Linnemann im Februar 2021 ein Plädoyer für einen „modernen Konservatismus“ vorgelegt.²⁰⁷ Klimapolitik wird dort als Schmalspurprogramm angeboten: ein wenig Emissionshandel in Europa, ein bisschen neue Technologien und eine „Innovationsagenda“ für Deutschland.²⁰⁸

Bislang betreibt Kuban Politik nur ehrenamtlich. Hauptberuflich arbeitet er als Referent für Recht und Gesundheit bei den Unternehmerverbänden Niedersachsen (UVN), einer Lobbystimme für die Wirtschaft und zugleich Dachverband für 95 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Niedersachsen.²⁰⁹ Zur Bundestagswahl 2021 kandidiert Kuban im Wahlkreis Hannover-Land II.²¹⁰

201 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article190736661/Tilman-Kuban-Sein-eigener-Landesverband-stellt-sich-gegen-den-JU-Chef.html>

202 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article190727161/Tilman-Kuban-Junge-Union-spricht-von-Gleichschaltung-in-der-CDU.html>

203 <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/ju-chef-tilman-kuban-die-klima-bewegung-wird-immer-radikaler-16424237.html>

204 <https://www.tagesspiegel.de/politik/von-e-fuels-bis-solaroffensive-junge-cdu-politiker-treiben-den-gruenen-umbau-ihrer-partei-voran/26901972.html>

205 <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Verkehrswende-JU-Chef-Kuban-warnt-davor-nur-auf-E-Mobilitaet-zu-setzen-4557675.html>

206 <https://theworldnews.net/de-news/die-klima-bewegung-wird-immer-radikaler>

207 <https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus226317009/Zukunft-der-CDU-Aufbruch-fuer-einen-modernen-Konservatismus.html>

208 <https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus226317009/Zukunft-der-CDU-Aufbruch-fuer-einen-modernen-Konservatismus.html>

209 <https://www.uvn-online.de/die-uvn/#ansprechpartner>

210 <https://deister-echo.de/cdu-barsinghausen-nominiert-kuban-fuer-bundestagskandidatur>



Christoph Ploß (CDU)

Der Wolf im Schafspelz

„Klimaschutz zum Exportschlager machen!“ – so lautet der Slogan von Christoph Ploß, den er immer wieder anbringt. Der erst 35-Jährige ist der jüngste Landesvorsitzende der CDU bundesweit. Die ZEIT bescheinigt ihm eine bemerkenswerte Karriere, weil nicht nur Konservative in ihm einen der ihren sehen, sondern er auch auf Liberale durchaus modern wirke und zu Jüngeren über die sozialen Medien einen Zugang fände.²¹¹ Für den Hamburger Politikwissenschaftler Wiesenthal personifiziert Ploß hingegen einen „deutlichen Rechtsdrift“ der Hamburger CDU, deren neue Führung nur noch das Wirtschaftsliberale und gesellschaftspolitisch Konservative abbildete.²¹² Ploß ist promovierter Historiker und gilt als forscher Politiker, dem es nicht an Ehrgeiz und Einsatz mangelt.²¹³ Er ist seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied im Verkehrsausschuss. Seit September 2020 ist er Vorsitzender der CDU Hamburg.²¹⁴

Ploß gehört zu den neuen Konservativen seiner Partei. Er verkündet regelmäßig, er wolle den Klimaschutz zu einem Markenzeichen der CDU machen. Die CDU habe den Klimaschutz in der Vergangenheit „nicht ambitioniert genug“ vorangetrieben und bei den Erneuerbaren Energien „etwas gefremdelt.“²¹⁵ Ploß hebt sich von den anderen hier beschriebenen Hardlinern dadurch ab, dass er tatsächlich seine energie- und klimapolitischen Vorstellungen in einem Konzept konkretisiert.²¹⁶ Künftig solle die CDU den Klimaschutz mit einer positiven Erzählung verbinden.²¹⁷ Er bringt dafür Elektromobilität, mehr Solardächer, den Aufbau einer Wasserstoffindustrie und synthetische Kraftstoffe ins Gespräch. Gleichzeitig hält er einen Anteil von 20 Prozent fossilen Gases an der Energieversorgung für „unabdingbar“.²¹⁸ Ein Tempolimit lehnt er ab und versucht dies mit akrobatischen Zahlenspielerien bei tödlich Verunglückten zu rechtfertigen. In einer TV-Sendung platzte dem Moderator Michel Friedman daraufhin der Kragen und er wies Ploß zurecht: „Das Ignorieren solcher Fakten ist unerträglich!“²¹⁹

Ploß ist überzeugt, dass es durch Investitionen in den Bahnverkehr ab 2030 möglich werde, auf Inlandsflüge in Deutschland komplett zu verzichten.²²⁰ Als die Grünen unlängst dasselbe konstatierten, nannte Ploß' Parteichef Armin Laschet, solche Vorstöße populistisch und „ohne jede klimapolitische Wirkung“.²²¹ In Abgrenzung zu Markus Söder (CSU) warnt Ploß vor einer „Anbiederung an die Grünen“, in der er für den Kurs der Unionsparteien den „vollkommen falschen Weg“ sieht.²²² Deren Klimakurs kritisiert Ploß als „verordneten Verzicht, Bevormundung und staatliche Auflagen“. An anderer Stelle will Ploß aber durchaus das Mittel des Verbots sehen: staatlichen Einrichtungen will er verbieten, eine gendergerechte Sprache zu benutzen.²²³ Damit ist er auf einer Linie mit Friedrich Merz, für den sich Ploß in der Wahlauseinandersetzung zum CDU-Bundesvorsitz frühzeitig ausgesprochen hatte.²²⁴ Zur Bundestagswahl 2021 führt Ploß die Landesliste der Hamburger CDU an, so dass er selbst bei einer möglichen Niederlage in seinem Wahlkreis Hamburg-Nord sicher dem nächsten Bundestag erneut angehören wird.

211 <https://www.zeit.de/hamburg/2020-07/cdu-hamburg-christoph-ploss-kandidatur-landesvorsitz/komplettansicht>

212 <https://www.abendblatt.de/hamburg/article230693966/Hamburgs-CDU-und-ihr-geheimes-Traumduo.html>

213 <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article212384795/Kandidatur-fuer-Landesvorsitz-Hamburgs-CDU-setzt-auf-Ploss-und-eine-weitere-Verjüngung.html>

214 <https://cduhamburg.de/presse/pressemitteilungen/pm/dr-christoph-ploss-ist-neuer-landesvorsitzender-der-cdu-hamburg-544>

215 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article226993121/Christoph-Ploss-Die-CDU-muss-Klimaschutz-zum-Markenzeichen-machen.html>

216 <https://cduhamburg.de/presse/pressemitteilungen/pm/hamburger-cdu-chef-christoph-ploss-und-ex-tesla-chef-philipp-schroeder-stellen-buerger-renergiekonzept-fuer-zukunftsindustrien-vor>

217 <https://www.tagesspiegel.de/politik/von-e-fuels-bis-solaroffensive-junge-cdu-politiker-treiben-den-gruenen-umbau-ihrer-partei-voran/26901972.html>

218 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article226993121/Christoph-Ploss-Die-CDU-muss-Klimaschutz-zum-Markenzeichen-machen.html>

219 https://twitter.com/Storch_j/status/1364821861880782848?s=20

220 <https://www.christoph-ploss.de/portraet-im-tagesspiegel>

221 https://rp-online.de/politik/deutschland/kurzstreckenflug-armin-laschet-kritisiert-annalena-baerbock-fuer-verbots-idee_aid-58183045

222 <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/schwarz-gruen-soeder-kritik-100.html>

223 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/cdu-christoph-ploss-will-gender-verbot-im-wahlprogramm-der-union-a-8f4c03ed-9ff6-4bb2-aac8-cf356ae07c50>

224 <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article224035136/Vor-Bundesparteitag-Hamburgs-CDU-Chef-hofft-auf-Merz-und-Schwarz-Gelb.html>



Jens Koeppen (CDU)

Der Windkraft-Wetterer

Als einer der schärfsten Kritiker der Energiewende gilt der Brandenburger Bundestagsabgeordnete Jens Koeppen. Er warnt davor, dass Konflikte in der Energie- und Klimapolitik mittelfristig zu „Thüringer Verhältnissen“ in den ostdeutschen Bundesländern – also zu politisch instabilen Verhältnissen – führen könnten.²²⁵ Koeppen wettert gegen hohe Strompreise und eine „Zupflasterung“ der Landschaft mit Windrädern.²²⁶ Tatsächlich werden in Koeppens Wahlkreis im Nordosten von Berlin²²⁷ derzeit viele neue Windenergieprojekte beklagt, doch in der Region stehen auch schon viele Windräder. Andernorts ist die Akzeptanz für Windräder erfahrungsgemäß gerade dort hoch, wo bereits viele stehen.²²⁸

In seiner Fraktion übt Koeppen eine Reihe unterschiedlicher Funktionen aus: Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses Digitale Agenda, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie sowie im Ältestenrat und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur. Als Berichterstatter ist Koeppen ein wichtiger Akteur der Unionsfraktion für das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Koeppen mischt sich in der Energiepolitik gezielt dort ein, wo er aus brandenburgischer Perspektive gegen die Windkraft und für den Erhalt der Kohlekraft kämpfen kann. Für Brandenburg fordert er einen vorübergehenden Baustopp der Windkraft, um per Bürgerdialog mehr Akzeptanz für die Windenergie zu organisieren.²²⁹ Mit Mindestabständen von 1.000 Metern zur Wohnbebauung will er das Planungsrecht für die Windkraft erschweren, sogar für das Repowering, also den Ersatz alter durch neue Anlagen.²³⁰ Mit seiner Polemik gegen die Windkraft tritt der 58-jährige in die Fußstapfen von „Atom-Fuchs“ Michael Fuchs (CDU), der bis zur 19. Legislatur noch als stärkster Kritiker der Windkraft in der CDU galt.²³¹

Wie die meisten Klima-Hardliner aus der CDU ist Koeppen Mitglied in der Mittelstandsvereinigung der Union.²³² Im Sommer 2020 sprach er sich in einem „exklusiven Austausch“ beim sogenannten Wirtschaftsrat der CDU für Wasserstoff aus nicht-erneuerbaren Quellen und eine weitere Deckelung der Solarkraft aus.²³³ Den Ausbau der Erneuerbaren Energien kritisiert Koeppen als „Planwirtschaft“ und einen schnellen Kohleausstieg als „Weg in den Blackout“.²³⁴

Koeppen führt das Quartett der Klimaschutz-Verweigerer in der CDU an, das er mit seinen Kolleginnen Veronika Bellmann, Saskia Ludwig und Sylvia Pantel bildet. Diese vier stimmten als einzige Abgeordnete der Großen Koalition sowohl gegen den in einem langwierigen, gesamtgesellschaftlichen Prozess ausgehandelten Kohleausstieg als auch gegen das Klimapakete.²³⁵ Beim Kohleausstieg rechtfertigte Koeppen sein Nein mit der Begründung, dass das Gesetz der „Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit auf dem jetzigen Niveau zu wenig Beachtung“ widmen würde.²³⁶ Koeppen ist bis heute Verfechter der hoch umstrittenen CCS-Technologie, bei der CO₂-Emissionen von Kohlekraftwerken abgeschieden und unterirdisch

225 <https://jens-koeppen.de/windenergie-moratorium-zur-akzeptanzsicherung>

226 <https://background.tagesspiegel.de/energie-klima/ost-cdu-zweifelt-an-bundes-energiepolitik>

227 <https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien?url=L2FiZ2VvcnRuZXRIL2Jpb2dyYWZpZW4vSy9rb2VwcGVuX2plbnMhNTIxMTcw&mod=mod525246&dir=itr>

228 <https://background.tagesspiegel.de/energie-klima/ost-cdu-zweifelt-an-bundes-energiepolitik>

229 <https://jens-koeppen.de/windenergie-moratorium-zur-akzeptanzsicherung>

230 <https://www.welt.de/wirtschaft/article197486123/CDU-Vorschlag-Mehr-Windraeder-koennen-wir-den-Menschen-vor-Ort-nicht-zumuten.html>

231 <https://www.erneuerbareenergien.de/archiv/unionspolitiker-koepen-polemisiert-gegen-windkraft-150-434-109109.html>

232 <https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien?url=L2FiZ2VvcnRuZXRIL2Jpb2dyYWZpZW4vSy9rb2VwcGVuX2plbnMhNTIxMTcw&mod=mod525246&dir=itr>

233 <https://www.wirtschaftsrat.de/wirtschaftsrat.nsf/id/24E16E1F68BB69F8C12585850047CC3A>

234 <https://background.tagesspiegel.de/jens-koeppen>;

<https://www.cducus.de/themen/verkehr-umwelt-bau-ernaehrung-und-landwirtschaft/jens-koeppen-gut-gemeint-ist-am-ende-nicht-immer-gut-gemacht>

235 Zum Kohleausstieg S. 131 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btp/19/19171.pdf>, zum Klimapakete <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=647>

236 <https://jens-koeppen.de/abstimmungsverhalten-zum-kohleausstiegsgesetz-2/>

verpresst werden sollen. Noch 2018 und 2019 pries er diese Technik im Bundestag.²³⁷

Koeppen, der seit 2005 im Bundestag ist, führt den Vorsitz der neunköpfigen brandenburgischen Landesgruppe in der CDU an.²³⁸ Zur Bundestagswahl 2021 kandidiert er auf Listenplatz 1 der dortigen CDU.²³⁹

²³⁷ <https://dserver.bundestag.de/btp/19/19042.pdf>; <https://dserver.bundestag.de/btp/19/19098.pdf>

²³⁸ <https://www.cdu-igbb.de>

²³⁹ <https://www.tagesspiegel.de/berlin/wir-wollen-alle-zehn-wahlkreise-direkt-gewinnen-brandenburger-cdu-will-mit-jens-koeppen-in-den-bundestag-ziehen/26783568.html>

Die Mechaniker:innen der Macht



Georg Nüßlein (CSU)

Der Überführte

Lange Jahre war Georg Nüßlein (CSU) als Fraktionsvize für Umwelt einer der wichtigsten Mechaniker der Macht für die Klimapolitik der Union.²⁴⁰ Der 51-jährige steht aktuell im Verdacht, Atemschutzmasken ans Bundesgesundheitsministerium vermittelt und dafür die Hand aufgehoben zu haben. Von dem dankbaren Unternehmen gab es eine Provision von 660.000 Euro, die an eine Beratungsfirma flossen, an der Nüßlein beteiligt ist.²⁴¹ Die Münchner Generalstaatsanwaltschaft ermittelt jetzt unter anderem wegen des Anfangsverdachts der Bestechlichkeit und Bestechung von Mandatsträgern. Nüßlein hat die Vorwürfe zurückgewiesen, ist aber aus seiner Partei und Fraktion ausgetreten.²⁴²

Schon vor dem Korruptionsskandal fiel Nüßlein durch diverse Nebentätigkeiten und Nebeneinkünfte auf. Er rangiert in den Top 40 der Nebeneinkünfte der Bundestagsabgeordneten in dieser Legislatur.²⁴³ Neben seinen Abgeordnetenbezügen brachte er es seit Beginn der Legislaturperiode 2017 auf mindestens 169.500 Euro (Stand: Juli 2020). Nüßlein ist Profiteur der Energiewende. Einerseits betreibt er ein Wasserkraftwerk mit Einkünften von mindestens 3.500 Euro pro Monat.²⁴⁴ Andererseits sitzt er im Aufsichtsrat der Sfirion AG, die Dieselmotoren und Windparks baut.²⁴⁵ Er ist auch Vorsitzender des Aufsichtsrates der on-collect solutions AG, einem Software-Unternehmen, das sich auf Energiesoftware spezialisiert hat.²⁴⁶

Nüßleins Wahlkreisbüro in Günzburg ist nur ein paar Kilometer vom AKW-Standort Gundremmingen entfernt. Nicht nur räumlich stand er der Atomkraft nahe. Bis zur Fukushima-Katastrophe war Nüßlein ein hartnäckiger Verfechter von längeren Atomlaufzeiten. Als sich die Union im Jahr 2011 von der Atomkraft abwandte, blockierte Nüßlein den Ausbau von Photovoltaik und Windkraft.²⁴⁷ 2016 hat er maßgeblich die EEG-Reform mitgeprägt, die einen Paradigmenwechsel bei der Förderung der Erneuerbaren Energien erzwang.²⁴⁸ Die bis dahin gesetzlich festgelegte Vergütung für eingespeisten erneuerbaren Strom wurde gekippt und mit dem Zwang für Ausschreibungen ersetzt. Nüßlein erklärte: „Wir wollen die Energiewende nicht stoppen, sondern steuern.“²⁴⁹ Doch die Ausschreibungen bremsten in der Folge vor allem mittelständische Investoren aus und führten zu einem Investitionsknick bei Wind- und Solarkraft.

240 <https://www.bundestag.de/abgeordnete#url=L2FiZ2VvcnRuZXRIL2Jpb2dyYWZpZw4vTi9udWVzc2xlaW5fZ2VvcmtNTlyNDIw&mod=mod525246&dir=ltr>

241 <https://taz.de/Lobbyregister-und-Geld-bei-der-Union/!5751031>

242 <https://www.sueddeutsche.de/politik/cdu-csu-korruptionsaffaere-ueberblick-1.5240578>

243 <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestag-das-sind-die-top-verdiener-unter-den-abgeordneten-a-1280928.html>

244 Stufe 2 <https://www.bundestag.de/abgeordnete#url=L2FiZ2VvcnRuZXRIL2Jpb2dyYWZpZw4vTi9udWVzc2xlaW5fZ2VvcmtNTlyNDIw&mod=mod525246&dir=ltr>

245 <https://www.sfirion.de/index.php/ueber-uns/team>

246 <https://www.on-collect.de/referenzen.html>

247 <https://www.klimareporter.de/finanzen-wirtschaft/klimabremser-im-lobbyisten-sixpack>

248 https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI#_bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgl116s2258.pdf%27%5D__1566512332072

249 https://www.deutschlandfunk.de/erneuerbare-energien-paradigmenwechsel-im-eiltempo.1766.de.html?dram:article_id=-359535

In der Debatte um das Klimagesetz der Großen Koalition kritisierte Nüßlein den Entwurf aus dem Umweltministerium mit markigen Worten: „Das ist ein planwirtschaftlicher Ansatz, mit dem – wie in der Volkswirtschaft der DDR – die Ziele auf Jahre heruntergebrochen werden. Zweitens ist der Vorschlag undemokratisch, denn am Schluss soll ein ‚Klimarat‘ das Kommando über die Regierung bekommen.“²⁵⁰ Nüßleins Positionen wurden unlängst vom Bundesverfassungsgericht abgeräumt. Die Richter haben vielmehr gerügt, dass im bisherigen Klimaschutzgesetz jahresscharfe Ziele für die Zeit nach 2030 fehlen.²⁵¹ Nüßlein hat aufgrund der Vorwürfe gegen ihn angekündigt, für die nächste Bundestagswahl nicht mehr zu kandidieren. Trotz Forderungen aus der CSU auf ein sofortiges Mandatsverzicht will er sein Bundestagsmandat jedoch bis Ende der Wahlperiode behalten.²⁵²

250 <https://taz.de/Georg-Nuesslein-kritisiert-Umweltministerin/15576930>

251 <https://www.tagesschau.de/inland/klimaschutzgesetz-bundesverfassungsgericht-101.html>

252 <https://www.n-tv.de/politik/Nuesslein-verlaesst-nach-Maskendeal-die-CSU-article22410286.html>



Albert Stegemann (CDU)

Deutschlands bestbezahlter Agrarlobbyist

Albert Stegemann ist agrarpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag und das Sprachrohr der Massentierhalter:innen und Agrarkonzerne. Seit 2013 vertritt der Emsländer den Wahlkreis Mittelems und die Grafschaft Bentheim im Deutschen Bundestag. Dort ist Stegemann Mitglied im Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft und entscheidet über die Förderung der Fleisch- und Milchproduktion und die Haltungsbedingungen für Tiere. Selbst bei moderaten Verbesserungen für den Tierschutz sieht Stegemann seine Rolle darin, für möglichst lange Übergangsfristen zu sorgen.²⁵³ Bei den Verhandlungen zu den EU-Agrarsubventionen Anfang 2020 keilte Stegemann gegen die SPD aus, deren Forderungen „an der Realität vorbei“ gingen und „negative Auswirkungen auf das Einkommen unserer bäuerlichen Familien“ hätten.²⁵⁴ Tierrechtler:innen, die die qualvollen Zustände in vielen Ställen in heimlich gedrehten Videos anprangern, hält der Milchviehhalter „Stasi-Methoden“ vor.²⁵⁵

Die konventionelle Landwirtschaft, die der 44-Jährige so vehement verteidigt, befeuert die Klimakrise. Intensive Massentierhaltung, Gülle auf den Äckern und die Überdüngung mit Stickstoffen setzen Millionen von Tonnen an Methan und Lachgas frei, zwei besonders klimaschädliche Treibhausgase. Zuletzt waren knapp 66 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente auf die deutsche Landwirtschaft zurückzuführen.²⁵⁶ Das ist mehr als im Flugverkehr.²⁵⁷ Dass die Emissionen der Landwirtschaft im Jahr 2020 innerhalb dessen liegen, was im Klimagesetz für den Sektor vorgesehen ist, nutzte Stegemann, um vor „nationalen Alleingängen“ zu warnen, die deutschen Landwirt:innen schaden und weder der Umwelt noch dem Klima nutzen würden.²⁵⁸

An Klimaschutz erinnert sich Stegemann gerne dann, wenn neue Verdienstmöglichkeiten für die Forst- und Agrarbranche winken. Im Bundestagswahlkampf 2021 spricht sich Stegemann dafür aus, für die Agri-Photovoltaik einen verlässlichen Ausbaupfad im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festzulegen.²⁵⁹ Als der Bund ein Programm zur Förderung von Investitionen in der Holzwirtschaft auflegte, frohlockte Stegemann über die guten Aussichten, um „den heimischen Holzabsatz zu steigern.“²⁶⁰ Anlässlich schlechter Ernten wegen Hitze und Dürre forderte er 2019, die Steuern für Dürreversicherungen zu senken.²⁶¹ Man kann solche Forderungen vertreten oder nicht. Doch angesichts der Folgen, die durch die Klimakrise für die Landwirtschaft drohen, sind das Nebensächlichkeiten. Die Klimakrise stellt die Land- und Forstwirtschaft vor gigantische Herausforderungen. Dürren, Hitzewellen, Starkregen sowie Früh- und Spätfrost werden gerade den Landwirt:innen das Leben immer schwerer machen. Diese extremen Wetterereignisse werden regional unterschiedlich stark auftreten und sind schwierig vorherzusagen.²⁶² Ohne Klimaschutz kommen auf die Landwirt:innen stürmische Zeiten zu. Ein Politiker, der für sich in Anspruch nimmt, die Interessen der Landwirt:innen zu vertreten, müsste daher auch ein Lautsprecher für mehr Klimaschutz in seiner Partei sein. Doch von Albert Stegemann ist davon wenig zu hören.

253 <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2020-07/50088183-stegemann-das-aus-fuer-den-kastenstand-bedeutet-eine-zaesur-fuer-die-heimischen-sauenhalter-007.htm>

254 <https://www.svz.de/deutschland-welt/politik/SPD-zu-Agrarsubventionen-Mehr-Geld-fuer-Umwelt-weniger-fuer-Bauern-id25224677.html>

255 <https://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/786005/illegal-videos-aus-kuhstall-in-ringe-1-#gallery&0&0&786005>

256 <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#treibhausgas-emissionen-aus-der-landwirtschaft>

257 <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#treibhausgas-emissionen-aus-der-landwirtschaft>

258 <https://www.topagrar.com/acker/news/treibhausgasemissionen-sinken-2020-um-8-7-12506259.html>

259 <https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/cdu-agrarier-stellen-wahlprogramm-vor-so-will-die-union-den-bauern-helfen-12569156.html>

260 <https://niedersachsen-aktuell.com/stegemann-gerig-bauen-mit-holz-ist-gelebter-klimaschutz>

261 https://www.agrarberatung.com/seite-1/news-ansicht?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=171&chHash=07d472d60c0583bcdcecc9c56b10159e

262 <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/landnutzung/landwirtschaft/klimaschutz/26696.html>

Neben seinem Abgeordnetenmandat arbeitet der staatlich geprüfte Landwirtschaftsmeister in leitender Funktion im familieneigenen Landwirtschaftsbetrieb, wo er rund 500 Milchkühe hält. Weitere Nebentätigkeiten bei neun Firmen und Auftraggeber:innen listet die Bundestagsverwaltung allein für die aktuelle Legislaturperiode auf: die Kooperative Milchverwertung e.G, die Vette Agro Service GmbH & Co. KG, Johannes Robbert, die Lankhorst & Co. GmbH, die E. Engbers Soehne GmbH, Paul Böwing, die Masterrind GmbH, die Raiffeisen-Waren Ringe-Wielen-Georgsdorf eG und die Viehvermarktung Uelsen eG.²⁶³ Darüber hinaus geht Stegemann weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Agrarbranche nach. Seit Beginn der Legislaturperiode 2017 erzielte er auf diese Weise anzeigepflichtige Nebeneinkünfte in Höhe von mindestens 1,4 Millionen Euro (Stand: Juli 2020) und rangiert damit auf Platz 4 der Abgeordneten mit den höchsten Nebeneinkünften.²⁶⁴ Allerdings weist Stegemann darauf hin, dass die vom Bundestag aufgelisteten Einkünfte des familieneigenen Betriebs keinen Reingewinn, sondern die Bruttoumsätze darstellen.²⁶⁵ Unabhängig von der exakten Höhe bleibt es aber fraglich, ob Stegemann diese Fülle an Nebentätigkeiten mit den Anforderungen eines Vollzeitpolitikers unter einen Hut bringen kann und den Verpflichtungen, die mit dem Mandat einhergehen, in vollem Umfang gerecht wird.

Bei der Bundestagswahl 2017 hat Stegemann das Direktmandat im Wahlkreis Mittelems mit 53,6 Prozent der Erststimmen gewonnen und damit eines der stärksten Ergebnisse für die Union bundesweit erzielt.²⁶⁶ Zur Wahl 2021 kandidiert Stegemann erneut.²⁶⁷

263 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/S/stegemann_albert-523834

264 <https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/nebentaetigkeiten/das-verdienen-die-abgeordneten-aus-dem-bundestag-nebenher>

265 <https://www.albert-stegemann.de/2018/05/18/erklaerung-von-albert-stegemann-zur-veroeffentlichung-der-nebeneinkuenfte>

266 <https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2017/ergebnisse/bund-99/land-3/wahlkreis-31.html>

267 <https://www.noz.de/lokales/freren/artikel/2121115/cdu-lingen-fuer-albert-stegemann-als-bundestagskandidat>



Gitta Connemann (CDU)

Die Stimme der Agrarkonzerne

Gitta Connemann ist seit 2015 stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für die Bereiche Landwirtschaft, Ernährung, Kirchen und Petitionen. Die Rechtsanwältin aus Ostfriesland war von 1995 bis 2001 beim Arbeitgeberverband Landwirtschaft und Genossenschaften Weser Ems tätig, der die Interessen der Ernährungs- und Milchwirtschaftsbranche vertritt. Seit 2002 repräsentiert sie den Wahlkreis Unterems (Leer, Nordemsland) als Bundestagsabgeordnete über ein Direktmandat. Von 2005 bis 2015 war sie ordentliches Mitglied im Agrarausschuss und 2015 auch kurzzeitig dessen Vorsitzende. Zudem ist sie Mitglied im Vorstand des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Fraktion und damit dem Wirtschaftsflügel ihrer Partei zuzurechnen.²⁶⁸

Die 56-Jährige ist auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb in Holtland bei Leer/Ostfriesland aufgewachsen. Damit befindet sie sich in den Reihen der Agrarpolitiker:innen der Union in guter Gesellschaft. Von den Mitgliedern im Agrarausschuss des Bundestages der CDU/CSU-Fraktion haben 85 Prozent einen direkten Bezug zur Land- und Agrarwirtschaft, also etwa zu Düngemittelherstellern oder Fleischproduzenten. Und ihre Interessen, das sind die der großen Höfe.²⁶⁹ Dass Connemann in ihrer Partei einflussreich ist, zeigt sich etwa dadurch, dass sie bei den Sondierungsgesprächen 2018 für die CDU in der Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Verbraucherschutz verhandelte.²⁷⁰ Bei wichtigen Veranstaltungen des Bauernverbands – wie dem Bauerntag oder der Internationalen Grünen Woche – vertritt Connemann ihre Fraktion bzw. Partei immer wieder in Spitzenrunden.²⁷¹

Connemanns Augenmerk gilt den Interessen der großen Agrarkonzerne. Ganz im Sinne der Geflügelbarone setzt sie sich gegen ein schnelles, nationales Verbot des Kükenschredderns ein.²⁷² Wenn sie von „Kooperation statt Eingriffen“ spricht, meint sie damit unverbindliche Absichtserklärungen statt klarer Regeln. Wenn sie von „Anreizen statt Auflagen“ spricht, meint sie damit mehr Subventionen für Agrarbetriebe.²⁷³ Weil auf dessen Veranstaltungen vegetarische Kost gereicht wurde, nannte sie das Bundesumweltministerium „Bundesverbotsministerium“ und suggerierte, Fleischkonsum würde das Klima nicht mehr belasten als pflanzliche Kost. Sie sieht das Angebot von vegetarischem Essen als „Brandmarkung“ von Fleischessern und „Volkserziehung per Speiseplan“.²⁷⁴

Immer wieder beklagt Connemann, dass von der Landwirtschaft „ein Zerrbild“ gezeichnet würde, dass Bauern und Bäuerinnen als „Klimakiller“ beschimpft werden.²⁷⁵ Doch es sind genau Abgeordnete wie Gitta Connemann und Albert Stegemann, die im Schulterschluss mit der Agrarlobby dazu beitragen, dass die konventionelle Landwirtschaft die Klimakrise weiter befeuern kann. Intensive Massentierhaltung, Gülle auf den Äckern und die Überdüngung mit Stickstoffen setzen Millionen von Tonnen an Methan und Lachgas frei, zwei besonders klimaschädliche Treibhausgase. Connemanns wohlfeile Forderung von „Klimaschutz mit Augenmaß“²⁷⁶ entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Bloß-nichts-ändern-Strategie. Aus ihrer Sicht ist Landwirtschaft per se gut für den Klimaschutz, weil Wälder, Äcker und Grünland Kohlendioxid binden würden. Und Waldbewirtschafter:innen müssten finanziell

268 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/C/connemann_gitta-518902

269 <https://correctiv.org/aktuelles/klimawandel/2020/10/05/agrarsubventionen-der-eu-betonbruecken-statt-klimaschutz/>

270 <https://www.noz.de/lokales/papenburg/artikel/1001877/gitta-connemann-nimmt-in-berlin-an-sondierungen-teil>

271 Bauerntag 2017 <https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/bauerntag-cdu-und-gruene-liefern-sich-ein-scharfes-duell-9450236.html> und Internationale Grüne Woche 2021 <https://www.bauernverband.de/kalender-veranstaltungen/termin/internationale-gruene-woche>

272 <https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/connemann-warnt-vor-deutschem-eingang-beim-kuekenschreddern-9429549.html>

273 <https://www.cducsu.de/presse/pressemitteilungen/landwirtschaft-erfuellt-ihren-beitrag-zum-klimaschutz>

274 <https://www.bild.de/politik/inland/dr-barbara-hendricks/in-der-kantine-gibt-es-weiter-schwein-50508988.bild.html>

275 <https://www.cducsu.de/themen/verkehr-umwelt-bau-ernaehrung-und-landwirtschaft/gitta-connemann-nachhaltigkeit-heisst-es-muss-alles-zusammenpassen>

276 <https://www.noz.de/lokales/haren/artikel/1981048/connemann-wirbt-fuer-klimaschutz-mit-augenmass>

unterstützt werden, um mit den Auswirkungen des Klimawandels – mehr Stürme, Dürren und Borkenkäfer – fertig zu werden.²⁷⁷

Die Klimakrise wird gerade die Landwirt:innen besonders hart treffen. Wenn Politiker:innen wie Gitta Connemann ihren Anspruch als Stimme der bäuerlichen Familien ernst nähmen, würden sie von den Wirtschafts- und Umweltpolitiker:innen ihrer Fraktion substanziellen Klimaschutz einfordern. Aber Fehlannonce – von Connemann ist dergleichen nichts zu hören. Stattdessen blockiert sie mehr Klimaschutz. Als sich Bundesumweltministerin Schulze (SPD) Anfang 2019 für ein strengeres Klimaschutzgesetz aussprach, keilte Connemann zurück, dass das Thema „zu wichtig für Alleingänge und Effekthascherei einer Ministerin“ sei, und warnte vor „Aktionismus und Planwirtschaft“.²⁷⁸

Was Connemann positiv von vielen ihrer Parteikolleg:innen abhebt, ist ihre klare Haltung in Sachen Nebeneinkünfte. Anders als viele Agrarpolitiker:innen der Union bezieht sie keine Nebeneinkünfte. Auf ihrer Seite des Deutschen Bundestags finden sich dagegen zehn ehrenamtliche Nebentätigkeiten bei Vereinen, Verbänden und Stiftungen.²⁷⁹ Zum Nebenverdienst von Abgeordneten kommentiert Connemann auf ihrer Website: „Für mich persönlich stelle ich fest, dass mir die Betreuung meines Wahlkreises keine Zeit für eine bezahlte Nebentätigkeit lassen würde“²⁸⁰. Solche Aussagen lassen die überbordenden Nebentätigkeiten ihres Fraktionskollegen und Agrarpolitiker Albert Stegemann, einem der Topverdiener im Bundestag, in noch schlechterem Licht erscheinen. Im aktuellen Korruptionsskandal hat Connemann deutlich Aufklärung und Verhaltensänderungen in ihrer Partei eingefordert: „Nur wenn wir mit aller Konsequenz und Härte reagieren, werden wir wieder Vertrauen zurückgewinnen können.“²⁸¹

277 <https://www.cducsu.de/themen/verkehr-umwelt-bau-ernaehrung-und-landwirtschaft/gitta-connemann-nachhaltigkeit-heisst-es-muss-alles-zusammenpassen>

278 <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/klimaziele-bis-2030-union-veraergert-ueber-alleingang-der-umweltministerin-a2803765.html>

279 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/C/connemann_gitta-518902

280 <https://gitta-connemann.de/ueber-mich/einkuenfte/>

281 <https://www.mainpost.de/ueberregional/politik/brennpunkte/cdu-in-vielleicht-schwerster-krise-seit-spendenaffaere-art-10576033>



Ulrich Lange (CSU)

Der Scheuer-Versteher

Ulrich Lange ist seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2018 Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für die Themenfelder Verkehr und digitale Infrastruktur, Bau, Wohnen und Stadtentwicklung.²⁸² In dieser Funktion als Vize für die Gesamtfraktion ist er wichtiger Mitspieler und Helfer seines Parteifreundes Andreas Scheuer, um die verkehrspolitische Agenda der CSU in Berlin durchzusetzen. Dazu gehörte vor allem in den letzten Jahren die Ausweitung der klimaschädlichen Pendlerpauschale und eine „technologieoffene“ Antriebswende, die neben Elektroautos auf die Weiterentwicklung der ineffizienten Verbrennertechnik auf Basis synthetischer Kraftstoffe setzt. So hat es die CSU in einem Positionspapier im September 2019²⁸³ beschlossen und kurz darauf bei den Verhandlungen zum Klimapaket auch durchgesetzt.

Lange findet alles gut und richtig, was der umstrittene Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer macht. Egal, was ans Licht kommt, Lange verteidigt Scheuer im Untersuchungsausschuss zur PKW-Maut.²⁸⁴ Auch inhaltlich teilt Lange Scheuers Ansichten, etwa zum Tempolimit oder zur gepriesenen Technologieoffenheit. So teilt Lange in der Debatte um ein Tempolimit kräftig aus: „Wer glaubt, ein generelles Tempolimit sei die dringendste Maßnahme, um die Abwanderung von SPD-Wählern zu stoppen, dem ist offensichtlich der politische Kompass verloren gegangen,“ sagte er in Anspielung auf die neue SPD-Parteivorsitzende Saskia Esken.²⁸⁵ Ebenso lehnt Lange ein Tempolimit von 80 km/h auf Landstraßen ab.²⁸⁶ Ein Verbot für die Verbrennertechnik lehnt Lange ab, weil das eine einseitige Förderung von Elektroautos sei: „Wir setzen auf einen Mix aus innovativer Forschung und unterstützen vielversprechende Technologien für neue Antriebsarten für Pkw und Lkw.“²⁸⁷

Lange arbeitet neben seinem Mandat auch als Anwalt.²⁸⁸ Der größte Teil der mindestens 76.000 Euro Nebeneinkünfte stammt aus dem Gewinn seiner Kanzlei.²⁸⁹ Seit 2009 vertritt Ulrich Lange den Wahlkreis Donau-Ries im Deutschen Bundestag²⁹⁰ und kandidiert auch in 2021 wieder.²⁹¹

282 <https://www.ulrich-lange.info/ueber-mich>

283 https://www.csu-landesgruppe.de/sites/default/files/2019-09/190903%20Beschluss_KickOff_2019_KlimaUmwelt.pdf

284 <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/verkehrsminister-scheuer-koennte-erneut-befragt-werden-li.136937>; <https://www.ducsu.de/themen/innen-recht-sport-und-ehrenamt/ulrich-lange-wer-der-wahrheit-arbeitet-muss-alle-hoeren>; <https://www.tagesspiegel.de/politik/nach-wirbel-um-scheuer-opposition-setzt-sondersitzung-durch/27075126.html>

285 <https://www.ksta.de/politik/tempolimit-debatte-union-und-spd-weiter-auf-konfrontationskurs-33669896?cb=1616585079117>

286 <https://www.csu-landesgruppe.de/presse/pressemitteilungen/generelle-tempolimits-sind-nicht-der-richtige-weg>

287 <https://www.heise.de/autos/artikel/E-Autos-Union-warnt-vor-einseitiger-Foerderung-4353918.html>

288 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/L/lange_ulrich-521486

289 <https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Nebeneinkuenfte-Das-haben-unsere-Abgeordneten-dazuverdienst-id42280821.html>

290 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/L/lange_ulrich-521486

291 <https://www.augsburger-allgemeine.de/noerdlingen/Ulrich-Lange-will-2021-wieder-fuer-den-Bundestag-kandidieren-id58385216.html>



Marie-Luise Dött (CDU)

Die Platzhalterin

Marie-Luise Dött ist langjährige umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzende von deren „AG Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit“.²⁹² Seit 1984 engagiert sich Dött in der CDU und dort vor allem in der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung,²⁹³ deren Bundesvorstand sie seit 1995 angehört.²⁹⁴ Als Unternehmerin²⁹⁵ und ausgewiesene Wirtschaftspolitikerin habe sie die Umweltpolitik absichtlich zu ihrem Schwerpunkt gewählt, um für die Wirtschaft „Schlimmeres zu vermeiden.“²⁹⁶ Dött sitzt scheinbar auf dem Posten, damit es niemand anderes mit mehr Ambition in Umweltfragen macht.

Obwohl die 67-Jährige schon seit 1998 dem Deutschen Bundestag angehört und damit eine der dienstältesten Politikerinnen der Union ist, hat sie keine sichtbare Parteikarriere gemacht. Sie hat kein herausgehobenes Amt in ihrem Landesverband inne, findet sich bei den parteiinternen Listenaufstellungen meist nur auf einem Platz im Mittelfeld und gehört in ihrer Fraktion zu dem überschaubaren Kreis der CDU-Abgeordneten, die ihren Wahlkreis nicht direkt gewonnen haben. 2010 sorgte Dött für Schlagzeilen, weil sie Ausführungen von Klimaskeptikern „sehr, sehr einleuchtend“ fand.²⁹⁷ Später behauptete sie, sie sei falsch zitiert worden.²⁹⁸ Dött verwendete den Begriff „Ersatzreligion“ als Vorwurf an diejenigen, „die versuchen, diesem Klimaschutz ein Politikprimat zu geben.“²⁹⁹ Bei ihren Kolleg:innen kommen solche Positionen offenbar gut an. Die Bundestagsfraktion der Union hat Dött 2014³⁰⁰ und 2018³⁰¹ mit jeweils über 90 Prozent in ihrer Funktion als umweltpolitische Sprecherin bestätigt. Damit ist Dött so etwas wie das umweltpolitische Urgestein der Union; zugleich fungiert sie in Koalitionsverhandlungen zum Thema als die Stimme der CDU.³⁰² Zur Bundestagswahl 2021 kandidiert Marie-Luise Dött erneut.³⁰³

292 <https://www.cducsu.de/fraktion/ag-umwelt-naturschutz-und-nukleare-sicherheit>

293 <https://www.mit-bund.de/content/marie-luise-doett-mdb>

294 <https://www.mit-bund.de/bundesvorstand>

295 <http://www.marie-luise-doett.de/lebenslauf.html>

296 <https://web.archive.org/web/20100917122126/http://www.ftd.de/politik/deutschland/:umweltpolitik-in-deutschland-die-klima-revisionisten/50170720.html>

297 <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2010-09/klimawandel-cdu-doett/komplettansicht>

298 https://web.archive.org/web/20101001004053/http://www.marie-luise-doett.de/aktuelles/show_presse.php?presse_ID=352

299 https://www.deutschlandfunk.de/politik-hat-immer-eine-gesamtgesellschaftliche-verantwortung.697.de.html?dram:article_id=77485

300 <https://www.cducsu.de/presse/pressemitteilungen/wahl-der-arbeitsgruppenvorsitzenden-2>

301 <https://www.cducsu.de/presse/pressemitteilungen/wahl-der-arbeitsgruppenvorsitzenden-3>

302 https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/newsletter/2018/2018_05/DBJR-AG-Verhandlungen.pdf

303 <https://www.cdu-oberhausen.de/artikel/bundestagswahl-marie-luise-doett-erneut-fuer-den-wahlkreis-oberhausen-dinslaken-nominiert>

Die klimaskeptischen QuerschießBer:innen



Sylvia Pantel (CDU)

Die Klimaleugnerin

Sylvia Pantel ist seit 2013 Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Düsseldorf II und von Haus aus Familienpolitikerin mit erkonservativen Ansichten. Die 60-jährige Betriebswirtin ist Befürworterin von Friedrich Merz und Sprecherin des Berliner Kreises – einer von Erika Steinbach mitbegründeten Vereinigung, die sich die Stärkung von wertkonservativen und marktliberalen Positionen innerhalb der Unionsparteien zum Ziel gesetzt hat und den Klimawandel verharmlost.^{304 305}

Pantels Einfluss auf die konkrete klimapolitische Gesetzgebung in der Unionsfraktion ist zwar gering, weil sie fachlich nicht zuständig ist. Doch gehört sie zu einem kleinen Kreis konservativer Politiker:innen in den hinteren Reihen, die für ein klimaleugnerisches Hintergrundrauschen in der Union sorgen. Der von Pantel geführte Berliner Kreis hat ein Papier veröffentlicht, in dem eine „solitäre Rolle des Treibhauseffekts“ bestritten wird, von einer „moralischen Erpressung“ durch die Klimaforschung die Rede ist und ein „Abschied von deutschen Sonderzielen“ gefordert wird. Die Autor:innen rund um Pantel sind sich auch nicht zu schade, von vermeintlich positiven Effekten der Erderwärmung zu fabulieren, indem sie etwa „die mit dem Schmelzen des polaren Meereises verbundenen Chancen (eisfreie Nordpassage, neue Fischfangmöglichkeiten, Rohstoffabbau)“ geradezu herbeizusehnen scheinen.³⁰⁶

Pantel zählt zu einem Quartett der Klimaschutz-Verweigerer in der CDU. Diese vier stimmten als einzige Abgeordnete der Großen Koalition gegen den Kohleausstieg und gegen das Klimapaket.³⁰⁷ Beim Kohleausstieg rechtfertigte Pantel dies damit, dass ein nationaler Alleingang zu höheren Strompreisen führe und das Gesetz keine „Blackout-Strategie“ bei der Stromversorgung vorsehe. Außerdem sei es „unverantwortlich“, dass mit dem Abschalten von Kohlekraftwerken dort kein Restmüll mehr verbrannt werden könne.³⁰⁸ Pantel stimmte im Bundestag auch gegen das verschärfte Klimaschutzgesetz, das nach dem Verfassungsgerichtsurteil angepasst wurde.³⁰⁹

Dass sie sich ein solches Ausscheren gegen die Fraktionsdisziplin herausnehmen kann, spricht jedoch eher für ihre untergeordnete Rolle in der Fraktion. Pantel trägt mit den irrlichternden Äußerungen zum Klimawandel allerdings auch zu einer Diskursverschiebung bei, in der die Grenzen des Sagbaren gezielt ausgereizt und auch überschritten werden – mit dem Ziel, zunächst absurd erscheinenden Positionen nach und nach einen Anschein von Legitimität zu verschaffen. Pantels Einlassungen werfen aber ein fragliches Licht auf die Unionsfraktion als Ganzes, die ihre latent

304 <https://www.zeit.de/2021/01/frauen-cdu-vorsitz-angela-merkel-frauenquote-frauenpolitik/komplettansicht>

305 In einer früheren Version hieß es, Pantel sei Mitglied der rechtskonservativen WerteUnion. Pantel legt wert darauf, dass dies nicht der Fall sei. Wir haben die Passage deshalb gestrichen.

306 <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-06/klimaschutz-pariser-abkommen-cdu-csu-berliner-kreis>

307 Zum Kohleausstieg S. 131 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btp/19/19171.pdf>, zum Klimapaket <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=647>

308 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btp/19/19171.pdf>, S. 132

309 <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=747>

wissenschaftsfeindlichen Klimaleugner-Positionen in den eigenen Reihen bislang toleriert.

Sylvia Pantel kandidiert erneut im Wahlkreis Düsseldorf-Süd für den Deutschen Bundestag.³¹⁰ Sie gilt als treue Anhängerin des „an der Basis sehr beliebten Friedrich Merz“ und brachte den Blackrock-Manager auch nach seiner Niederlage um den Bundesvorsitz als Kanzlerkandidaten ins Spiel.³¹¹ In der Bundestagskandidatur des umstrittenen Ex-Verfassungsschutz-Chefs Hans-Georg Maaßen sieht sie ein „Angebot an die Delegierten und Mitglieder“, das den Anspruch der CDU markieren würde, „auch in Zukunft eine Volkspartei zu bleiben.“³¹²

310 <http://cdu-rath.de/sylvia-pantel-kandidiert-erneut-fuer-den-bundestag/>

311 <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/sylvia-pantel-vom-berliner-kreis-der-cdu-unsere-420-000-mitglieder-sollten-den-kanzlerkandidaten-bestimmen-a3485064.html>

312 <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/sylvia-pantel-vom-berliner-kreis-der-cdu-unsere-420-000-mitglieder-sollten-den-kanzlerkandidaten-bestimmen-a3485064.html>



Axel Fischer (CDU)

Der Despoten-Schmeichler

Bevor Axel Fischer jüngst wegen des Anfangsverdachts auf Bestechlichkeit in Sachen Aserbaidshans in die Schlagzeilen geriet, war der CDU-Abgeordnete vor allem durch seine national-konservativen Positionen, sein Faible für die Atomkraft und die Ablehnung eines ambitionierten Ziels für Elektroautos bekannt.³¹³ Fischer ist dem konservativen Flügel der CDU zuzuordnen und äußerte „große Sympathien für Ungarns Regierungschef Viktor Orbán“.³¹⁴ Er fordert, die CDU solle „den Nationalen eine Heimat bieten“. Die rechtslastige WerteUnion bezeichnet er als „unser Bollwerk gegen die AfD.“³¹⁵ Auch Fischer ist Mitglied im Berliner Kreis – jener Splittergruppe in der CDU, die den menschengemachten Klimawandel verharmlost und teilweise leugnet.³¹⁶

Fischer ist einer der dienstältesten Abgeordneten der CDU.³¹⁷ Er sitzt seit 1998 im Bundestag.³¹⁸ 2009 erklärte Fischer, man müsse in Zukunft auch in Deutschland über den Neubau von Atomkraftwerken nachdenken.³¹⁹ Sein Wahlkreis Karlsruhe-Land liegt im Landkreis Karlsruhe, in dem sich auch das inzwischen vom Netz gegangene Atomkraftwerk Philippsburg befindet.^{320 321} „Ich bin mir nicht sicher, ob wir nicht in 30 Jahren

wieder Kernkraftwerke bauen“ sagt er noch im Februar 2020.³²² Den Kohleausstieg hält er für zu teuer, wegen der Kosten ginge bei ihm „das Alarmsignal auf Rot.“³²³ Neben der Atomkraft will Fischer so lange wie möglich an der Verbrennertechnik festhalten. Ein Ausstiegsdatum lehnt er ab, weil es eine „unsensible Botschaft für die Arbeitnehmer und ihre Familien“ sei. Als Markus Söder im September 2020 einen Ausstieg aus Verbrennermotoren bis 2035 ins Spiel brachte, warf Fischer ihm vor, er wolle mit dem Vorstoß „den Boden für eine mögliche schwarz-grüne Koalition im Bund bereiten.“³²⁴ Fischer ist mehrfach als Fürsprecher von Aserbaidshans aufgefallen. Pikant: Fischer spielte in der deutschen Delegation im Europarat eine zentrale Rolle. 2012 stimmte er in einer Abstimmung über die Definition politischer Gefangener für einen maßgeblich von Aserbaidshans unterstützten Antrag, der die Arbeit der Berichtersteller:innen zu diesem Thema faktisch wertlos gemacht hätte.³²⁵ Anlässlich der Wiederwahl des aserbaidshansischen Präsidenten ein Jahr später gratulierte Fischer dem repressiven Regime zu einer „freien, fairen und transparenten Wahl“. Die OSZE hatte dagegen schwere Mängel festgestellt.³²⁶

Gegen Fischer wird wegen des Anfangsverdachts der Bestechlichkeit ermittelt. Der Bundestag hob Anfang März 2021 seine Immunität auf. Ihm wird vorgeworfen, zwischen 2008 bis 2016 Gelder aus Aserbaidshans über britische Briefkastengesellschaften mit baltischen Konten erhalten zu haben. Die Gegenleistung: bei Anträgen und Abstimmungen zu verschiedenen Resolutionen sowie bei der Besetzung von Funktionen und Kommissionen des Europarates Einfluss im Sinne von Delegierten des Staates Aserbaidshans zu nehmen. Fischer bezeichnete die Vorwürfe als „haltlos“. Die Ermittlungen laufen. Sein Mandat will er nicht niederlegen.³²⁷ Die parteiinterne Abstimmung zur erneuten Kandidatur für den Wahlkreis Karlsruhe-Land im CDU-Kreisverband verlor Fischer, sogar noch vor dem aktuellen Skandal.^{328 329}

313 In einer früheren Version hieß es, Fischer sei für die Ablehnung der Elektromobilität bekannt. Hierzu stellen wir klar, dass Herr Fischer bekannt ist, für die Ablehnung eines ambitionierten Ziels für Elektroautos.

314 https://www.bvmu.de/pdf/Axel_Fischer.pdf

315 <https://bnn.de/nachrichten/politik/die-brettener-basis-der-cdu-hat-genug-von-der-mitte-kommen-in-30-jahren-wieder-kernkraftwerke>

316 <http://berliner-kreis.info/wer-wir-sind>

317 <https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien?url=L2FiZ2VvcnRuzXRIL2Jpb2dyYWZpZW4vRi9maXNjaGVyX2F4ZWwtNTE5NDU0&mod=mod525246&dir=ltr>

318 In einer früheren Version hieß es „Fischer sitzt seit 1998 als Haushaltspolitiker im Bundestag“. Hierzu stellen wir klar, dass Herr Fischer erst seit 2005 dem Haushaltsausschuss angehört.

319 https://www.focus.de/politik/deutschland/atom-unions-politiker-fuer-akw-neubau_aid_369332.html

320 <https://www.enbw.com/unternehmen/konzern/energieerzeugung/kernenergie/standorte/standort-philippsburg.html>

321 In einer früheren Version hieß es „In seinem Wahlkreis Karlsruhe-Land liegt der Standort des Atomkraftwerks Philippsburg, das mittlerweile vom Netz gegangen ist.“ Tatsächlich liegt das AKK Philippsburg im Landkreis Karlsruhe, in dem sich auch Fischers Wahlkreis befindet.

322 <https://bnn.de/nachrichten/politik/die-brettener-basis-der-cdu-hat-genug-von-der-mitte-kommen-in-30-jahren-wieder-kernkraftwerke>

323 https://www.bvmu.de/pdf/Axel_Fischer.pdf

324 <https://www.tagesspiegel.de/politik/2035-halte-ich-fuer-eine-gute-idee-soeder-fordert-verbot-von-verbrennungsmotoren-gruene-sind-ueberrascht/26222612.html>

325 In einer früheren Version hieß es, Fischer habe für einen Antrag Aserbaidshans gestimmt. Hierzu stellen wir klar, dass Herr Fischer für einen Antrag stimmte, der maßgeblich von Aserbaidshans unterstützt wurde.

326 <https://www.spiegel.de/politik/guetesiegel-fuer-diktatoren-a-f17e9ce3-0002-0001-0000-000145848229?context=issue>

327 <https://www.sueddeutsche.de/politik/cdu-csu-korruptionsaffaere-ueberblick-1.5240578>

328 <https://www.meinstutensee.de/2020/10/cdu-waehlt-axel-e-fischer-ab>

329 In einer früheren Version hieß es „Die parteiinterne Abstimmung zur erneuten Kandidatur für den Wahlkreis Karlsruhe-Stadt im CDU-Kreisverband verlor Fischer (...)“. Tatsächlich verlor Fischer die Kandidatur für den Wahlkreis Karlsruhe-Land.



Saskia Ludwig (CDU)

Als Rechtsaußen in zwei Parlamenten

Seit 2004 ist Saskia Ludwig gewähltes Mitglied des Landtages Brandenburg und war zwischenzeitlich CDU-Fraktionsvorsitzende. In der aktuellen Legislaturperiode amtiert sie als Sprecherin für Wirtschaft, Energie und Industriepolitik ihrer Fraktion. Im Dezember 2019 übernahm Saskia Ludwig als Nachfolgerin von Michael Stübgen, der zum brandenburgischen Innenminister ernannt wurde, ein Bundestagsmandat. Dass sie gleichzeitig zwei Vollzeit-Politjobs ausübt – als Abgeordnete im brandenburgischen Landtag sowie im Deutschen Bundestag –, rechtfertigt die 52-jährige damit, dass es nur übergangsweise für 18 Monate angelegt sei, zudem würden die Abgeordneten-Diäten beider Mandate miteinander verrechnet.³³⁰ Dass sie den Anforderungen beider Mandate in vollem Umfang nachkommen kann, darf aber bezweifelt werden. Für die brandenburgische Doppelabgeordnete hagelt es sogar Kritik aus den eigenen Reihen. Das Doppelmandat sei „im Grunde eine Beleidigung für jeden Bundestags- und Landtagsabgeordneten“, sagte etwa der ehemalige CDU-Landeschef und Brandenburger Landtagsabgeordnete Ingo Senftleben.³³¹

Kurz nach ihrem Einzug in den Bundestag stimmte sie zusammen mit sechs weiteren Unions-Abgeordneten gegen das Klimapaket der Großen Koalition.³³² Als der Bundestag im Juli 2020 den Kohleausstieg beschloss, stimmte Ludwig auch dagegen. In einer persönlichen Erklärung rechtfertigte sie dies damit, dass das Gesetz keine „Blackout-Strategie“ bei der Stromversorgung vorsehe. Außerdem sei es „unverantwortlich“, dass mit dem Abschalten von Kohlekraftwerken kein Restmüll mehr dort verbrannt werden könne.³³³ Zusammen mit Jens Koeppen, Sylvia Pantel und Veronika Bellmann zählt Saskia Ludwig zum Quartett der Klimaschutz-Verweigerer in der CDU: Diese vier stimmten als einzige Abgeordnete der Großen Koalition gegen den Kohleausstieg und gegen das Klimapaket.³³⁴

Den Vorschlag der brandenburgischen SPD für ein Windbürgergeld, mit dem Anwohner von Windkraftanlagen direkt profitieren sollen, kritisierte Ludwig. Das sei ein verzweifelter Versuch, „für eine veraltete Energietechnik Akzeptanz in der Bevölkerung zu erlangen.“ Die SPD solle lieber auf die Wasserstofftechnologie setzen, erklärte sie.³³⁵ Auch Saskia Ludwig ist Mitglied im Berliner Kreis, jener rechtskonservativen Splittergruppe in der CDU, die den menschengemachten Klimawandel verharmlost.³³⁶ Als der umstrittene Ex-Verfassungsschutz-Chef Hans-Georg Maaßen via Twitter seine Kandidatur für die CDU Thüringen für den Deutschen Bundestag ankündigte, kommentiert sie „Gute Nachrichten! Viel Erfolg.“³³⁷ Zur Bundestagswahl 2021 tritt Ludwig erstmals als Direktkandidatin in Potsdam an.³³⁸

330 <https://www.pnn.de/brandenburg/landtag-und-bundestag-saskia-ludwig-strebt-ein-doppelmandat-an/25260036.html>

331 <https://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2020-09/50744631-doppelmandat-in-der-kritik-linke-fordert-gesetzesanderung-003.htm>

332 <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=647#>

333 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btp/19/19171.pdf> (S. 131)

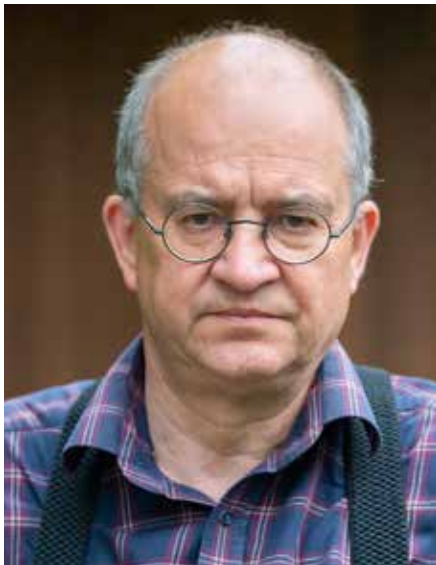
334 Zum Kohleausstieg S. 131 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btp/19/19171.pdf>, zum Klimapaket <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=647>

335 <https://www.welt.de/regionales/berlin/article204725166/Skepsis-gegenueber-Windbuergergeld.html>

336 <http://berliner-kreis.info/wer-wir-sind>

337 <https://twitter.com/SaskiaLudwigCDU/status/1377575307973160970?s=20>

338 <https://www.pnn.de/potsdam/entscheidung-im-machtkampf-der-union-saskia-ludwig-tritt-fuer-die-potsdamer-cdu-zur-bundestagswahl-an/26221772.html>



Arnold Vaatz (CDU)

Der provozierende Querdenker

Arnold Vaatz zog erstmals 1998 in den Deutschen Bundestag ein. Seit 2002 ist er stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und für die Union festes Mitglied im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat.³³⁹ Damit befindet sich Vaatz in einflussreicher Position. Gleichzeitig gilt der frühere Bürgerrechtler als Querkopf und fällt immer wieder mit fragwürdigen Thesen³⁴⁰ auf, mit denen er auch in den eigenen Reihen provoziert und zuweilen aneckt.³⁴¹ So ist Vaatz einer der schärfsten Kritiker der Energiewende. Nach dem schwarz-gelben Atomausstieg in 2011 wetterte Vaatz, die Energiewende sei „ein sinnloses Experiment“, bei dem man auf halber Strecke stecken bleiben werde: „Ich halte sie zunächst erst mal aus rein physikalischen und auch aus technischen Gründen für kaum machbar und aus ökonomischen Gründen für völlig unsinnig, und ich glaube, dass sie nicht realisiert wird.“³⁴²

Im Februar 2012 hatte Vaatz in einem Beitrag für EIKE, eine Organisation der deutschen Klimawandelleugnerszene, erklärt, die „energiepolitische Sackgasse“ Energiewende sei entstanden durch „erbarmungslose[n] Konformitätsdruck, der von einer postreligiösen Gesellschaft ausgeht, die ihren arbeitslos gewordenen religiösen Sensus ausleben will“. Dieser Konformitätsdruck habe „eine Gleichschaltung der Gesellschaft verursacht, die zwar mit den Formen von Gleichschaltung wie dies aus der Geschichte der europäischen Diktaturen kennen nicht identisch ist, jedoch ganz ähnliche Züge aufweist.“^{343 344} Als die damalige Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD) im Herbst 2016 an einem neuen Klimaplan arbeitete, schickte Vaatz zusammen mit den anderen Vize-Fraktionschefs der Union eine Stellungnahme an das Bundeskanzleramt, in der sie Hendricks Plans als „innovations- und wachstumsfeindlich“ kritisierten. Die zehn Forderungen, die ihr Papier auflistet, lesen sich wie ein Plädoyer für das Festhalten am Status quo: Kohlekraftwerke können durch CO₂-Abscheidung sauber werden, Verbrennungsmotoren durch künstliche Kraftstoffe, so ihre Vorstellung.³⁴⁵

Ende 2020 stimmte der Bundestag über eine weitere Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ab. Für die Große Koalition war die Abstimmung eine Formsache, alle ihre Abgeordneten stimmten für den Gesetzentwurf, mit einer Ausnahme: Arnold Vaatz.³⁴⁶ Der Abgeordnete ist erbitterter Gegner der Energiewende. Im Februar 2019 schrieb Vaatz in einer Kolumne für die Super Illu³⁴⁷, die Energiepolitik der Großen Koalition sei ein „Narrenstück“. Der Ausstieg aus der Braunkohle in Deutschland sei „bedeutungslos“, weil die Welt wöchentlich neue Kraftwerke baue. Halb Europa würde über Deutschland lachen, weil es zu Stromengpässen kommen würde³⁴⁸ – die freilich nie kamen. In einer anderen Kolumne wehrte er sich gegen „inquisitorisch erzwungene Denkverbote“ und warnte: „Zappelstrom aus Wind und Sonne tut's nicht... Wenn wir weiter wie Don Quijote aufs ökologische Paradies zugaloppieren, kann es fatal enden.“³⁴⁹

Arnold Vaatz ist kein Hinterbänkler, sondern Mitglied der Fraktionsspitze der Union. Es gehört zu seinen Aufgaben, die Fraktionsdisziplin zu wahren, entsprechende Mehrheiten zu organisieren. Vaatz gehört qua Amt zu den Wortführern der Union.

339 <https://www.bundestag.de/abgeordnete#url=L2FiZ2VvcnRuZXRIL2Jpb2dyYWZpZW4vVf92YWF0el9hcm5vGQtNTi0MjQy&mod=mod525246&dir=tr>

340 <https://taz.de/CDU-Politiker-verteidigt-Corona-Demo/!5705903&s=vaatz>

341 <https://www.mdr.de/zeitreise/weitere-epochen/zwanzigstes-jahrhundert/politischer-werdegang-arnold-vaatz100.html>

342 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article108324007/Unions-Fraktionsvize-nennt-Energiewende-unsinnig.html>

343 Anmerkung: Formulierungsfehler im Original

344 <https://www.eike-klima-energie.eu/2012/02/04/mdb-arnold-vaatz-ueber-die-energie-wende-ihre-gruende-und-folgen>

345 <http://www.klimaretter.info/politik/hintergrund/22144-union-uneins-ueber-klimaschutzplan>

346 <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=708>

347 <https://www.superillu.de/kolumnisten/arnold-vaatz>

348 <https://www.arnold-vaatz.de/73-der-kohleausstieg-notwendig-fuer-das-klima-oder-ein-narrenstueck>

349 <https://www.arnold-vaatz.de/93-wer-hat-recht-im-klima-streit>

Man fragt sich, wie er es – angesichts irrlichernder Positionen wie hier beschrieben, die das Regierungshandeln ins Lächerliche ziehen – soweit bringen konnte. Auch Vaatz ist Mitglied im Berliner Kreis, der rechtskonservativen Splittergruppe in der CDU, die den menschengemachten Klimawandel verharmlost.³⁵⁰

Der mittlerweile 65-jährige hat angekündigt, nicht erneut für den Bundestag zu kandidieren. Auf ihn könnte Lars Rohwer folgen, der für die CDU im sächsischen Landtag die Klima- und Energiepolitik macht.³⁵¹

350 <http://berliner-kreis.info/wer-wir-sind>

351 <https://www.lars-rohwer.de/aktuelles/2020/mit-zuversicht-nach-vorn>



Dietlind Tiemann (CDU)

Spott und Hohn für den Klimanotstand

Dietlind Tiemann ist seit 2017 CDU-Bundestagsabgeordnete und dort Mitglied in den Ausschüssen für Bildung und für Finanzen. Tiemann ist außerdem stellvertretende Vorsitzende der neunköpfigen brandenburgischen Landesgruppe in der CDU.³⁵² Vor ihrem Mandat war sie 14 Jahre lang Oberbürgermeisterin in Brandenburg an der Havel, davor selbstständige Unternehmerin in der Baubranche.

Tiemann ist keine Fachpolitikerin. Wenn sie für ihre Partei eine Klimapolitik „mit Augenmaß und Nachhaltigkeit“ fordert, die „immer im nationalen aber ganz besonders im internationalen Maßstab betrachtet werden“ müsse, lässt das die Leser:innen etwas ratlos mit der Frage zurück, was sie damit meinen könnte.³⁵³ Welche Klimapolitik sie nicht will, ist hingegen unmissverständlich: Zusammen mit sechs weiteren CDU-Abgeordneten stimmte die 65-Jährige im Dezember 2019 gegen das Klimapaket der Großen Koalition.³⁵⁴ Tiemann stimmte ebenso gegen das verschärfte Klimaschutzgesetz, welches nach dem Verfassungsgerichtsurteil angepasst wurde.³⁵⁵

Nachdem die Stadtverordneten in Potsdam den Klimanotstand für die Kommune ausgerufen hatten, spöttelte Tiemann, „Klimanotstand und so ein Schnullifax“ würde die Entwicklung der hiesigen Wirtschaft nur behindern.³⁵⁶ Tiemann gehört unter anderem dem wertkonservativen Berliner Kreis der Union an.³⁵⁷ Dessen klimapolitisches Positionspapier bestreitet eine „solitäre Rolle des Treibhauseffekts“ und sieht eine „moralische Erpressung“ durch die Klimaforschung.³⁵⁸ Ihr Kreisverband hat Dietlind Tiemann erneut als Direktkandidatin für die Bundestagswahl 2021 nominiert.³⁵⁹ Die Bundestagsabgeordnete strebt ihre zweite Wahlperiode an.

352 <https://www.cdu-igbb.de>

353 <https://www.mainpost.de/ueberregional/politik/brennpunkte/wo-sind-die-antworten-aus-dem-konrad-adenauer-haus-auf-afd-art-10298855>

354 <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=647#>

355 <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=747>

356 <https://www.maz-online.de/Lokales/Brandenburg-Havel/Klimaschutz-Schnullifax-und-Zuenglein-an-der-Waage>

357 <https://www.mainpost.de/ueberregional/politik/brennpunkte/wo-sind-die-antworten-aus-dem-konrad-adenauer-haus-auf-afd-art-10298855>

358 <http://berliner-kreis.info/wp-content/uploads/2017/05/2017-05-30-Klima-und-energiepolitische-Forderungen-1.pdf>

359 <https://www.maz-online.de/Lokales/Brandenburg-Havel/Brandenburg-Havel-CDU-nominiert-Dietlind-Tiemann-fuer-Bundestagswahl>



Veronika Bellmann (CDU)

Die Nein-Sagerin

Veronika Bellmann war von 1994 bis 2002 Mitglied des Sächsischen Landtages. Seit 2020 vertritt sie den Wahlkreis Mittelsachsen im Deutschen Bundestag und ist dort Mitglied des Verkehrsausschusses. Die gelernte Krippenpädagogin hat keine herausgehobenen Partei- oder Fraktionsämter inne.³⁶⁰ Sie ist Mitglied im Parlamentskreis Mittelstand (PKM), dem Wirtschaftsflügel der Unionsfraktion, und seit 2005 Vorsitzende des Kreisverbandes Freiberg der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung von CDU/CSU (MIT).

Veronika Bellmann ist dem rechten Rand der CDU zuzuordnen. Als Mitglied des Berliner Kreises³⁶¹ fordert sie immer wieder, dass die CDU mehr konservatives Profil zeigen solle, wie etwa in der Flüchtlingspolitik.³⁶² Ein langjähriger Mitarbeiter von ihr wechselte zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode vorübergehend zu einem AfD-Neuling im Bundestag, ist nun aber wieder in Bellmanns Abgeordnetenbüro in Berlin tätig.³⁶³ In der Klimapolitik hat der Berliner Kreis ein Papier veröffentlicht, in dem eine „solitäre Rolle des Treibhauseffekts“ bestritten wird, von einer „moralischen Erpressung“ durch die Klimaforschung die Rede ist und ein „Abschied von deutschen Sonderzielen“ gefordert wird.³⁶⁴

Veronika Bellmann zählt zum Quartett der Klimaschutz-Verweigerer in der CDU. Diese vier stimmten als einzige Abgeordnete der Großen Koalition gleichermaßen gegen den Kohleausstieg und gegen das Klimapaket.³⁶⁵ Beim Kohleausstieg rechtfertigte sie ihr Nein in einer persönlichen Erklärung damit, dass das Gesetz keine „Blackout-Strategie“ bei der Stromversorgung vorsähe. Außerdem sei es „unverantwortlich“, dass mit dem Abschalten von Kohlekraftwerken nun kein Restmüll mehr dort verbrannt werden könne.³⁶⁶ Die Argumentation ähnelte – teils bis in den Wortlaut hinein – stark den entsprechenden Erklärungen und Einlassungen von anderen Abgeordneten, die ebenfalls gegen das Gesetz stimmten, etwa Saskia Ludwig oder Sylvia Pantel.

Bei der jüngsten Wahl hat Veronika Bellmann das Direktmandat im Wahlkreis Mittelsachsen mit nur einem Prozentpunkt Vorsprung vor dem Kandidaten der AfD gewonnen.³⁶⁷ 2021 kandidiert sie erneut.³⁶⁸

360 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/B/bellmann_veronika-518290

361 <http://berliner-kreis.info/wer-wir-sind>

362 <https://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/konservative-cdu-politiker-kritisieren-angela-merkel-14227729.html>

363 <https://www.freiepresse.de/mittelsachsen/floeha/von-veronika-bellmann-zur-afd-und-zurueck-artikel10612724>

364 <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=647#>

365 Zum Kohleausstieg S. 131 <https://dip21.bundestag.de/dip21/btp/19/19171.pdf>, zum Klimapaket <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=647>

366 <https://www.veronika-bellmann.de/meine-erklaerung-zum-abstimmungsverhalten-gemaess-31-go-bt>

367 <https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2017/ergebnisse/bund-99/land-14/wahlkreis-161.html>

368 <https://www.cdu-mittelsachsen.de/aktuelles/2021/landesvorstand-beschliesst-landesliste>

Die Braunkohle-Fürsten



Andreas Lämmel (CDU)

Der Aushilfs-Pfeiffer

Mit Andreas Lämmel scheidet ein einflussreicher Fürsprecher für die Braunkohle aus dem Deutschen Bundestag aus. Der Maschinenbauingenieur und gelernte Konditor hat seit 2005 den Wahlkreis Dresden I vertreten und sich in dieser Zeit einen Ruf als einer der ärgsten Klimabremser seiner Fraktion erarbeitet. Der 61-Jährige ist nicht nur ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie, sondern dort auch Obmann seiner Fraktion. Zusammen mit seiner Rolle als stellvertretender Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) ist Lämmel ein einflussreicher Koordinator der Energie- und Wirtschaftspolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Seit dem Rücktritt von Joachim Pfeiffer wegen Ungereimtheiten bei seinen Nebentätigkeiten hat Lämmel bis zur Bundestagswahl dessen Aufgabe als energiepolitischer Sprecher in der Unionsfraktion übernommen.³⁶⁹

Lämmels politische Karriere begann Anfang der 1990er Jahre im Sächsischen Staatsministerium unter Ministerpräsident Kurt Biedenkopf. Vor seinem Wechsel in den Bundestag war er von 1994 bis 2005 Mitglied des Sächsischen Landtages, zuletzt als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses.

In der öffentlichen Auseinandersetzung teilt Lämmel gerne aus. Die Fridays-for-Future-Bewegung diffamierte er als „Klimahysteriewelle aus New York.“³⁷⁰ Der Bundesumweltministerin warf Lämmel vor, ihr Entwurf für ein Klimagesetz sei „völlig untauglich“, und er schwadronierte „wir haben hier in Ostdeutschland die Diktatur der Arbeiterklasse überwunden, und jetzt bekommen wir hier eine Diktatur des Klimagesetzes.“³⁷¹ Die Braunkohle sieht Lämmel einer „Hexenjagd“ ausgesetzt.³⁷² Das oftmals als zu schwach kritisierte Klimapaket der Großen Koalition lobte er, weil es eine Abkehr von der „unsäglichsten Kultur der Verbote“ darstellen würde.³⁷³

Zur Bundestagswahl 2021 tritt Lämmel nicht mehr an. Inzwischen stimmt er versöhnlichere Töne an und will dazu beitragen, dass die CDU beim Thema Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung aus der Defensive kommt.³⁷⁴ Dennoch stimmte Lämmel im Bundestag gegen das verschärfte Klimaschutzgesetz, das nach dem Verfassungsgerichtsurteil angepasst wurde.³⁷⁵ Sein wahrscheinlicher Nachfolger ist der sächsische Landtagsabgeordnete Markus Reichelt, zugleich Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion in Sachsen.³⁷⁶

369 <https://www.energategate-messenger.de/news/211521/unionsfraktion-laemmel-uebernimmt-aufgaben-von-pfeiffer-bis-zur-wahl>

370 <https://www.cducusu.de/themen/wirtschaft-und-energie-haushalt-und-finanzen/andreas-g-laemmel-mit-dem-kohleausstieg-bis-2038-tun-wir-einen-gewaltigen-schritt-nach-vorne>

371 https://www.deutschlandfunk.de/geplantes-klimaschutzgesetz-umweltministerium-kann-kein.694.de.html?dram:article_id=441874

372 <https://background.tagesspiegel.de/andreas-laemmel>

373 <http://www.andreas-laemmel.de/Dateien/berliner-rundschau-nr-12-2109/2439685>

374 Zitat seiner Homepage: „Ich werde dazu beitragen, dass wir hier unsere Positionen überprüfen, besser erklären und so auch in jüngeren Wählerschichten erfolgreicher ankommen. Dazu gehört aber auch, dass wir Freude auf die Zukunft und nicht Angst vor Veränderung ausstrahlen.“ <https://www.andreas-laemmel.de/im-portrait/vita>

375 <https://www.bundestag.de/parlament/plenum/abstimmung/abstimmung?id=747>

376 <https://www.mit-sachsen.de/personen/dr-markus-reichel>; <https://www.markus-reichel.de/meine-ziele>



Ulrich Freese (SPD)

Der Cottbuser Gewerkschaftsfunktionär

Ulrich Freese lernte Betriebsschlosser und arbeitete im Bergwerk „Schlägel und Eisen“ im Ruhrgebiet. 1970 wurde er SPD-Mitglied und begann seine Karriere als Gewerkschafter – zunächst im Westen, ab 1990 im Osten Deutschlands. Bis Oktober 1997 war Freese Leiter des Bezirks Lausitz der IG Bergbau und Energie in Cottbus. 1999 wurde Freese in den geschäftsführenden Hauptvorstand der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) gewählt, 2004 schließlich zu deren stellvertretendem Vorsitzenden. Parallel dazu mischte Freese in der Politik mit. Von 1993 bis 2003 war er Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Spree-Neiße, in dem die Braunkohletagebaue liegen. Von 1994 bis 2004 war Freese Abgeordneter im Brandenburger Landtag und war in dieser Position maßgeblich daran beteiligt, dass die Brandenburger SPD auf Braunkohlekurs gebracht wurde.³⁷⁷

Einen engen Draht pflegte Freese vor allem zu Vattenfall, dem langjährigen Schwergewicht der ostdeutschen Kohleindustrie: Er war Mitglied in den Aufsichtsräten der Vattenfall Europe AG, der Vattenfall Europe Mining AG und der Vattenfall Europe Generation AG. Während Vattenfall sich 2016 von ihr trennte,³⁷⁸ blieb Freese der Braunkohle treu. Aus Vattenfall wurde die Lausitz Energie Bergbau AG und Lausitz Energie Kraftwerke AG (LEAG).³⁷⁹ Freese ist dort Mitglied des Aufsichtsrates³⁸⁰ und hat aus dieser Tätigkeit in der abgelaufenen Legislaturperiode Nebeneinkünfte in Höhe von mindestens 9.000 Euro bezogen.³⁸¹

Nach seiner erstmaligen Wahl in den Bundestag 2013 sorgte er gleich dafür, dass die Große Koalition im Koalitionsvertrag ein Bekenntnis für fossile Kraftwerke verankerte: „Die konventionellen Kraftwerke (Braunkohle, Steinkohle, Gas) als Teil des nationalen Energiemixes sind auf absehbare Zeit unverzichtbar.“³⁸² Im November 2013 erklärte Freese, dass man die Braunkohle noch „45 bis 50 Jahre“ (also bis 2060) zur Stromerzeugung brauchen werde.³⁸³ Als Mitglied des Wirtschafts- und Energieausschusses des Deutschen Bundestags kämpft er dort lautstark für die Kohle. Als am 1. Juni 2017 der damalige US-Präsident Donald Trump den Rückzug der USA aus dem Pariser Klimaschutzvertrag ankündigte, äußerte Freese im Bundestag, ein deutscher Braunkohleausstieg würde maximal 200 Millionen Tonnen Kohlendioxid einsparen. Dies hätte dieselbe Wirkung, „wie wenn in China ein Sack Reis umfällt.“³⁸⁴

Als die Große Koalition Ende 2018 den Kohleausstieg verhandelte, unterstützte Freese den Besuch von Betriebsräten der LEAG im Willy-Brandt-Haus, der SPD-Zentrale in Berlin. Der Zeitpunkt war kein Zufall, tagte damals doch zeitgleich eine SPD-interne Begleitkommission zur Kohlekommission. Offenbar traten die Lausitzer Kumpel vor dieser SPD-eigenen Kohlekommission auf.³⁸⁵ Freese rühmt sich, gemeinsam mit Andreas Lämmel von der CDU wesentliche Verbesserungen beim Kohleausstieg erreicht zu haben, „was beispielsweise die Sicherheit der zugesagten Finanzmittel betrifft.“³⁸⁶

Freese gehört dem Bundestag seit 2013 an. Der heute 69-Jährige wird mit dem Ende der aktuellen Legislaturperiode aus dem Deutschen Bundestag ausscheiden.

377 <https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien?url=L2FiZ2VvcnRuZXRRL2Jpb2dyYWZpZW4vRi9mcmVlc2VfdWxjaWN0LTUxOTUxNg==&mod=525246&dir=ltr>

378 <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/lausitz-vattenfall-trennt-sich-von-der-braunkohle/12810424.html>

379 <https://www.niederlausitz-aktuell.de/niederlausitz/63994/aus-vattenfall-wird-in-der-lausitz-leag.html>

380 <https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien?url=L2FiZ2VvcnRuZXRRL2Jpb2dyYWZpZW4vRi9mcmVlc2VfdWxjaWN0LTUxOTUxNg==&mod=525246&dir=ltr>

381 <https://www.abgeordnetenwatch.de/blog/hebentaetigkeiten/das-verdienen-die-abgeordneten-aus-dem-bundestag-nebenher>

382 <https://www.welt.de/wirtschaft/article122875634/Braunkohle-Lobby-schrieb-am-Koalitionsvertrag-mit.html>

383 <https://www.zeit.de/2013/47/braunkohle-energie-klima-ulrich-freese>

384 <http://www.klimaretter.info/politik/nachricht/23208-ulrich-freese-kohleausstieg-egal-fuers-klima>

385 <https://www.klimareporter.de/deutschland/schweigen-um-spd-kohlekommission>

386 <https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/strukturwandel-in-der-lausitz-gibt-es-nicht-nur-jubel-ueber-kohlegesetze-47531798.html>



Klaus-Peter Schulze (CDU)

Der Lausitzer Braunkohle-Freund

Auch wenn er kein Hardliner ist, hat Klaus-Peter Schulze nie einen Hehl darum gemacht, dass sein Herz für die Braunkohle schlägt. Seit der promovierte Biologe 2013 für die CDU in den Deutschen Bundestag einzog, hat er dort die Rolle erfüllt, die Lausitzer Braunkohle zu verteidigen³⁸⁷ und Klimaansätze der Opposition abzuwehren.³⁸⁸ Im Bundestag ist Schulze Mitglied im Umweltausschuss und im Tourismus-ausschuss.³⁸⁹ Anders als etwa seine vier brandenburgischen Parteikolleg:innen Jens Koeppen, Veronika Bellmann, Sylvia Pantel und Jana Schimke, hat Schulze Ende 2019 nicht gegen das Klimapakett gestimmt.³⁹⁰

Schulze ist Mitglied bei Pro Lausitzer Braunkohle, einem Verein, der den menschengemachten Klimawandel leugnet.³⁹¹ Zwischenzeitlich war auf dessen Homepage die Behauptung zu lesen, die Lausitzer Kohle würde in der Bilanz sogar positive Effekte für das Weltklima haben.³⁹² Der Verein fiel dadurch auf, dass er Fernsehansagen eine tendenziöse Berichterstattung unterstellt, wenn sie über die negativen Auswirkungen der Braunkohlenutzung berichten.³⁹³ 2019 machte der SPIEGEL bekannt, dass der Verein von der brandenburgischen Landesregierung mehrere zehntausend Euro pro Jahr für eine sogenannte Aufklärungskampagne zum Klimawandel erhielt.³⁹⁴

Aufgefallen ist der 66-jährige Schulze auch damit, dass sein CDU-Kreisverband den Klimawandel-Leugner Patrick Moore nach Cottbus zur Vortragsreise eingeladen hat.³⁹⁵ Im Bundestag konnte sich Schulze einen Seitenhieb auf für das Klima streikende Schüler nicht verkneifen: „Ich freue mich, dass ihr euch hier mal mit aktiver Politik beschäftigt und nicht am Freitagmittag, wie der eine oder andere, auf der Straße rumläuft“, rief er im Plenum einer Besuchergruppe von Schüler:innen aus seinem Wahlkreis zu.³⁹⁶

Schulze hat seit 2013 den Wahlkreis Cottbus – Spree-Neiße für die CDU im Bundestag vertreten. Bei der letzten Wahl behielt er nur knapp die Oberhand vor dem Kandidaten der AfD. Zur Wahl 2021 tritt er nicht mehr an. Ihm folgt Markus Niggemann als Kandidat für die CDU.³⁹⁷ Neben Schulze hat auch der SPD-Abgeordnete Ulrich Freese, ebenfalls ein Lobbyist für die Braunkohle, jahrelang den Wahlkreis vertreten. Dort befindet sich das Braunkohlekraftwerk Jänschwalde, das als eines der sieben schmutzigsten Kohlekraftwerke Europas gilt.³⁹⁸

387 <https://www.youtube.com/watch?v=vys6G6GmL2I>

388 <https://www.youtube.com/watch?v=Ih2OM6Vxdqs>

389 https://www.bundestag.de/abgeordnete/biografien/S/schulze_klaus_peter-523520

390 <https://www.abgeordnetenwatch.de/bundestag/19/abstimmungen/umsetzung-des-klimaschutzprogramms-2030/tabelle?fraction=81&vote%5bn0%5d=no>

391 https://www.pro-lausitz.de/index.php/Pro_Lausitz.html

392 <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/brandenburg-sieht-kein-problem-in-steuerfinanzierte-klimaleugnung-a-1300406.html>

393 <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medien/im-widerspruch-zum-staatsvertrag-pro-braunkohle-verein-wirft-rbb-tendenziöse-berichterstattung-vor/23956056.html>

394 <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/brandenburg-klimaskeptiker-erhalten-40-000-euro-staatliche-foerderung-a-1299489.html>

395 https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/patrick-moore-erklaert-in-cottbus-warum-er-klimawandel-durch-den-menschen-bezweifelt_aid-22759083

396 <https://www.cducsu.de/themen/verkehr-umwelt-bau-ernaehrung-und-landwirtschaft/dr-klaus-peter-schulze-wir-haben-als-11-land-dieser-erde-ein-klimaschutzgesetz-verabschiedet>

397 <https://cdu-brandenburg.de/index.php?ka=1&ska=1&idn=746>

398 <https://www.chemietechnik.de/markt/sieben-deutsche-kohlekraftwerke-unter-den-zehn-groessten-emittenten.html>

